Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Anzeigenpreise des Umschlages für Mitglieder:
Eine viertel Seite 20 ℳ, eine halbe Seite 38 ℳ, eine ganze Seite 72 ℳ, die erste Seite (nur ungeteilt) 100 ℳ.

Anzeigenpreise des Umschlages für Nichtmitglieder:
Eine viertel Seite 30 ℳ, eine halbe Seite 58 ℳ, eine ganze Seite 112 ℳ, die erste Seite (nur ungeteilt) 150 ℳ.

Umschlag zu Nr. 35. Leipzig, Montag den 11. Februar 1907. **74. Jahrgang.**

Ⓩ Vielfacher Anregung entsprechend, haben wir uns entschlossen, von den bei uns erschienenen Erzählungen Heinrich Hansjakobs eine Volksausgabe unter dem Titel

Heinrich Hansjakob
Ausgewählte Erzählungen
Volksausgabe

herauszugeben. Dieselbe beginnt im Laufe des März zu erscheinen und soll fünf Bände umfassen. **Jeder Band wird auch für sich abgegeben.**

Die Bände haben folgenden Inhalt:

Band 1: **Waldleute.** * * * * *
Band 2: **Erzbauern.** * * * * *
Band 3: **Der steinerne Mann von Hasle.** * * * * * *
Band 4: **Meine Madonna.** * * *
Band 5: **Erinnerungen einer alten Schwarzwälderin.** * * *
Kleine Geschichten. * *

Preis pro Band geheftet M. 1.50 ord., M. 1.10 netto, M. 1.— bar (Freiexemplare 11/10); elegant gebunden M. 2.40 ord., M. 1.75 netto, M. 1.60 bar (Freiexemplare 11/10).

Die Bände erscheinen in zwangloser Reihenfolge, womöglich aber so, daß die Ausgabe vor Weihnachten 1907 komplett vorliegt. Handlungen, welche sich vor Ende April dieses Jahres auf das komplette Werk abonnieren, erhalten **den Band geheftet zu 80 Pf. bar und gebunden zu M. 1.30 bar.**

Zunächst kommt der erste Band unter dem Titel

Heinrich Hansjakob, Ausgewählte Erzählungen, Volksausgabe

Erster Band: **Waldleute**

zur Versendung. Wir sind überzeugt, daß Sie bei der großen Beliebtheit, welche Hansjakob als Volksschriftsteller genießt, mit dieser billigen Ausgabe großen Absatz erzielen können und bitten um recht tätige Verwendung.

Hochachtungsvoll

Stuttgart, den 8. Februar 1907. **Adolf Bonz & Comp.**

Ⓩ

„Kunst u. Kunsthandwerk“

MONATSSCHRIFT des K. K. OESTERR. MUSEUMS für Kunst und Industrie

PREIS für 12 Hefte M. 20.—, 1—10 Expl. mit 25%, 11—30 Expl. mit 30%, 31–60 Expl. mit 35%, über 60 Expl. mit 40%

KUNST UND KUNSTHANDWERK

1907. X. Jahrg., 1. Heft, soeben erschienen, enthält: **Walcher-Molthein, Herd- und Küchengeräte auf der Burg Kreuzenstein, mit 42 Illustrationen, — Braun, E. W., die Winterausstellung im K. K. Oesterr. Museum, mit 38 Illustrationen, — Berlepsch-Valendás, der neue Bodenseedampfer „Rhein“, mit 5 Illustr., — Hevesi, L., aus dem Wiener Kunstleben, — Dreger, M., germanische Frühkunst. — Im ganzen 86 Illustr. und 68 Seiten Text.**

JAHRGANG 1906 (Band IX) von **mit 746 Textillustrationen und 18 Volltafeln (teilw. farbig)** KUNST UND KUNSTHANDWERK ein prächtiger Band gr -4°. 753 Seiten.

Preis gebunden in Orig.-Decke M. 27.— mit 33⅓%

KUNST UND KUNSTHANDWERK II. bis IX. Jahrgang (I. vergriffen) gebunden 8 stattliche Bände, wenn auf einmal bezogen

statt M. 216.— ord. für M. 165.— ord. mit 33⅓%. **(Bar M 110.—)**

„KUNST UND KUNSTHANDWERK“ steht in bezug auf Text, künstlerischen Inhalt und musterhafte Ausstattung in erster Reihe und vereinigt in seinen vorliegenden 8 Bänden eine **erstaunliche Fülle künstlerischer Illustrationen,** eine **wahre Fundgrube** für Künstler und Kunsthandwerker.

ORIGINAL-DECKEN 1906 (und frühere) mit 4 Orig.-Vorsatzblättern M. 4.30 mit 20%

1. Heft 1907 nur ausnahmsweise **à cond. Probehefte** aus früheren Jahrg. à M. 1.— mit **50% bar.**

VERLAG VON ARTARIA & CO. IN WIEN

— Februar 1907. —

Kürschners Deutscher Reichstag 1907

Herausgegeben von Hermann Hillger.

Das originell ausgestattete Buch enthält:

Bilder und ausführliche Biographien aller Abgeordneten.
Das Wahlergebnis 1907.
Geschäftsordnung für den Reichstag.
Die Reichstagsmitglieder nach Fraktionen.
Vorstand und Bureau des Reichstags.
Zwei farbige Pläne usw.

Das Buch erscheint dieses Mal in etwas größerem Format, in besserer Ausstattung und kostet

60 Pf. ord.

Wir können ausnahmslos nur gegen bar liefern. Auslieferung nur in Leipzig. Wir bitten, **umgehend** zu bestellen, dann ist ein großer Absatz sicher.

Bezugsbedingungen: 60 Pfg. ord., 45 Pf. bar; 11–25 Expl. à 43 Pf. bar, 26–50 Expl. à 40 Pf. bar, von 51 Expl. ab à 38 Pf. bar, wenn auf **einmal** bestellt. **Gebunden** M. 1.20 ord., M. – .90 bar.

Berlin W. 9, den 31. Januar 1907.

Hermann Hillger Verlag.

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Erscheint täglich außer Sonn- und Festtags und wird nur an Buchhändler abgegeben. Jahrespreis für Mitglieder des Börsenvereins ein Exemplar 10 ℳ, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch je 15 ℳ, für Nichtmitglieder 20 ℳ, bei Zusendung unter Kreuzband (außer dem Porto) 5 ℳ mehr. Beilagen werden nicht angenommen. Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.

Anzeigen: die dreigespaltene Petitzeile oder deren Raum 30 Pfg.; Mitglieder des Börsenvereins zahlen für eigene Anzeigen 10 Pfg., ebenso Gehilfen für Stellengesuche. Die ganze Seite umfaßt 252 dreigespaltene Petitzeilen. Die Titel in den Bücherangeboten und Büchergesuchen werden aus Borgis gesetzt, aber nach Petit berechnet. Rabatt wird nicht gewährt.

Nr. 35. Leipzig, Montag den 11. Februar 1907. 74. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Bericht

über die Bibliothek des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig während des Jahres 1906,

erstattet an den Ausschuß für die Bibliothek

von K. Burger,
Bibliothekar des Börsenvereins.

Auch im Jahre 1906 standen der Bibliothek wie in den Vorjahren 5000 ℳ (davon 1500 ℳ außerordentliche Bewilligung auf den Antrag Prager) zu Anschaffungen zur Verfügung. Für den gleichen Zweck konnten ferner noch 150 ℳ, ein Geschenk des Herrn Hans Hermann in Leipzig, verwendet werden. Für Anschaffungen (mit Buchbinderarbeit) sind im ganzen 5171 ℳ 75 ₰ ausgegeben worden; dazu kommt noch ein kleiner Betrag, der in der Geschäftsstelle direkt (anteilig für einige Zeitschriften) bezahlt wird. Die Zugänge zur Büchersammlung betrugen 700, zur Blattsammlung 25 zum Teil sehr umfangreiche Nummern. Die im Börsenblatt veröffentlichten Zugangsverzeichnisse Nr. 10 und 11 führen nur einen kleinen Teil aller Zugänge auf, sie geben aber am besten Aufschluß darüber, in welcher Weise die Mittel verwendet worden sind.

Auch in diesem Jahre hat die Bibliothek mit besonderm Dank der großen Zahl von Gönnern und Freunden zu gedenken, die sie durch Gaben und Zuwendungen gefördert haben. An erster Stelle nenne ich Herrn Hans Hermann, der ihr 150 ℳ für Anschaffungen zur Verfügung gestellt hat.

Herr Carl Steinhofer i. H. Adolf Maurer in Kaschau hat sich der Mühe unterzogen, die Korrespondenz des bekannten Freiherrn Friedr. von der Trenck mit den Firmen Witwe Köpf & Co., Köpf'sche Buchhandlung und Strohmayer in Pest für die Bibliothek abzuschreiben.

Herr Verlagsbuchhändler C. F. Schulz-Euler in Frankfurt a/M. hat seine Exlibris besonders für die Bibliothek in einem Band zusammengestellt.

Der Verein der Buchhändler zu Leipzig hat auch in diesem Jahre eine Sammlung aller durch die Bestellanstalt gehenden Zirkulare und Geschäftspapiere anlegen lassen und der Bibliothek überwiesen.

Herr Max Merseburger ist wie in den vergangenen Jahren so auch in diesem unermüdlich im Interesse der Bibliothek tätig gewesen. Er sammelt alles, was nur von irgend welchem Wert für die Bibliothek sein kann: Nummern von Zeitschriften, Proben und Probebücher der Papierfabrikanten, Zirkulare, interessante und auffällige Bücheranzeigen usw. usw. Vielerlei davon muß allerdings für eine spätere Bearbeitung zurückgelegt werden, wie auch die Zirkulare der Bestellanstalt vorläufig noch nicht behandelt werden konnten.

Die J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung in Leipzig und The Office of the Publishers' Weekly in New York haben auch in diesem Jahre die von ihnen verlegten bibliographischen Werke gestiftet.

Allen besonders genannten, sowie den im Anhang aufgezählten Gönnern und Freunden sprechen wir hiermit nochmals unsern ergebensten Dank für das der Bibliothek bewiesene Wohlwollen aus und bitten zu gleicher Zeit, es ihr auch fernerhin bewahren zu wollen.

Die Benutzung der Bibliothek hat sich in folgender Weise gestaltet:

1906	Zahl der Tage	Lesesaal		Ausleihungen	
		Personen	Bücher	Personen	Bücher
Januar	25	81	394	59	574
Februar	24	89	491	48	331
März	26	80	469	85	544
April	23	101	816	57	449
Mai	26	137	439	98	511
Juni	25	56	307	55	417
Juli	26	54	307	84	618
August	27	72	174	69	327
September	25	72	220	49	375
Oktober	27	70	532	77	607
November	25	70	305	78	430
Dezember	24	73	299	65	637
1906	303	955	4753	824	5820
gegen die Vorjahre:					
1905	284	754	3998	676	4261
1904	287	844	3365	484	3076
1903	273	537	2142	351	1784

Es ist somit eine erfreuliche Steigerung der Benutzung festzustellen.

Nach dem Beruf gliedern sich Benutzer und Entleiher folgendermaßen:

	Benutzer.	Entleiher.	Insgesamt.
Vorstand und amtliche Stellen des Börsenvereins	29	132	161
Buchhändler	466	433	899
Gelehrte und Studierende . .	195	230	425
Angehörige des übrigen Buchgewerbes	64	22	86
Verschiedne Berufe	201	7	208
1906:	955	824	1779
gegen die Vorjahre 1905:	754	676	1430
1904:	844	484	1328

Von den in den Vorjahren durch die Schuld von Entleihern verlorenen Büchern konnten zwei noch immer nicht wieder beschafft werden und zwar die

Gesetze der gelehrten Republik in Deutschland. o. O. 1773. 8°.

und

Feod. Streit, die Post, ihre Portosätze und der Geschäftsverkehr, insbesondre der Buchhandel. Coburg 1862. 4°.

Die Herren Antiquare werden hiermit höflichst gebeten, bei etwaigem Vorkommen diese kleinen Schriften anzubieten. Die Bibliothek ist bereit, einen guten Preis dafür zu zahlen.

Die in dem Ausschußzimmer aufgestellten Schränke wurden der Bibliothek nach der Messe zur Benutzung übergeben. Dem Raummangel, der sich immer fühlbarer gemacht hatte, ist damit für einige Jahre abgeholfen worden. Es sind dort in den verschlossenen Schränken die großen Zeitschriftenserien, die wenig oder gar nicht benutzt werden, und die Aktenbestände untergebracht worden. In den oberen offenen Reihen sind in Kapseln Verlagskataloge aufgestellt; für die Kapseln sind 500 ℳ (es waren 1000 ℳ bewilligt) ausgegeben worden. Um die im Ausschußzimmer und im Lesezimmer untergebrachten Bücher nicht vergeblich zu suchen, sind in die systematisch aufgestellten Bücherbestände an der betreffenden Stelle mit postrotem Papier überzogene und etikettierte Pappen eingestellt worden. Die Etiketten enthalten die Titel der anderweitig aufgestellten Bücher und einen Hinweis, wo sie aufgestellt sind (L: Lesezimmer, A: Ausschußzimmer).

Ein feuersicherer Schrank ist in dem einen kleinen Arbeitszimmer aufgestellt worden; in ihm werden die Inventare der Bibliothek, die handschriftlichen Zettelkataloge, soweit sie noch nicht gedruckt sind, die Kirchhoffschen Regesten des Leipziger Buchhandels und einige besonders kostbare Besitzstücke aufbewahrt. Der für die Anschaffung bewilligte Betrag von 1000 ℳ ist um 5 ℳ überschritten worden.

Für Montierungszwecke standen 2051 ℳ 67 ₰ zur Verfügung. Es sind davon im Jahre 1906 780 ℳ 75 ₰ ausgegeben worden; einige Buchbinderrechnungen stehen noch aus. Voraussichtlich wird der Restbetrag ausreichen, um die Kosten der Montierung, die ich hoffentlich in diesem Jahre zu Ende führen kann, zu decken.

Im Anschluß an die im Jahre 1905 vorgenommene Zählung des Bestandes der Bibliothek sind die neu eingestellten Bücher immer zu den damals ermittelten Zahlen addiert worden. Die Bibliothek enthielt am:

	8. Novbr. 1905	12. Dezbr. 1906.
Extraformat	56	56
Folio	662	693
Quart	6 356	6 638
Oktav	18 943	19 767
insgesamt	26 017	27 154 Bände.

Zum Schluß wiederhole ich meine schon so oft ausgesprochene Bitte, der Bibliothek alle jene Kleinigkeiten, die sich auf den Buchhandel und seine Angehörigen beziehen und die in den meisten Fällen ohne Handelswert sind, einsenden zu wollen, so vor allem einzelne Nummern von Zeitungen und Zeitschriften mit Aufsätzen und Notizen einschlägiger Art, Gelegenheitsschriften bei Jubiläen, Drucksachen bei Festessen, Biographien, Leichenreden usw. usw.

Ganz besonders bitte ich auch um regelmäßige Zusendung aller Verlags-, Sortiments-, Weihnachts-Kataloge, der Etablissements- und sonstigen Geschäftsrundschreiben, sowie der Gratisfachblätter.

Leipzig, den 22. Januar 1907. Konrad Burger.

Verzeichnis der Geschenkgeber.

Theodor Ackermann, Leipzig.
Dr. Friedrich Ahn, Graz.
C. F. Amelang's Verlag, Leipzig.
J. P. Bachem, Köln (Rhein).
Joseph Baer & Co., Frankfurt a. M.
Johann Ambrosius Barth, Leipzig.
Bauer & Raspe, Nürnberg.
Carl Beck, Leipzig.
Hermann Behrendt, Bonn.
Friedr. Bertram's Hofbuchhandlung, Sondershausen.
Herm. Beyer, Leipzig-Reudnitz.
K. Gymnasiallehrer Friedr. Beyschlag, Augsburg.
Biblioteca Nazionale Centrale, Florenz.
Königliche Bibliothek, Berlin.
Bibliothek des Reichsgerichts, Leipzig.
Boghandlerforeningen, Christiania.
Norske Boghandlerforeningen, Christiania.
Norske Bogtrykkerforening, Christiania.
Max von Boehn, München.
Svenska Bokförlaggareföreningen, Stockholm.
Friedrich Brandstetter, Leipzig.
Breitkopf & Härtel, Leipzig.
Albert Brockhaus, Leipzig.
F. A. Brockhaus, Leipzig.
Deutscher Buchdrucker-Verein, Leipzig.
Bücherei der Kgl. Technischen Hochschule, Danzig.
Deutscher Buchgewerbeverein, Leipzig.
Badisch-Pfälzischer Buchhändler-Verband.
Ungarischer Buchhändler-Verein, Ofen-Pest.
Allgemeiner Deutscher Buchhandlungs-Gehilfen-Verband, E. V., Leipzig.
Buchhandlungs-Gehilfen-Verein, Leipzig.
The Caxton Magazine, London.
Centralstelle für Volksunterhaltung in der Provinz Posen, Posen.
Centralverein Deutscher Colportage-Buchhändler, Berlin.
Cercle belge de la librairie, de l'imprimerie et des professions qui s'y attachent, Brüssel.
Dr. Isak Collijn, Upsala.
Bruno Conrad, London.
Craz & Gerlach, Freiberg (Sachsen).
H. A. Ludwig Degener, Leipzig.
Alfred Devrient sen. in Fa. A. F. Devrient, St. Petersburg.
Dichter-Gedächtnis-Stiftung, Hamburg-Großborstel.
Felix Dietrich, Leipzig.
Johs. Friedr. Dürr in Fa. Dürr'sche Buchhandlung, Leipzig.
Ferdinand Enke, Stuttgart.
J. Esser, vorm. Schöningh'sche Buch- u. Kunsth., Paderborn.
Expedition der Fachzeitung für Colportage-Buchhandel, Berlin.
W. Feldheim, i. H. Max Roeßler & Co., Shanghai.
Ernst Fenkhausen, Hamburg.
Otto Ficker (Ficker & Petters), Heidelberg.
F. E. Fischer, Leipzig.
Buchhandlung Gustav Fock G. m. b. H., Leipzig.
Wilhelm Frick (vorm. Faesy & Frick), Wien.
R. Friedländer & Sohn, Berlin.
Friese & Lang, Wien.
Ludwig Fritsch, München.
Gehe-Stiftung, Dresden.
Dr. Adolph Geibel, in Fa. Georg Reichardt Verlag, Leipzig.
Geschäftsstelle des Börsenvereins, Leipzig.
Geschäftsstelle des Vereins Deutscher Colportage-Buchhändler, Berlin.
Geschäftsstelle und Schriftleitung der Musikgeschäftlichen Blätter, Berlin.
Gesellschaft zur Verbreitung klassischer Kunst, Berlin.
Neue Photographische Gesellschaft, Steglitz b. Berlin.
Photographische Gesellschaft, Wien.
R. Giegler's Sortiment, Leipzig.
Gilhofer & Ranschburg, Wien.
Hachmeister & Thal, Leipzig.
Handelskammer, Hamburg.
Handelskammer, Leipzig.
Rudolf Haupt, Halle a. S.
J. J. Heckenhauer'sche Buch- und Antiqu.-Handlung, Tübingen.
G. Hedeler, Leipzig.
Helwingsche Verlagsbuchhandlung, Hannover.
Hempel & Co., G. m. b. H., Berlin.
Carl Heymann's Verlag, Berlin.
Robert Hilton, London.
J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung, Leipzig.
Emil Hirsch, München.

Hirschwald'sche Buchhandlung, Berlin.
Max Jaeckel, Potsdam.
E. O. Jahn, Leipzig.
Insel-Verlag, G. m. b. H., Leipzig.
Art. Institut Orell Füßli, Zürich.
Institute of Printers and Kindred trades of the British Empire, London.
Wilhelm Ißleib, Berlin.
Kaiser Wilhelm-Bibliothek, Posen.
Heinrich Kerler, Ulm.
Dr. Anton Kippenberg, Leipzig.
Heinrich Kirsch, Wien.
Klimsch & Co., Frankfurt a/M.
C. Klincksieck, Paris.
Julius Klinkhardt, Leipzig.
Wilhelm Knapp, Halle a/S.
Dr. phil. Ferd. Eugen Woldemar Köhler, Gera-Untermhaus.
K. F. Koehler, Leipzig.
Carl Konegen, Wien.
König & Bauer, Maschinenfabrik, Kloster Oberzell b. Würzburg.
Korporation der Berliner Buchhändler, Berlin.
»Krebs«, Verein jüngerer Buchhändler, Berlin.
Kreisverein Mecklenburgischer Buchhändler.
Schweizer Landesbibliothek.
Langenscheidt'sche Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt), Schöneberg b. Berlin.
R. Lechner (Wilh. Müller), K. K. Hof- u. Univ.-Buchh., Wien.
J. & J. Leighton, London.
Öffentliche Lesehalle der Deutschen Gesellschaft für ethische Kultur, Berlin.
Eduard Liesegang's Verlag u. Sortiment (M. Eger), Leipzig.
Fr. Lintz'sche Buchhandlung, Friedr. Val. Lintz, Trier.
Franz Lipperheide, Berlin.
List & Francke, Leipzig.
Fräulein Therese Lorck, Leipzig.
Sampson Low, Marston and Company, London.
Heinrich Markmann, München.
The Maruzen Kabushiki Kaisha, Tokio.
Mayer & Müller, Berlin.
Georg Merseburger in Fa. Carl Merseburger, Leipzig.
Max Merseburger in Fa. Carl Merseburger, Leipzig.
Edmund Meyer, Berlin.
Mickisch & Co., G. m. b. H., Berlin.
Det Miloske Etablissement, Odense.
Frederik Muller & Co., Amsterdam.
Ernst Muschket, vorm. S. Priebatsch, Bunzlau.
Georg E. Nagel, Schöneberg bei Berlin.
C. G. Naumann, Leipzig.
C. W. V. Naumburg, Leipzig.
Nebiolo & Comp., Turin.
Neufeld & Henius, Berlin.
Martinus Nijhoff, Haag (Niederlande).
Wouter Nijhoff in Fa. Martinus Nijhoff, Haag (Niederlande).
Office of the Publishers' Weekly, New York.
Ohlenroth'sche Buchdruckerei Georg Richters, Erfurt.
C. F. Peters, Bureau de Musique, Leipzig.
Karl Fr. Pfau, Leipzig.
Fridolin Plant, Meran.
R. L. Prager, Berlin.
Hamburger Prüfungsausschuß für Jugendschriften, Hamburg.
The Publishers' Circular Ltd., London.
Redaktion des Börsenblatts für den Deutschen Buchhandel, Leipzig.
Moritz Reiche, Freiberg i/S.
Reichsverein der Gehilfenschaft des Buch-, Kunst- und Musikalienhandels in Österreich, Wien.
Dr. Hans Reicke, Göttingen.
O. R. Reisland, Leipzig.
C. Riemann'sche Hofbuch-, Kunst- u. Papierhandlung, Koburg.
Otto Rinka, Berlin.
Jacques Rosenthal, München.
Freiherrlich Carl von Rothschild'sche öffentliche Bibliothek, Frankfurt a. M.
C. F. Rühl, Schriftgießerei, Leipzig.
St. Bride Foundation Institute, London.
Ferdinand Schlotke, Groß-Lichterfelde.
Paul Schmid, Leipzig.
O. Th. Scholl, München.
Anton Schroll & Co., Wien.
Herm. Schulz in Fa. Otto Aug. Schulz, Leipzig.
Carl Fr. Schulz-Euler, Frankfurt a. M.
L. W. Seidel & Sohn, K. u. K. Hofbuchhandlung, Wien.
Gustav W. Seitz Nachf. Besthorn Gebr., Hamburg.
Professor Max Seliger, Direktor der Kgl. Akademie für graphische Künste, Leipzig.
Karl Siegismund, Berlin.
Sirk & Spadinger, Wien.
Carl Aug. Sonnewald, in Fa. J. J. Heckenhauer'sche Buch- und Antiqh., Tübingen.
H. O. Sperling, Stuttgart.
August Spieß, Schöneberg b. Berlin.
L. Staackmann, Leipzig.
Stadtbibliothek Berlin.
Carl Steinhofer, i. H. H. Adolf Maurer, Kaschau.
Paul Stiehl, Leipzig.
M. Taffets Nachf. (Julius Taffet), Krakau.
Schweinfurter Tagblatt, Schweinfurt.
Jg. Tengers Verlag, Wien.
B. G. Teubner, Leipzig.
J. Traber, Donauwörth.
Kommerzienrat Dr. Karl Trübner, Straßburg.
A. Twietmeyer, Leipzig.
Königliche Universitäts-Bibliothek, Greifswald.
K. k. Universitäts-Bibliothek, Wien.
Kongl. Universitets-Biblioteket, Upsala.
J. Unverdorben & Co., Großlichterfelde-Ost b. Berlin.
Verband der Kreis- und Ortsvereine im Deutschen Buchhandel Hamburg.
Verein für Verbreitung guter Schriften, Basel.
Verein Deutscher Zeitungsverleger, Hannover.
Verein Deutscher Bahnhofsbuchhändler, Leipzig.
Verein der Buchhändler zu Leipzig.
Verein der Deutschen Musikalienhändler, Leipzig.
Verrin der österreichisch-ungarischen Buchhändler, Wien.
Vereinigung der Berliner Mitglieder des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler, Berlin.
Verlag der Werkmeister-Zeitung, Düsseldorf.
Verlag der Photographischen Korrespondenz, Wien.
Deutsche Verlags-Anstalt (vorm. Eduard Hallberger) A.-G. Stuttgart.
Allgemeine Verlags-Gesellschaft m. b. H., München.
Chr. Friedr. Vieweg, G. m. b. H., Groß-Lichterfelde b. Berlin.
Robert Voigtländer, Leipzig.
F. Volckmar, Leipzig.
Dr. phil. Ludwig Volkmann, in Fa. Breitkopf & Härtel, Leipzig.
Franz Wagner, Leipzig.
Johann Weber, in Fa. J. J. Weber, Leipzig.
Weidmannsche Buchhandlung, Berlin.
Theodor Weicher, in Fa. Dieterich'sche Verlagsbuchhandlg., Leipzig.
Aug. Weisbrod, Frankfurt a/M.
Karl Weißer, Leipzig.
Arthur Woernlein, Verwaltungsdirektor des Deutschen Buchgewerbevereins, Leipzig.
C. F. Zeller, Kgl. bayer. u. Herzogl. bayer. Hoflieferant, München.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgeteilt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

† vor dem Preise = nur mit Angabe eines Nettopreises eingeschickt.
n vor dem Einbandspreis = der Einband wird nicht oder nur verkürzt rabattiert, oder der Rabattsatz vom Verleger nicht mitgeteilt.
Bei den mit n.n. u. n.n.n. bezeichneten Preisen ist eine Gebühr für die Besorgung berechtigt.

Preise in Mark und Pfennigen.

Akademischer Verlag, Komm.-Ges. a. A. in Wien.

Goebel, Dr. **Rob.**: Koalitionssystem. [Aus: »Österr. polytechn. Ztschr.«] (3 S.) 31×23,5 cm. '07. bar —. 40

Schultz, Dr. **Wolfg.**: Zur Entstehung der Welt nach Hesiod. [Aus: »Monumenta judaica.«] (27 S.) 33,5 × 24 cm. '06. bar 1. 50

Art. Institut Orell Füßli Verlag in Zürich.

Adressbuch der Stadt Zürich f. 1907. Mit 1 Plan v. Zürich u. Umgebg., sowie 1 Plane des Stadttheaters u. der Tonhalle u. e. Strassenverzeichnis. XXXII. Bd. (XIII, 490, 148, 159, 15 u. 270 S.) gr. 8°. Geb. 8. —

Baumgartner, Kantonssch.-Prof. **Andr.:** Erinnerungen aus Amerika. (221 S. m. 49 Abbildgn.) 8°. ('07.) 3. 50; geb. in Leinw. 4. 50

Büchi, Kochsch.-Leiterin **L.:** Heinrichsbader Kochbuch. 9. Aufl. (XII, 662 S. m. Abbildgn., 1 Taf. u. Bildnis.) 8°. ('07.) Geb. in Leinw. bar 6. 50

Hess, Dir. Prof. Dr. **E.:** Die Sterilität des Rindes. [Aus: »Schweiz. Archiv f. Tierheilkde.«] (93 S.) 8°. ('07.) 2. —

Lizius, M.: Schweizerischer Holzberechner. Taschenbuch f. Berechng. des Kubikinhaltes v. Rundhölzern, Latten, Brettern u. Läden im Metermaße nebst Maßvergleichg. m. dem alten Maße. Ausg. f. die Schweiz. (176 S. m. 1 Tab.) kl. 8°. ('07.) Geb. 1. 60

Behrend & Co. (vormals A. Asher & Co. Verlag) in Berlin.

Minotto, Demetrius Graf, Edler v. Venedig: Chronik der Familie Minotto. Beiträge zur Staats- u. Kulturgeschichte Venedigs. 3. Bd.: Vom J. 1394 bis zum J. 1504. (XII, 368 S. m. Abbildgn.) 35,7×26,7 cm. '06. 30. —

Biehl & Kaemmerer (O. Schambach) in Dresden.

Schriften der pädagogischen Gesellschaft. Verzeichnis empfehlenswerter Bücher f. Lehrer u. Lehrerinnen zur Vorbereitg. f. ihren Beruf u. ihren Unterricht, sowie zu ihrer wissenschaftl. Weiterbildg. gr. 8°.

3 Heft. Menge, Emil: Zeichen- u. Kunstunterricht in allgemein bildenden Lehranstalten. In Verbindg. m. Thdr. Wunderlich bearb. (35 S.) '07. —.50.

Heinrich Bredt in Leipzig.

Märchen- u. Robinson-Lesebuch von den Verfassern der »Schuljahre«. 6. Aufl. (XII, 297 S. m. 1 Abbildg.) gr. 8°. '07. 2. —

Buchhandlung des schles. Provinzialvereins f. Innere Mission in Liegnitz.

Nepke, Past. prim. J.: Was kann geschehen, um das Evangelium den gebildeten Kreisen, die es gering achten, wieder näher zu bringen? [Aus: »Die Innere Mission im ev. Deutschl.«] 2. Tauf. (46 S.) 8°. '06. —. 40

Buchhandlung Vorwärts in Berlin.

Bernstein, Eduard: Die Grundbedingungen des Wirtschaftslebens. Wirtschaftswesen u. Wirtschaftswerden II. Vortrag. (32 S.) 8°. '06. —. 50

Kampffmeyer, Paul: Die Sozialdemokratie im Lichte der Kulturgeschichte. Eine Führg. durch die sozialdemokrat. Bewegg. u. Literatur. 3. verm. Aufl. (92 S.) 8°. '07. —. 50

Hermann Costenoble in Jena.

Dove, Prof. Dr. **K.:** Die angelsächsischen Riesenreiche. Eine wirtschaftsgeograph. Untersuchg. II. Die Vereinigten Staaten v. Nordamerika. (VI, 65 S.) gr. 8°. '07. 2. 50

Dürr'sche Buchh. in Leipzig.

Dürr's deutsche Bibliothek, vollständiges Lehrmittel f. den deutschen Unterricht an Lehrer- u. Lehrerinnen-Seminaren, hrsg. v. Sem.-Lehr. Wilh. Hering, Sem.-Dir. Gust. vorm Stein u. Sem.-Lehr. a. D. Lic. Frdr. Mich. Schiele. gr. 8°.

9. Bd. Kühnemann, Prof. Dr. Eug.: Herder. 2. Aufl. (IX, 138 S.) '07. Geb. in Leinw. 1.50.

Goethe, Wolfg. v.: Götz v. Berlichingen m. der eisernen Hand. Ein Schauspiel. Hrsg. v. Sem.-Dir. Dr. Heinr. Lewin. 2. Aufl. [Aus: „Dürr'sche deutsche Bibl."] (88 S.) gr. 8°. '07. bar —. 75

Hentschel, A., u. **K. Linke,** Schulinspektoren: Kleine Literaturkunde. 7. Aufl. Hrsg. v. K. Linke. Mit 32 Dichterbildnissen. (96 S.) 8°. '07. Kart. bar —. 70

Jacoby, Günth.: Herders u. Kants Ästhetik. (X, 348 S.) gr. 8°. '07. 5. 40; geb. n. 6. 30

Kirsten, Sem.-Musiklehr. **Paul:** Die automatische Stimmbildung als Grundlage e. rationellen Gesangunterrichts. 2., verm. Aufl. (48 S.) gr. 8°. '07. bar —. 80

Lange, Rekt. **Rich.:** Übungsschule zur Erlernung der Rechtschreibung u. Zeichensetzung m. Diktaten in Aufsatzform. In 5 Stufen f. die Hand der Schüler bearb. 11. Aufl. (96 S.) 8°. '07. bar —. 50; kart. —. 65

Dürr'sche Buchh. in Leipzig ferner:

Putzger, Schulr. **F. W., K. L. Gäbler,** Bez.-Schulinspektoren DD., u. Schuldir. **R. E. Rasche:** Deutsches Lesebuch f. gegliederte Volksschulen. Hrsg. in 4 Tln. Ausg. C. 8°.

II. Tl.: 3. u. 4. Schulj. Mit 30 Abbildgn. (292 S.) '07. Geb. 1.30. — III. Tl.: 5. u. 6. Schulj. Mit 16 Abbildgn. (424 S.) '07. Geb. 1.70. — IV. Tl.: 7. u. 8. Schulj. Mit 18 Abbildgn. (508 S.) '07. Geb. 1.90.

Schaarschmidt, C.: Die Religion. Einführung in ihre Entwicklungsgeschichte. (VII, 253 S.) gr. 8°. '07. 4. 40; geb. 5. 40

Schiele, Sem.-Lehr. a. D. Lic. **Frdr. Mich.:** Deutsche Dichter von Luther bis Klopstock. Schulausg. zum Gebrauch in Lehrer- u. Lehrerinnen-Seminaren. 3. Aufl. [Aus „Dürr's deut. Bibl."] (84 S. m. 2 Abbildgn.) gr. 8°. '07. bar —. 60

Friedrich Ebbeckes Verlag in Lissa i. P.

Ebbecke's neue Verkehrskarten. [Aus: »Dr. W. Koch u. C. Opitz, Eisenb.- u. Verkehrs-Atlas«.] Farbdr. ('07.)

Nr. 1. Prov. Posen. Rev. u. ergänzt v. den königl. Eisenbahndirektionen Posen u. Bromberg u. dem Prov.-Bureau f. Kleinbahnen in Posen. 1 : 600,000. 21. Aufl. 41,5×39 cm. —.30; auf Leinw. —.80. — Nr. 5. Prov. Schlesien. Rev. u. ergänzt v. den königl. Eisenbahndirektionen Breslau u. Kattowitz. 1 : 600,000. 24. Aufl. 38×61 cm. —.30; auf Leinw. —.80.

Franz Ebhardt & Co. in Berlin.

Zingeler, Archivdir. Dr. **K. Th.,** u. Hofkammer- u. Baur. **Geo. Buck:** Zollerische Schlösser, Burgen u. Burgruinen in Schwaben. (V, 141 S. m. 141 Abbildgn.) Lex.-8°. '06. 4. —

R. G. Elwert'sche Verlagsbuchh. in Marburg.

Walter, Mustersch.-Dir. **M.:** Aneignung u. Verarbeitung des Wortschatzes im neusprachlichen Unterricht. Vortrag. (In erweiterter Form.) [Aus: »Neuere Sprachen«.] (36 S.) gr. 8°. '07. —. 75

Fischer & Fürsten in Leipzig.

Archiv f. Arbeiterversicherung. Hrsg. v. Ob.-Reg.-R. A. Wengler. 1. Bd. 1907. 12 Hefte. (1. Heft. 48 S.) 8°. bar 10. —; einzelne Hefte 1. 50

Friedrich Fleischer in Leipzig.

Schreber, weil. Dir. Dr. **D. G. M.:** Ärztliche Zimmergymnastik od. System der ohne Gerät u. Beistand überall ausführbaren heilgymnast. Freiübgn. als Mittel der Gesundheit u. Lebenstüchtigkeit f. beide Geschlechter u. jedes Alter. 31. Aufl. 196.—200. Taus., durchgesehen u. ergänzt v. Dr. Rud. Graefe. Mit 45 Abbildgn. im Texte u. 1 Taf. am Schluss. (122 S.) gr. 8°. '07. Geb. in Leinw. 3. —

Buchhandlung Gustav Fock, G. m. b. H., in Leipzig.

Haußmann, Dr. **Johs.:** Untersuchungen üb. Sprache u. Stil des jungen Herder. (XII, 114 S.) gr. 8°. '07. bar 2. 50

Wie erlangt man die Kenntnis der neuesten wissenschaftlichen Literatur? Praktische Ratschläge f. wissenschaftlich Arbeitende. Aus: [„Akadem. Turnzeitg."] (8 S.) gr. 8°. '07. bar —. 40

Franckh'sche Verlagsh. in Stuttgart.

Zeitschrift f. den Ausbau der Entwicklungslehre. Hrsg. v. R. H. Francé in Verbindg. m. Dr. H. Dekker, Prof. M. Kassowitz, Dr. O. Kohnstamm u. a. 1. Bd. 1907. 12 Hefte. (1. u. 2. Heft. 64 S. m. Abbildgn., 2 Taf. u. 1 Bl. Erklärgn.) Lex.-8°. bar 14. 40; einzelne Hefte 1. 20

Albert Goldschmidt in Berlin.

Meerheimb, Henriette v.: Ich hab's gewagt! Roman. (112 S.) 8°. '07. —. 50; geb. —. 75

Schulze-Brück, Louise: Steuermann Worringer. Novelle. (102 S.) 8°. '07. —. 50; geb. —. 75

Alfred Hahn's Verlag in Leipzig.

Wagner, Max: Zur Naturgeschichte des Fortbildungsschülers. Ein Beitrag zur Kenntnis der Altersstufe, die in den Fortbildungsschulen unterrichtet wird. (53 S.) 8°. '07. —. 80

Heinrich Handel's Verlag in Breslau.

Heinze, 1. Sem.-Lehr. **Leop.:** Theoretisch-praktische Harmonielehre nach pädagogischen Grundsätzen nebst spezieller u. ausführlicher Behandlung der Harmonieen der Kirchentonarten bearb. Kleine Ausg. Präparanden, Seminaristen, Lehrern, Organisten u. Freunden der Tonkunst gewidmet. (VIII, 120 S.) 8°. ('07.) 1. 40; Einbd. bar n.n n. —. 20

Heinrich Handel's Verlag in **Breslau** ferner:

Heinze, 1. Sem.-Lehr. Leop.: Theoretisch-praktische Musik- u. Harmonielehre nach pädagogischen Grundsätzen. Für österreich. Lehrerbildungsanstalten, Musikschulen etc. eingerichtet v. Frz. Krenn. I. Tl. Musik- u. Harmonielehre. 9. Aufl., bearb. v. Hans Wagner. (VIII, 185 S.) gr. 8°. '06.
1. 80; Einbd. bar n.n. —. 35

Handels-Druckerei u. Verlagshandlung in **Bamberg.**

Kohlhagen, Heinr. Th. v.: Die Bedeutung der Heraldik. [Erweit. Sonderabdr. aus: „Heraldisch-genealog. Blätter."] (30 S.) 8°. ('07.) —. 60

Hugo Heller & Cie. in **Wien.**

Gersuny, Rob.: Bodensatz des Lebens. (61 S. m. Bildnis.) 8°. '06. bar 2. 50; geb. 3. —

Lissauer, Ernst: Der Acker. Dichtungen. (77 S.) kl. 8°. '07. bar 2. 50

A. Helmich's Buchh. (Hugo Anders) in **Bielefeld.**

Abhandlungen, pädagogische. Neue Folge. Hrsg. v. Rekt. C. Rademacher. XII. Bd. 8°.

5. Heft. Weis, Lehr. Ant.: Uno Cygnaeus, der Vater der finnländischen Volksschule. (24 S.) ('07.) —.50.

Friedrich Hofmeister in **Leipzig.**

Braunroth, Konservat.-Prof. u. -Hochsch.-Lehr. Ferd.: Eine auf einfacher, sicherer Grundlage stehende neue Modulationslehre. Deren Stützpunkt: Die ton. Terz, beziehentlich der ton. Dreiklang, als die Mitte des Tonartsystems (F a $\overset{e}{C}$ + G h D), verbunden m. zuverläss. Regeln. Dazu e. Anh.: Über harmon. Bestimmgn. (40 S.) 8°. ('07.) 2. —

Albert Jaeger in **Gleiwitz.**

Adreß- u. Geschäfts-Handbuch v. Gleiwitz u. der Ortschaft Richtersdorf. Zusammengestellt u. hrsg. v. Polizeisekr. Paul Madaisky. (XV, VIII, 382 S.) gr. 8°. '07. Geb. † n.n. 6. 60

Wilh. Gottl. Korn in **Breslau.**

Rohs, Ger.-Assess. Dr. **E.:** Das System des deutschen Zivilprozesses. (VIII, 264 S.) gr. 8°. '07. 4. 50

F. Kytka in **Prag.**

Wagner, J. E.: General-Karte des Königr. Böhmen. Nr. 4. Das westl. Böhmen. Neue Aufl. bearb. v. F. Mareš. 1 : 220,000. 5. ergänzte Aufl. 62×54 cm. '07. 1. 20

Albert Langen in **München.**

Wedekind, Frank: Frühlings Erwachen. Eine Kindertragödie. 8.—10. Aufl. (148 S.) 8°. '07. 2. —; geb. in Leinw. 3. —

Leipziger Verlag, G. m. b. H., in **Leipzig.**

Sacher-Masoch, L. v.: Grausame Frauen. 8°. Jeder Bd. 1. —

1. Sphinxe. (112 S.) ('07.) — 2. Starke Herzen. (113 S.) ('07.) — 3. Sieger u. Besiegte. (111 S.) ('07.) — 4. Amazonen. (111 S.) ('07.) — 5. Richter u. Henker. (112 S.) ('07.) — 6. Weiberrache. (114 S.) ('07.)

Liebelsche **Buchh.** in **Berlin.**

Taktik, angewandte, in Aufgaben, durchgeführt im Rahmen e. Division u. kleinerer gemischter Verbände. Ein Hilfsmittel zum Selbststudium u. besonders zur Vorbereitg. zur Kriegsakademie. Von v. P. (IV, 48 S.) gr. 8°. '07. 1. 50

J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) in **Tübingen.**

Hegel's theologische Jugendschriften nach den Handschriften der kgl. Bibliothek in Berlin hrsg. v. Dr. Herm. Nohl. (XII, 405 S.) gr. 8°. '07. 6. —

— Der Geist des Christentums u. sein Schicksal. Aus Hegels theolog. Jugendschriften nach den Handschriften der kgl. Bibliothek in Berlin hrsg. v. Dr. Herm. Nohl. (VIII, 102 S.) gr. 8°. '07. 3. —

J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) in **Tübingen** ferner:

Hegel, Das Leben Jesu. Aus Hegels theolog. Jugendschriften nach den Handschriften der kgl. Bibliothek in Berlin hrsg. v. Dr. Herm. Nohl. (VII, 64 S.) gr. 8°. '07. 1. 50

G. Müller-Mann'sche **Verlagsbuchh.** in **Leipzig.**

Puttkamer, Jesco v.: »Kismet«. Bunte Liebesblätter. 8. Tauf. (126 S. m. Bildnis.) 8°. ('07.) 1. —

— Nixblumen. Aus dem Leben. (131 S.) 8°. ('07.) 1. —

Th. Rädelin in **Stuttgart.**

Rhan, Tierhygien. Caesar: Jungviehaufzucht ohne Verluste. Ursachen u. Rückgang der Maul- u. Klauenseuche. [Aus: »R., das gesunde u. kranke Haustier«.] (Umschlag: 3.—4. Tauf.) (XCIV S. m. 20 Abbildgn.) gr. 8°. '07. —. 80

J. Neumann in **Neudamm.**

Führer durch die große Landwirtschaftswoche Berlins. Im Febr. 1907. 15. Jahrg. (120 S. m. Abbildgn.) 8°. —. 20

Paul Ritschmann, Verlag in **Berlin.**

Freydank, Ernst: Wie verbessern wir unser Gedächtnis? Versuch e. Gedächtnisförderg. auf natürl. Grundlage. 7. Aufl. (61 S.) gr. 8°. '07. 1. —

Paul, Alb.: Wie empfindet, denkt u. handelt der geniale Mensch? Eine Psychologie des Genies. 4. Aufl. (67 S.) gr. 8°. '07. 1. —

Moritz Perles in **Wien.**

Mayrhofer-Grünbühel, Statth.-R. Dr. **Heinr. v.:** Die Behandlung der Streitfälle üb. Verpflegskostenersätze nach § 66 des Krankenversicherungsgesetzes. (44 S.) gr. 8°. '07. 1. 40

Polytechnische Buchhandlung (R. Schulze) in **Mittweida.**

Geigenmüller, Rob.: Leitfaden u. Aufgabensammlung zur höheren Mathematik. Für techn. Lehranstalten u. den Selbstunterricht bearb. 1. Bd. Die analyt. Geometrie der Ebene u. die algebr. Analysis. 7. Aufl. (10. u. 11. Taus.) (XII, 290 S. m. Fig.) gr. 8°. '07. Geb. in Leinw. 6. —

Walter Prausnitz Verlag in **Berlin.**

Werkmeister, E.: 20 ausgewählte Psalmen, Präparationen. Nach neueren Grundsätzen methodisch bearb. (Methodisches Hilfsbuch f. den evangel. Religionsunterricht.) (128 S.) 8°. '07. Geb. 1. 80

Georg Reimer in **Berlin.**

Edinger, Prof. Dr. **L.:** Über das Gehirn v. Myxine glutinosa. [Aus: »Abhandlgn. d. preuss. Akad. d. Wiss., Anh.«] (36 S. m. 1 Fig. u. 3 Taf.) Lex.-8°. '06. Kart. bar 4. 50

Eröffnung, die, der Handelshochschule Berlin am 27. X. 1906. Stenographische Berichte üb. die geh. Ansprachen. Hrsg. v. der Korporation der Kaufmannschaft v. Berlin. (37 S.) Lex.-8°. '06. —. 60

Jahrbuch, Berliner, f. Handel u. Industrie. Bericht der Ältesten der Kaufmannschaft v. Berlin. Jahrg. 1906. (1. Bd. XI, 831 S.) Lex.-8°. '07. Für vollständig 10. —

Rudolf Roßberg in **Leipzig.**

Meyer, Fechtmstr. **Adf.:** Neue Schule des kommentmässigen akademischen Schlägerfechtens. Mit Titelbild u. 45 Abbildgn. im Text. (67 S.) gr. 8°. ('07.) Kart. 1. 75

Schlesier & Schweikhardt in **Straßburg i. E.**

Hart, Marie: D'r Stadtnarr. Volksstück in elsäss. Mundart. (67 S.) 8°. '07. 1. 50

G. Scriba in **Metz.**

Garnison - Uebungs - Karte v. Metz. Nachträge bis 1906. 1 : 50,000. 53,5×57 cm. Lith. ('07.) 2. —; auf Leinw. 2. 75

C. F. W. Siegel's Musikhdlg. (R. Linnemann) in **Leipzig.**

Cursch-Bühren, F. Th.: Wie leite ich e. Liebhaber-Theater-Aufführung? Ein Handbuch zur Vorbereitg. u. Einübg. v. Aufführgn. f. Liebhaber- u. Vereins-Bühnen etc. In 3 Abschnitten dargestellt. Mit Figurinen v. Arth. Lewin. (III, 99 S.) 8°. ('07.) 2. —

C. F. W. Siegel's Musikhdlg. (R. Linnemann) in Leipzig ferner:

Händel, G. F.: Judas Makkabaeus. Oratorium in 3 Akten. Englischer Text v. Th. Morell, übers. v. J. Eschenburg u. H. Gervinus, bearb. v. Herm. Stephani. Neues Textbuch. (19 S.) kl. 8°. ('07.) —. 25

Moór, Eman.: Hochzeitsglocken. Oper. Text nach e. Orig.-Entwurf des Komponisten von L. v. Ferro. Vollständiges Text- u. Regiebuch. (30 S.) kl. 8°. ('07.) —. 60

Stieber, Paul: Im Lande Amazonia. Burleske Operette. Text u. Musik v. St. Op. 45. Vollständiges Text- u. Regiebuch. (31 S.) kl. 8°. ('07.) —. 60

W. Solinus in Düren.

Schregel, Jos.: Det on Dat. (130 S.) 8°. ('07.) 1. 80; geb. m. Goldschn. 2. 50

Otto Spamer in Leipzig.

Lange, Thdr.: Werde e. Mann! Mitgabe f. die Lehrzeit. 7. durchgeseh. Aufl. (270 S.) kl. 8°. ('07.) Geb. in Leinw. 1. 50

Tromholt, Sophus: Streichholzspiele. Denksport u. Kurzweil. Gefunden u. erfunden. 12. Aufl. (150 S. m. Abbildgn.) kl. 8°. ('07.) —. 75

Julius Springer in Berlin.

Verzeichnis sämtlicher Tarife, an denen die deutschen Eisenbahnen m. eigenen Stationen od. im Durchgangsverkehr beteiligt sind. Aufgestellt im Reichs-Eisenbahn-Amte. Stand vom 1. I. 1907. (161 S.) Lex.-8°. '07. bar n.n. 5. —

Gerhard Stalling's Verlag in Oldenburg i. Gr.

Drebber, Hauptm. v.: Stammliste der Offiziere u. Sanitätsoffiziere des 5. rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 65. 1860—1906. Abgeschlossen m. Ende Dezbr. 1906. Im Anschluß an die 1885 erschienene u. vervollständigte Stammliste auf Befehl des Regiments bearb. (III, 208 S.) gr. 8°. '07. n.n. 6. 25; geb. n.n. 8. —

Driant, Maj.: Einem neuen Sedan entgegen! Autoris. Übersetzg. 21.—25. Tausd. (III, 142 S.) 8°. ('07.) 1. —

Roskoten, Hauptm.: Moderne Feldhaubitzen. (VII, 83 S. m. 15 Taf.) gr. 8°. ('07.) 3. 50; geb. n. 4. 75

Schriften des Oldenburger Vereins f. Altertumskunde u. Landesgeschichte. gr. 8°.

XXX. Tl. Jahrbuch f. die Geschichte des Herzogt. Oldenburg, hrsg. v. dem Oldenburger Verein f. Altertumskunde u. Landesgeschichte. XV. (III, 301 S. m. 1 Taf. u. 2 Karten.) '06. 3.—

B. G. Teubner in Leipzig.

Aus Natur u. Geisteswelt. Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständl. Darstellgn. (Neue Aufl.) 8°. Jedes Bdchn. 1. —; geb. in Leinw. 1. 25

10. **Giesenhagen,** Prof. Dr. K.: Unsere wichtigsten Kulturpflanzen (die Getreidegräser). 6 Vorträge aus der Pflanzenkunde. 2. Aufl. Mit 38 Fig. im Text. (VI, 112 S.) '07.

Universitäts-Buchhandlung Franz Coppenrath in Münster (Westf.).

Beiträge, Münstersche, zur Geschichtsforschung. In Verbindg m. den Münsterschen Fachgenossen hrsg. v. Prof. Dr. Aloys Meister. Neue Folge XI u. XII. (Der ganzen Reihe 23. u. 24. Heft.) gr. 8°.

XI. **Lohmeyer,** Dr. Karl: Das Hofrecht u. Hofgericht des Hofes zu Loen. Ein Beitrag zur Geschichte der Münsterschen Amtsverfassg. (VII, 80 S.) '06. 1.60. — XII. **Fressel,** Dr. Rich.: Das Ministerialenrecht der Grafen v. Tecklenburg. Ein Beitrag zur Verfassungs- u. Ständegeschichte des Mittelalters. (VII, 84 S.) '07. 1.80.

Franz Vahlen in Berlin.

Veröffentlichungen des Berliner Anwalt-Vereins. gr. 8°.

22. Heft. **Bernstein,** Justizr. Dr. Wilh.: Die Reform des Wechselprotestes. Vortrag. (36 S.) '07. —.80.

Veit & Comp. in Leipzig.

Düringer, Reichsger.-R. Dr. **Adelb.:** Nietzsches Philosophie u. das heutige Christentum. (VIII, 152 S.) 8°. '07. 2. —

Eucken, Rud.: Grundlinien e. neuen Lebensanschauung. (VIII, 314 S.) gr. 8°. '07. 4. —; geb. in Leinw. 5. —

Gattermann, Prof. Dir. Dr. **Ludw.:** Die Praxis des organischen Chemikers. 8., verb. u. verm. Aufl. (XII, 352 S. m. 91 Abbildgn. u. 2 Tab.) 8°. '07. Geb. in Leinw. 7. 80

Veit & Co. in Leipzig ferner:

Holleman, Prof. Dr. **A. F.:** Lehrbuch der Chemie. Deutsche Ausg. Lehrbuch der organ. Chemie f. Studierende an Universitäten u. techn. Hochschulen. 5., verb. Aufl. (X, 494 S. m. Abbildgn.) gr. 8°. '07. Geb. in Leinw. 10. —

— Einfache Versuche auf dem Gebiete der organischen Chemie. Eine Anleitg. f. Studierende, Lehrer an höheren Schulen u. Seminaren sowie zum Selbstunterricht. Deutsch durch Priv.-Doz. Dr. Wilh. Meigen. (VIII, 88 S. m. Fig.) 8°. '07. Geb. in Leinw. 2. 20

Kretschmar, Prof. Dr. **Paul:** Über die Entwicklung der Kompensation im römischen Rechte. (VIII, 80 S.) gr. 8°. '07. 2. 80

Verlag der Friedens-Warte in Berlin.

d'Estournelles de Constant, Senat. Baron: Die Beschränkung der Rüstungen. Bericht üb. die Beschränkg. der Militär-Budgets, erstattet auf der XIV. interparlamentar. Konferenz zu London (23.—25. VII. 1906). Deutsch v. Alfr. H. Fried. 2. unveränd. Aufl. (55 S.) gr. 8°. ('07.) —. 50

W. Vobach & Co. in Berlin.

Vobach's illustrierte Roman-Bibliothek, m. Illustr. erster deutscher Künstler. IV. Serie. 8°. Jeder Bd. 1. —; geb. in Leinw. 1. 25

5. **Ebenstein,** Erich: Der Pfarrer v. Gamsegg. Kriminal-Roman. Illustriert v. Th. Volz. (181 S.) ('07)

Karl Wofseler in Stuttgart.

Zöppritz, Aug.: Die Vereisung Nordeuropas als Folge der letzten Eiszeit. Ein Beitrag zur Lösg. des Sintflut-Rätsels. (32 S.) gr. 8°. ('07.) —. 60

Otto Wigand, Verlagsbuchh. u. Buchdr. m. b. H. in Leipzig.

König, Ingen. Hydrotekt **Frdr.:** Ernstes u. Heiteres aus dem Zauberreiche der Wünschelrute. Mit besond. Beachtg. der modernen Rutenkünstler. (79 S.) 8°. '07. 1. 50

Fortsetzungen von Lieferungswerken und Zeitschriften.

Art. Institut Orell Füßli Verlag in Zürich.

Blätter, schweizerische, f. Schulgesundheitspflege u. Kinderschutz et Revue suisse d'hygiène scolaire et de protection de l'enfance. Beilage zur schweizer. Lehrerzeitg. Red.-Komitee: Stadtr. Dr. Erismann, Stadtbaumstr. Geiser, Erziehgssekr. Dr. Zollinger u. a. 5. Jahrg. 1907. 10 Nrn. (Nr. 1. 16 S. m. Abbildgn.) gr. 8°. 1. 20; einzelne Nrn. n.n. —. 30

Lehrerzeitung, schweizerische. Organ des schweizer. Lehrervereins u. des Pestalozzianums in Zürich. Red.: Sekundarlehr. F. Fritschi u. Sem.-Dir. P. Conrad. 52. Jahrg. 1907. 52 Nrn. Nebst: Blätter f. Schulgesundheitspflege (10 Nrn.). — Monatsblätter f. das Schulturnen (12 Nrn.) — Pestalozzianum (12 Nrn.). — Zur Praxis der Volksschule (12 Nrn.). — Literarische Beilage (12 Nrn.). (Nr. 1. 12 S. u. 16 S. in gr. 8°.) 32,5×24 cm. bar n.n. 5. 50; einzelne Nrn. n.n. —. 20

Monatsblätter f. das Schulturnen. Hrsg. vom schweizer. Turnlehrerverein. Beilage der schweizer. Lehrerzeitg. Red.: J. J. Müller, G. Bubloz u. E. Keiser. 18 Jahrg. 1907. 12 Nrn. (Nr. 1. 16 S.) gr. 8°. bar 2. —; einzelne Nrn. —. 30

Zeitschrift f. den internationalen Eisenbahntransport, hrsg. v. dem Central-Amt in Bern. 15. Jahrg. 1907. 12 Nrn. (Nr. 1. 6 S.) Lex.-8°. bar n.n. 8. —; einzelne Nrn. n.n. 1. 50 u. 36

Johann Ambrosius Barth in Leipzig.

Alkoholismus, der. Zeitschrift zur wissenschaftl. Erörterg. der Alkoholfrage. Hrsg. v. Dr. J. Waldschmidt. Neue Folge. 4. Bd. Jahrg. 1907. 6 Hefte. (1. Heft. 64 S.) gr. 8°. bar 8. —

Neuheiten, therapeutische, mit besond. Berücksicht. der prakt. Medikation unter ständ. Mitwirkg. v. Apoth. Nahrgsmittelchem. Dr. Conr. Stich hrsg. v. Dr. Paul Streffer. 2. Jahrg. 1907. 12 Hefte. (1. Heft. 32 S.) 8°. bar 5. —

Hofbuchdruckerei C. Dünnhaupt in Dessau.

Regesten der Urkunden des herzogl. Haus- u. Staatsarchivs zu Zerbst aus den J. 1401—1500. Hrsg. v. Archivr. Dr. Wäschke. 9. Heft. (S. 385—432.) Lex.-8°. '07. 1. —

Dr. Heinrich Pudor in **Berlin-Steglitz.**

Ausstellungs-Jahrbuch. Hrsg. v. Dr. Heinr. Pudor. 1. Jahrg. 1906/1907. 3. Heft. (20 S. m. Abbildgn.) 41,5×30 cm. 1. 60

E. A. Seemann in **Leipzig.**

Meister der Farbe. 1907. 2. Heft. (6 farb. Taf. m. je 1 Bl. Text u. S. 13—24.) 37,5×29 cm. Einzelpr. 3. —; Subskr.-Pr. bar 2. —

Stämpfli & Co. in **Bern.**

Pillichody, H.: Bernischer Zivilprozess. Theorie u. Praxis der Gerichte nach den von 1864 bis 1904 publizierten Entscheiden. 7. Lfg. (S. 769—864.) Lex.-8°. 2. 60

B. G. Teubner in **Leipzig.**

Archiv f. Religionswissenschaft. Unter Mitred. v. H. Oldenberg, C. Bezold, K. Th. Preus hrsg. v. Albr. Dieterich. 10. Bd. 4 Hefte. (1. Heft. 160 S.) gr. 8°. '07. 16. —; m. der »Zeitschriftenschau« der hess. Blätter f. Volkskunde 20. —

Zeitschrift, byzantinische. Hrsg. v. Prof. Karl Krumbacher. 16 Bd. Jahrg. 1907. 4 Hefte. (1. u. 2. Heft. 430 S.) Lex.-8°. '07. 20. —

Verlag der Friedenswarte in **Berlin.**

Friedens-Warte, die. Zeitschrift f. internationale Verständigg. Hrsg. v. Alfr. H. Fried. Red.: H. Ruhland, f. Oesterreich-Ungarn: Vinzens Jerabek. 9. Jahrg. 1907. 12 Nrn. (Nr. 1. 20 S.) Lex.-8°. Vierteljährlich bar n.n. 1. 50

Verzeichnis von Neuigkeiten, die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind.

(Zusammengestellt von der Redaktion des Börsenblattes.)

* = künftig erscheinend. U = Umschlag.

C. Andelfinger & Cie. in **München.** U 4

»Mono-Elite-Serie«. Kplt. in Orig.-Schachtel 4 ℳ.

Artaria & Co. in **Wien.** U 2

»Kunst u. Kunsthandwerk« 1907. 1 pro cplt. à 20 ℳ.

Rud. Bechtold & Comp. in **Wiesbaden.** 1612

*Poths-Wegner, Spekulation. 1 ℳ 50 ₰; geb. 2 ℳ.

Adolf Bonz & Comp. in **Stuttgart.** U 1

*Hansjakob, Ausgewählte Erzählungen. Volksausg. Bd. 1. 1 ℳ 50; geb. 2 ℳ 40 ₰.

Calmann-Lévy in **Paris.** 1619

*Théâtre de Jules Lemaitre. II. 3 fr. 50 c.

J. Deubler's Verlag in **Wien.** 1605

Krassnigg, Bei den Kaiserlichen. 2 ℳ.

Dieterich'sche Verlagsbuchhandlung Theodor Weicher in **Leipzig.** 1618

*Seefstern 1906. Volks-Ausgabe. 1 ℳ.

J. H. W. Dietz Nachf. in **Stuttgart.** 1606

Pashitnow, Die Lage der arbeitenden Klasse in Rußland. 2 ℳ 50 ₰.

Ferdinand Enke in **Stuttgart.** 1610

Bardenheuer, Technik der Extensionsverbände. 3. Aufl. 4 ℳ; geb. 5 ℳ.

Fröhner, Chirurg. Diagnostik der Krankheiten des Pferdes. 2. Aufl. 3 ℳ; geb. 4 ℳ.

Handbuch der prakt. Chirurgie. 3. Aufl. IV. Bd. 15 ℳ; geb. 17 ℳ.

Kauffmann, anorganische Chemie. 3 ℳ 60 ₰; geb. 4 ℳ 40 ₰.

Lippert, Bibelstunden. N. Folge. 3 ℳ; geb. 4 ℳ.

Physikalische Therapie. Heft 5. 1 ℳ 80 ₰; geb. 2 ℳ 40 ₰.

Wedekind, Organische Chemie. 3 ℳ 40 ₰; geb. 4 ℳ 20 ₰.

Carl Flemming, Verlag, Buch- und Kunstdruckerei A.-G. in **Glogau.** 1608

Neue Eisenbahnkarte von Mittel-Europa mit besonderer Berücksichtigung der Schnellzugslinien u. des Luxuszugverkehrs. 50 ₰.

Handtkes Reisekarte von Deutschland. Unaufgezogen zum Zusammenlegen. 52. Auflage. 2 ℳ 50 ₰; auf Leinwand gezogen in eleg. Kaliko-Karton 4 ℳ 50 ₰.

Franz, Post-, Eisenbahn- und Reisekarte von Mittel-Europa. 39. Aufl. Unaufgezogen 1 ℳ 50 ₰; auf Leinwand gezogen in eleg. Kaliko-Karton. 3 ℳ.

Hermann, Reisekarte. 36. Aufl. Ohne Ortsverzeichnis 50 ₰; mit Ortsverzeichnis 60 ₰.

Kunsch, Post- und Reisekarte von Deutschland. 64. Aufl. Unaufgezogen 1 ℳ; auf Lwd. gezogen in eleg. Kaliko-Karton 2 ℳ 50 ₰.

Müllers Eisenbahnkarte von Mittel-Europa. 55. Aufl. Unaufgez. 2 ℳ 10 ₰; auf Lwd. gezogen in eleg. Kaliko-Karton 4 ℳ 80 ₰.

Sohr, Eisenbahn- und Dampfschiffrouten-Karte von Europa. 40. Aufl. Unaufgezogen 2 ℳ; auf Leinwand gezogen in eleg. Kaliko-Karton 4 ℳ.

Raab, Eisenbahnkarte von Russland. 30. Aufl. In Umschlag. 1 ℳ.

Flemmings Karte des Eisenbahnnetzes der Vereinigten Staaten. 1 ℳ.

Vogel von Falckensteins Karte des Hirschberger Tales Kart. 1 ℳ.

Handtke-Herrichs Generalkarte der Ostalpenländer (Tirol und Vorarlberg). 2 ℳ.

Handtke-Herrichs Generalkarte der Schweiz. 2 ℳ.

Vogel von Falckensteins Touristenkarte für Salzbrunn, Görbersdorf und Charlottenbrunn. 1 ℳ.

Herrich, Spezialkarte der Schlesischen Gebirge und ihres Vorgeländes. Blatt I u. II. à 2 ℳ.

Raabs Eisenbahnkarte von Mittel-Europa in 4 Blättern. 41. Aufl. Mit Ortsverzeichnis. Unaufgezogen in Umschlag 5 ℳ 10 ₰; auf Lwd. gezogen in Mappe 9 ℳ; mit rohen Rollstäben 11 ℳ 50 ₰; mit polierten Rollstäben 12 ℳ 50 ₰.

Raabs Östliche Anschlussblätter zu dessen Eisenbahnkarte von Mittel-Europa mit Ortsverzeichnis. 28. Aufl. Unaufgezogen in Umschlag 3 ℳ; auf Lwd. gezogen in Mappe 6 ℳ; mit rohen Rollstäben 7 ℳ 50 ₰; mit polierten Rollstäben 9 ℳ.

Raabs vollständige Eisenbahnkarte, also alle 6 Blätter vereinigt zu einem Tableau, mit Ortsverzeichnis. 41. Aufl. Unaufgezogen in Umschlag 8 ℳ; auf Leinwand gezogen in Mappe 15 ℳ; mit rohen Rollstäben 18 ℳ; mit polierten Rollstäben 21 ℳ.

Franz, Eisenbahn- und Dampfschiffrouten-Wandkarte von Europa, in 6 Blättern. 24. Aufl. Mit Ortsverzeichnis. Unaufgezogen 6 ℳ 50 ₰; auf Leinwand gezogen in Mappe 13 ℳ 50 ₰; mit rohen Rollstäben 15 ℳ 50 ₰; mit polierten Rollstäben 16 ℳ 50 ₰.

Sohr-Berghaus, Karte von Nordamerika. 2 ℳ.

— — Karte von Südamerika. 2 ℳ.

Aug. Hirschwald in **Berlin.** 1610

Marx, Einführung in die gerichtliche Medizin für praktische Kriminalisten. 2 ℳ 40 ₰.

Fr. Junge in **Erlangen.** 1620

*Kritischer Jahresbericht über die Fortschritte der roman. Philologie. VIII. Bd. (1904) 1. Heft. 13 ℳ 60 ₰.

W. & S. Loewenthal in **Berlin.** 1619

*Diederich, Werkzeugmaschinen. 6 ℳ; geb. 7 ℳ 50 ₰.

Robert Lutz in **Stuttgart.** 1615

*Doyle, Sherlock Holmes-Serie. Bd. 1—5. 22.—25. Tausend. Bd. 6. 25.—27. Tauf. Bd. 7. 23.—25. Tauf. Bd. 8. 27.—29. Tauf. à 2 ℳ 25 ₰; geb. à 3 ℳ 25 ₰.

Gus. Muehler in **Cincinnati.** 1611

Rattermann, Gesammelte ausgewählte Werke. Bd. 1 u. II. à 7 ℳ.

C. W. Offenhauer in **Eilenburg.** 1611

Weeber, Der Schnell-Lohnrechner. 6.—10. Tausend. 1 ℳ 80 ₰.

Gustav Schloeßmann Verlagsbuchh. in **Hamburg.** 1613

*Thiele-Schäfer, Das Leben unseres Heilands. 60 ₰; geb. 1 ℳ 20 ₰; Geschenkausgabe 6 ℳ.

L. Schwann in **Düsseldorf.** 1606
Haeder, Schnell-Perspektive (Haeder-Perspektive) und Skizzieren. 2 ℳ.

Hermann Seemann Nachfolger in **Berlin.** 1617
Bauer, Das Geschlechtsleben. 3 Aufl. 4 ℳ; geb. 5 ℳ 50 ₰.

Steinkopff & Springer in **Dresden.** 1614
*Kolster, Photographischer Unterricht. 4 ℳ.

Bernhard Tauchnitz in **Leipzig.** 1619
*Tauchnitz Edition. Vol. 3948.

Georg Thieme in **Leipzig.** 1612
Klinger, Malerei und Zeichnung. 1 ℳ 50 ₰.

Theodor Unger Verlag in **Altenburg S.-A.** 1613
Stößel, Darstellung, Kritik und pädagogische Bedeutung der Herbartischen Psychologie. 3 ℳ.

Urban & Schwarzenberg in **Berlin.** 1611
Hahn, Zerfall d. radioaktiven Elemente. 1 ℳ.

Veit & Comp. in **Leipzig.** 1619
*Naegeli, Blutkrankheiten und Blutdiagnostik. Ca. 7 ℳ.

Vereinigte Kunstanstalten A.-G. in **München.** 1609
Armstrong, Joshua Reynolds. 18 ℳ; geb. 21 ℳ.

Wilhelm Weicher in **Leipzig.** 1616
*Weichers Kunstbücher. Heft 8 u. 9. à 80 ₰.

Verbotene Druckschriften.

Durch Beschluß des Königlichen Amtsgerichts zu Hohensalza vom 25. Januar 1907 ist die Beschlagnahme der Nr. 51 der in Warschau erscheinenden Zeitschriften:

»Nowy Tygodnik«, »Wedrowiec«, Jahrgang 1906,

angeordnet, weil der Verdacht vorliegt, daß diese Zeitschriften mit der in Warschau erscheinenden Zeitschrift »Tygodnik illustrowany« identisch sind, deren Verbreitung durch Erlaß des Reichskanzlers vom 11. Mai 1906 auf die Dauer von zwei Jahren verboten ist. (§§ 14, 18, 23 des Preßgesetzes.)

Bromberg, 31. Januar 1907.

(gez) Der Erste Staatsanwalt.

(Deutsches Fahndungsblatt Stück 2396 vom 8. Februar 1907.)

Nichtamtlicher Teil.

Das Buchgewerbe und die Literatur.

Vortrag, gehalten am 4. Februar 1907
im Deutschen Buchgewerbehause zu Leipzig
von Professor Dr. **Georg Witkowski.**

Die Abgrenzung des Gebiets, von dem der heutige Vortrag handeln soll, ist durch das Thema seines Vorgängers, der über das Buchgewerbe und die Wissenschaft handelte, gegeben. Auch die Wissenschaft ist, soweit sie für das Buchgewerbe und das Buchgewerbe für sie in Betracht kommt, Literatur; aber zweckvolle, der Forschung und Belehrung dienende Literatur. Demgemäß haben wir heute jenen andern Kreis des Schrifttums ins Auge zu fassen, dem in besonderm Maße der Charakter des Ästhetischen aufgeprägt ist, die sogenannte schöne Literatur. Sie will nicht unser Wissen bereichern, unser praktisches Können steigern, sondern sie wirkt auf unser Empfinden, erfreut unsern inneren Sinn durch edle Formen, erweitert unsre Seele durch rührende, erhabene oder erheiternde Gefühle, die sie in uns erweckt.

Das ist die schöne und große Aufgabe der Dichtkunst. Sie setzt keine Vorkenntnisse, keine gelehrte Bildung voraus, und so erstreckt sich ihre Wirkung viel weiter als der Bezirk der wissenschaftlichen Literatur reicht, über die gesamte Menschheit. Der erste Laut des erwachenden höheren Seelenlebens ist Poesie, und das Letzte und Höchste in Geist und Herz des Menschen vermag nur sie zu künden.

Aus diesen Ursachen erklärt es sich, daß das Buchgewerbe zu den Werken der Dichter ein besonderes Verhältnis einnimmt, anders als zu allen andern literarischen Erzeugnissen. Hier handelt es sich zunächst nicht darum, das praktische Bedürfnis zu befriedigen und realen Interessen zu dienen, sondern um ideale Aufgaben, die auf dem Boden einer reichen und reifen Kultur freilich immer mehr zu großen praktischen Bedürfnissen heranwachsen.

Das Schaffen des Dichters vollzieht sich als ein geheimnisvoller innerer Vorgang, unabhängig vom Wollen und äußern Rücksichten. Der Gott in seinem Busen begeistert ihn, zu singen und zu sagen vom Leid und Glück der Liebe, von Lenz und Sonne, von großen Taten der Vorzeit und seiner eignen Generation. Er denkt nicht an Lohn: »Das Lied, das aus der Kehle dringt, ist Lohn, der reichlich lohnet«. Er selbst ist der Träger seines Ruhms. Die Hörer sammeln sich um ihn, in ihrem Ohr haftet das Lied, und noch wenn der Dichter längst von der Erde geschieden ist, ertönt es, von Mund zu Mund weitergetragen durch die Jahrhunderte.

Ihrem Wesen nach bedarf die Poesie nicht einmal der Aufzeichnung. Ja sie wehrt sich dagegen: »Wie nimmt ein leidenschaftlich Stammeln geschrieben sich so seltsam aus!« und »Ach, wie traurig sieht in Lettern schwarz auf weiß das Lied mich an, das aus deinem Mund vergöttern, das ein Herz zerreißen kann!« Erst auf der Stufe bewußter Kunstübung, die ihr Werk vor den Veränderungen des Zufalls bewahren will, fixiert es der Dichter selbst oder seine Zeitgenossen und Nachkommen, und erst dadurch wird es zu einem Gegenstand, der gewerbsmäßig hergestellt, vervielfältigt und vertrieben werden kann. Das Bedürfnis und die Möglichkeit dieser ganz neuen Lebensbedingungen der Literatur ist erst gegeben, wenn die Fähigkeit des Lesens und Schreibens weite Verbreitung gewonnen hat, wenn also ein hoher Stand allgemeiner Bildung erreicht ist.

Dies war schon im Griechenland des fünften Jahrhunderts v. Chr. der Fall. Damals bereits vertrieben Buchhändler die großen Werke der Dichter, nachdem sie durch Sklaven abgeschrieben und so vervielfältigt waren. Zu einem großen Handelszweig entwickelte sich dann der Buchhandel frühzeitig im alten Rom. Hier treffen wir auch den ersten Dichter, der seine Werke im Selbstverlag herausgibt. Der Grieche Lucius Livius Andronicus ließ seine lateinischen Bearbeitungen der Odyssee und zahlreicher griechischen Tragödien und Komödien um die Mitte des dritten vorchristlichen Jahrhunderts durch Sklaven abschreiben, und bis zur Zeit des Horaz blieb namentlich seine Odyssee im Schulgebrauch.

Später entwickelte sich in Rom ein ausgedehnter Buchhandel, der den Dichterwerken die weiteste Verbreitung in der ewigen Stadt und den Provinzen sicherte. Auflagen von 1000 Exemplaren sind uns bestätigt, und auch für die Ausstattung taten die berühmten Verlagsfirmen, an ihrer Spitze die Brüder Sosius, alles Mögliche.

Indem so das Dichtungswerk zu einem wichtigen Handelsartikel wird, verschiebt sich der Schwerpunkt der literarischen Produktion einigermaßen. Der Dichter, der

weiß, daß seine Schöpfungen in die Hände zahlreicher Gebildeter, der Angehörigen der höhern Stände gelangen, schreibt nicht mehr mit der nachtwandlerischen Sicherheit und Unbefangenheit wie früher. Er ist sich bewußt, daß er vor dem Richterstuhl eines kritisch veranlagten, verwöhnten Publikums zu stehen hat. Er schreibt für Leser, nicht für Zuhörer, und so geht die enge Verbindung mit der Musik verloren, die in den frühesten Zeiten der Poesie als notwendige Begleitung des Textes allenthalben ihr Recht behauptet hatte, wenn auch die Handschriften schon sehr früh mit Hilfe der Neumen, der über den Text gesetzten Notenzeichen, die Melodie anzudeuten wußten.

Allerdings bleibt das Schaffen des Dichters auch jetzt noch von einem wesentlichen Einfluß frei, der es später am stärksten umgestalten sollte. Die römischen Verleger haben, soviel wir wissen, keine Honorare gezahlt, und so waren die Autoren, wie vorher, auf die Gnade der Gönner oder auf unliterarischen andern Erwerb angewiesen. Horaz verdankte nicht den Sosiern, sondern seinem Maecenas das behagliche, sorgenlose Dasein auf seinem Landgut im Sabinerland, und ebensowenig hat irgend einer seiner römischen Kunstgenossen von der weiten Verbreitung seiner Dichtungen einen direkten Vorteil gezogen.

Aber wenn ihr Ruhm die Jahrtausende überdauerte, wenn ihre Werke trotz aller Ungunst der Zeiten auf uns gelangten, so gebührt das Verdienst daran dem Buchgewerbe, das die großen öffentlichen Bibliotheken und die reichen Privatsammlungen des Altertums mit literarischen Schätzen füllte. Zählte doch allein die Bibliothek von Alexandria 700 000 Bände, und in Rom soll es im vierten Jahrhundert 29 öffentliche Bibliotheken gegeben haben, die von den Vornehmen fleißig benutzt wurden. Die große Masse, die Unbegüterten und die Sklaven, blieben freilich von allen geistigen Genüssen ausgeschlossen; das Buchgewerbe des Altertums diente nur dem Luxusbedürfnis einer kleinen Minderheit.

Wie auf allen Lebensgebieten schuf das Christentum auch für die Literatur ganz andre Bedingungen. Das religiöse Interesse trat für ein Jahrtausend in den Vordergrund; Kunst und Wissenschaft wurden ihm dienstbar und die Klöster die einzigen Pflegestätten höherer Bildung. Der Fleiß der Mönche, zumal der Benediktiner, bewahrte durch Abschriften die Denkmäler der heidnischen und der christlichen Dichtung vor dem Untergang; aber von einem gewerbsmäßigen Betrieb kann bei ihrer Tätigkeit nicht die Rede sein, weil die kunstvollen, mit aller Pracht der Miniaturmalerei geschmückten Handschriften nur zur Erbauung und Belehrung im Kloster dienten. Allmählich wurden die Mönche faul und sittenlos. Richard de Bury sagt 1344 im »Philobiblion«, dem ersten Buch über Bücherliebhaberei: »Die Mönche schwelgen heutzutage lieber im Leeren der Becher, als in der Verbesserung der Bücher«.

Da bringt, seit dem dreizehnten Jahrhundert, die neu erwachende weltliche Literatur auch dem Buchgewerbe neuen Aufschwung. Schon 1259 erließ die Stadt Bologna strenge Vorschriften über den Handschriftenhandel; aber nicht um ihn zu fördern, sondern um ihn zu unterbinden, damit nicht andre Hochschulen von den Lehrbüchern Nutzen ziehen könnten. Auch die übrigen Universitäten erwiesen sich in kleinlichem Zunftgeist der Verbreitung literarischer Kenntnisse mit Hilfe des Handels durchweg feindlich, und so suchte sich das erwachte Bedürfnis nach Belehrung und Genuß durch die Lektüre andre Wege. Die Brüder vom gemeinsamen Leben, seit dem Ende des vierzehnten Jahrhunderts hoch verdient um die Wiedererweckung der geistigen Interessen, stellten zuerst Bücher im großen her, freilich nur Andachts- und Meßbücher; aber sie zeigten doch zuerst das Mittel zur Neubegründung des Buchgewerbes, und der reiche Verdienst, den sie aus den Abschriften zogen, mußte auch andre zu ähnlichem Erwerb locken.

Die Herstellung schöner und kostbarer Bücher wurde zu einem eigenen Gewerbe, das namentlich im fünfzehnten Jahrhundert zu höchster Blüte gelangte. Von ihr zeugen uns noch heute Handschriften wie das Breviarium Grimani, die Froissardsche Chronik, der Hortulus animae, niemals nachher an Schönheit der Ausstattung wieder erreicht, geschweige denn übertroffen.

Neben diesen Prachtwerken, die nur mit Rücksicht auf einzelne besonders begüterte Käufer hergestellt werden konnten, entstanden in weit größerer Zahl die einfachen Abschriften derjenigen Literatur, nach der allgemeine Nachfrage vorhanden war. Im fünfzehnten Jahrhundert bildete sich auch in Deutschland, wie früher schon anderwärts, das Gewerbe der Handschriftenhändler aus, die auf Vorrat beliebte Bücher abschrieben und durch herumziehende Angestellte vertreiben ließen. Ein solches Geschäft hatte zwischen 1440 und 1450 Diebold Lauber in Hagenau; er ließ auch die alten großen Epen des Mittelalters, daneben kleinere poetische Werke, Sagen- und Volksbücher herstellen und gab den Handschriften Verzeichnisse seines Lagers bei, die uns lehren, daß damals für die Dichtungen der mittelhochdeutschen Blütezeit offenbar noch ein reges Interesse vorhanden war. Das sehen wir auch aus dem Ehrenbrief, den 1462 Jakob Püterich von Reichertshausen an die Herzogin Mechthild von Österreich richtete. Da nennt er die 140 Bücher, die er in 40 Jahren zusammengebracht hat »mit stellen, rauben auch darzue mit lehen, geschenkt, geschrieben, gekauft und darzue funden«, und am höchsten stellt er unter ihnen die Werke Wolframs von Eschenbach. Die Herzogin dagegen schwärmt für die neuere und neueste Literatur: die Ritterromane in Prosa, die bald auf dem Büchermarkt die erste Rolle spielen sollten. Denn diese Bücher, in denen von den Leiden und Freuden der Liebe, von einzelnen fein differenzierten Menschen die Rede war, entsprachen dem vorherrschenden Interesse des neu anbrechenden individualistischen Zeitalters. Und daneben wurden auch die ihnen nahestehenden ältern Epen Wolframs und Gottfrieds, die kleineren zum »Heldenbuch« vereinigten Sagenkreise und anderseits die ersten Übersetzungen von der Renaissancenovellistik bald nach Erfindung des Buchdrucks der Allgemeinheit zugänglich gemacht. Schon 1494 sitzt an der Spitze von Sebastian Brants »Narrenschiff« der Bücher-narr, der von sich selbst sagt:

Von büchern hab ich großen hort
Verstand doch drynn gar wenig wort
Und halt sie dennacht in den eren
Das ich jnn wil der fliegen weren
Wo man von Künsten reden dut
Sprich ich, daheim hab jchs fast gut
Do mit laß ich begnügen mich
Das ich vil bücher vor mir sych.

Diese wachsende Freude am Erwerb und Besitz von Büchern führt zu einer gänzlichen Umgestaltung der literarischen Verhältnisse. Der Buchhändler, zunächst noch auf kurze Zeit mit dem Drucker in einer Person vereinigt, spürt die Neigungen der Käufer auf und sucht sie zu befriedigen; der Literat wird zu einem notwendigen Gehilfen des Druckers und Verlegers.

In der ersten Zeit des Buchdrucks galt es zwar den Gelehrten als schimpflich oder mindestens unfein, für ihre Werke bares Geld anzunehmen und sie ließen sich die Manuskripte nur mit Freiexemplaren und andern Büchern honorieren; aber schon Hutten wird von Erasmus von Rotterdam beschuldigt, daß er von seinem Verleger Geld angenommen habe. Thomas Murner verkaufte 1514 seine »Gauchmalt« für 4 Gulden, keine so unbedeutende Summe, wenn man

bedenkt, daß damals der jährliche Unterhalt eines Wittenberger Studenten nur 8 Gulden kostete.

Dagegen hat Luther für seine zahlreichen, vielgekauften Werke niemals einen Pfennig Honorar, höchstens einige Freiexemplare erhalten.

Sehr lange hat die Auffassung sich behauptet, daß es der Würde des Schriftstellers, und zumal des Dichters, nicht angemessen sei, seine Geisteskinder für bares Geld zu verschachern. Sagt doch auch Goethe noch in »Dichtung und Wahrheit«: »Die Produktion von poetischen Schriften wurde als etwas Heiliges angesehen und man hielt es beinah für Simonie, ein Honorar zu nehmen oder zu steigern. Autoren und Verleger standen in dem wunderlichsten Wechselverhältnis. Beide erschienen, wie man es nehmen wollte, als Patrone und als Klienten. Jene, die neben ihrem Talent gewöhnlich als höchst sittliche Menschen vom Publikum betrachtet und verehrt wurden, hatten einen geistigen Rang und fühlten sich durch das Glück der Arbeit belohnt; diese begnügten sich gern mit der zweiten Stelle und genossen eines ansehnlichen Vorteils; nun aber setzte die Wohlhabenheit den reichen Buchhändler wieder über den armen Poeten, und so stand alles in dem schönsten Gleichgewicht. Wechselseitige Großmut und Dankbarkeit war nicht selten: Breitkopf und Gottsched blieben lebenslang Hausgenossen; Knickerei und Niederträchtigkeit, besonders der Nachdrucker, waren noch nicht im Schwange.«

Dieses patriarchalische Verhältnis hat bis in die zweite Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts ungestört bestanden. Gerade für die Werke der sogenannten schönen Literatur war es auch innerlich begründet. Denn hier ließ sich der Erfolg nur selten mit Sicherheit voraus berechnen, und der Verlag bedeutete in den meisten Fällen ein Wagnis. So war der Dichter, solange er nicht einen berühmten Namen hatte, im Grunde genommen schon durch die Drucklegung des Werks dem Verleger verpflichtet; hatte er aber Ruhm und Ansehen gewonnen so befand er sich in der Regel in einer Lebensstellung, die ihn vom literarischen Erwerb unabhängig machte. Die studierten Männer des sechzehnten und siebzehnten Jahrhunderts — und das waren die Kunstdichter ohne Ausnahme — strebten alle einem Amte im Staats- oder Gemeindedienst zu. Selbst so freie Geister wie Fischart und Grimmelshausen endigen als Amtleute, ein Opitz als polnischer Historiograph, ein Fleming läßt sich als Junker bei der Oldenburgischen Gesandtschaft nach Rußland und Persien schicken, ein Simon Dach lebt von einer Professur, die er als Sinekure erhalten hat, ein Harsdörffer, Hofmannswaldau und Brockes als vornehme Ratsherren. Diejenigen, die als Poeten ohne Amt ihr Dasein von Geschenken oder literarischem Erwerb durch Gelegenheitsgedichte zu fristen suchen, selbst Zesen und Günther, fallen dem Elend und der Verachtung anheim.

Der erste, der in Deutschland die Dichtung als Lebensberuf zu Ansehen gebracht hat, ist Klopstock gewesen. Aber auch für ihn ist sie zunächst keine Erwerbsquelle geworden. Er fand in dem König von Dänemark den Mäcen, der ihn erhielt. Auf eigne Kosten ließen Friedrich V. und Christian VII. von Dänemark die Prachtausgabe der Messiade drucken, und bis zu seinem Lebensende blieb dem Dichter der dänische Gnadensold, der ihm die unabhängige Existenz sicherte.

Trotzdem hat Klopstock als der erste es versucht, den Dichtern den Erlös ihrer Werke ungeschmälert zukommen zu lassen. Er entwarf den Plan einer deutschen Akademie, die den Verlag der besten Werke übernehmen und die materielle Existenz der Verfasser sichern sollte. Der Kaiser Joseph II. sollte an der Spitze stehen. Unter ihm sollten die zwölf größten Genies Deutschlands als Mitglieder je zweitausend Taler Gehalt beziehen und ihrerseits durch Stimmenmehrheit weitere vierundzwanzig Gelehrte wählen, die je tausend Taler Pension empfingen. Daneben sollten noch drei niedere Klassen bestehen, je eine für die besten Prosaschriftsteller, die besten Dichter zweiten Ranges und die besten Übersetzer. Auch ein Nationaltheater, das die dramatischen Werke unabhängig vom Geschmack des Publikums und von den Einnahmen zu würdiger Darstellung brächte, Verteilung von Preisen und sonstigen Belohnungen literarischer Verdienste waren ins Auge gefaßt.

Klopstock glaubte, daß Joseph II. dem Plan nicht abgeneigt sei; aber in Wirklichkeit hat er das Projekt nicht einmal ernstlich erwogen, und schwerlich wäre es auch von seinen Beratern gebilligt worden, da es für das reale Leben gar keinen Nutzen versprach.

Der Kern des Entwurfs war die Befreiung der Dichter und Schriftsteller von der Sorge um den Broterwerb. Diese Absicht bezeugt schon an sich, daß in dieser Zeit die literarische Produktion zum selbständigen Beruf, zur Basis der Existenz wurde, und damit mußte zugleich das Verhältnis des Schriftstellers zum Verleger, der Literatur zum Buchgewerbe ein ganz andres werden. Abgesehen von einigen unbedeutenden Literaten, ist Lessing der erste gewesen, der viele Jahre allein vom Ertrag seiner Feder gelebt hat. Den freien, großen Stil seines Lebens rühmt Friedrich Schlegel mit Recht. Als Übersetzer, Kritiker und Dichter hat sich Lessing während seiner Leipziger, Berliner und Hamburger Zeit erhalten, ohne daß fürstliche Gunst oder ein Amt ihm Unterstützung geboten hätte.

Sehr bald entstand bei ihm und den in derselben Lage befindlichen Berufsschriftstellern die Vorstellung, daß der Gewinn der Autoren in keinem Verhältnis zu dem der Verleger stände, und er begann die Reihe jener Versuche, die den Autoren den vollen materiellen Nutzen ihrer Arbeit sichern sollten.

Lessing selbst unternahm in Hamburg gemeinsam mit seinem Freunde Bode eine »Buchhandlung der Gelehrten« mit der Devise »Ex utili gloria«, die ästhetische Werke »zum Vorteil ihrer Verfasser« drucken und so Klopstocks Plan verwirklichen wollte. Berechtigt genug war diese Selbsthilfe der Autoren, wenn man bedenkt, daß damals der Buchhandel bei dem Fehlen eines selbständigen Sortimentsgeschäfts nicht imstande war, ihre Werke wirksam zu verbreiten, und daß der unrechtmäßige Nachdruck, sogar von einzelnen Fürsten begünstigt, den geringen Nutzen aufs äußerste schmälerte. Gellert erhielt für den Bogen seiner Fabeln »einen traurigen Dukaten«, während der Verleger Reich durch ihn ein großes Vermögen gewann. Herder fluchte humoristisch den Buchhändlern: »Verbrennen sollte man euch wie Sardanapal auf euren Papierschätzen mit Weib und Kindern!« Da glaubten die Autoren zur Selbsthilfe schreiten zu müssen. Aber der Mangel an Geschäftskenntnis und kostspielige Liebhabereien, vor allem die begreifliche Abneigung der Buchhändler trugen dazu bei, daß selbst Werke wie die »Hamburgische Dramaturgie«, Gerstenbergs »Ugolino«, Klopstocks »Hermannsschlacht« keinen Gewinn brachten, und der Nachdruck war auch hier zur Hand. So ging das Unternehmen Lessings und Bodes schnell zu grunde, und die bescheidenen Mittel Lessings wurden »bis auf den letzten Heller« eingebrockt.

Auch spätere Unternehmungen derselben Art, wie die »Dessauische Verlagshandlung für Gelehrte und Künstler«, ferner ein Versuch des berüchtigten Bahrdt, mit seinem Heidenheimer Philanthropin eine Buchhandlung zu verbinden, und ein gemeinsames Unternehmen Bürgers und Göckingks scheiterten.

Dagegen schien ein andrer Weg den Dichtern das ersehnte ungeschmälerte Einkommen aus ihren Werken zu verheißen: die Subskription. Auch hier war Klopstock der Pfadfinder. Seine

»Deutsche Gelehrtenrepublik«, die 1774 erschien, eröffnete mit glänzendem Erfolg, mit 3600 Subskribenten, die Reihe, und schnell folgten andre Autoren nach: Bürger mit seinen Gedichten, Lessing mit dem »Nathan«, dessen erste Auflage von 2000 Subskribenten abgenommen wurde und in demselben Jahre eine zweite und dritte rechtmäßige Ausgabe erlebte, trotzdem in derselben Zeit mindestens vier Nachdrucke auf dem Plan erschienen.

Aber, mochte der Selbstverlag auch zuweilen gute Früchte tragen, um so schlimmer sah es aus, wenn durch einen Fehlschlag die meist unbemittelten Dichter neben dem entgangenen Honorar auch noch Schulden und Sorgen einheimsten. Das mußten ja sogar, neben so manchen Kleinern, Goethe und Schiller mit ihren Erstlingswerken, dem »Götz« und den »Räubern«, zu ihrem Schaden erfahren. Die Prophezeiung des alten erfahrenen Buchhändlers Nicolai (an Merck, 6. August 1773), daß die Autoren sich halb zu Tode ärgern und ihr Geld zusetzen würden, bestätigte sich in den meisten Fällen.

In jener Zeit, als die deutsche Dichtung mit schnellen Schritten dem Gipfel klassischer Vollendung zueilte, als literarisches Interesse und hohe Bildung das ganze Bürgertum durchdrang, — da erstanden auch die Verleger, die des Moments würdig waren und mit großem Sinn und weitem Blick erkannten, daß ihr Vorteil und die würdige Entlohnung der geistigen Arbeit Hand in Hand gingen.

So erblicken wir denn in der großen Epoche unsrer Poesie Buchgewerbe und Literatur in einem höchst erfreulichen Verhältnis gegenseitigen Vertrauens und gegenseitiger Förderung. Wie Herder mit Hartknoch in Riga auch menschlich eng verbunden war, so hat Göschen mit Wieland, Schiller und Goethe, Cotta mit den beiden Größten und einer Anzahl andrer Autoren andauernd in Beziehungen gestanden, die weit mehr den Stempel der Freundschaft und des gegenseitigen liebevollen Verständnisses für die Eigenart literarischer und geschäftlicher Tätigkeit trugen, als daß ein ängstliches und kleinliches Berechnen der Vorteile auf beiden Seiten den Ton angegeben hätte. Was höfische Protektion, erniedrigende Gönnerschaft der Vornehmen und Reichen anderwärts der Poesie, niemals ohne Schaden an ihrem freien Geiste, gewährt hatte, das ward ihr in Deutschland durch eigne Kraft und das Zusammenwirken mit den verständnisvollen Trägern ihres Ruhmes zuteil. Mit Recht sang Schiller von der deutschen Muse:

Von dem größten deutschen Sohne,
Von des großen Friedrichs Throne
Ging sie schutzlos, ungeehrt.
Rühmend darf's der Deutsche sagen,
Höher darf das Herz ihm schlagen:
Selbst erschuf er sich den Werth.

Weit mehr als das edle Wohlwollen Karl Augusts von Weimar hat tatsächlich die Förderung durch die Verleger ihrer Zeit für unsre Dichter bedeutet. Und fehlte es auch nicht an kleinen und größeren Reibungen, wie sie im längeren geschäftlichen Verkehr kaum ausbleiben können,*) so war doch im allgemeinen der Geist gegenseitiger Hochachtung durchweg vorherrschend.

Erleichtert wurde diese neue und erfreuliche Wendung in den Beziehungen des Buchgewerbes zur Literatur durch die Anerkennung der Urheberrechte, die sich allmählich in der Gesetzgebung, in Preußen seit 1794, Bahn brach und die Verleger in den Stand setzte, die Früchte ihrer Arbeit mit höherer Sicherheit zu berechnen und ungestört einzuheimsen. Zugleich war dadurch die Möglichkeit geboten, auch das Äußere dem innern Wert der Werke anzunähern. Luxusausgaben auf schönem Papier, zierlicher Buchschmuck, Illustrationen der ersten lebenden Künstler, an ihrer Spitze Chodowiecki und Meil, verliehen den Dichtungen eine würdige und anmutige Erscheinung, und das Publikum war bereit, diese Reize auch mit entsprechenden Preisen zu bezahlen. Wir erstaunen, wenn wir hören, daß z. B. Schillers Werke in einer gewöhnlichen Cottaschen Taschenausgabe 13 Taler 8 Groschen, auf Velinpapier aber sogar 30 Taler kosteten, daß der Ladenpreis für die Gedichte von Johann Heinrich Voß (in Königsberg bei Nicolovius 1802) 21 Taler, für Wielands Werke (bei Göschen 1794 bis 1802) auf Velin-Papier 250 Taler betrug, — wobei selbstverständlich noch der weit höhere Wert des Geldes vor hundert Jahren zu berücksichtigen ist.

Während die großen Werke der Klassiker, Schönheit und edle durch das innere Gesetz beherrschte Freiheit vermählend, ans Licht traten, war gleichzeitig eine neue literarische Partei entstanden, die allen Launen des Genies und der Phantasie nachgab und es aussprach, daß die Willkür das einzige Gesetz des Künstlers sei. Die Romantiker verhöhnten das Philistertum und seinen literarischen Geschmack, sie tauchten hinab in die geheimnisvollen Untergründe der Seele und verkündeten ihre Gesichte in dunklen Worten. Der Kreis ihrer Leser konnte deshalb nicht groß sein. Zum erstenmal stand das Buchgewerbe hier vor einer seiner wichtigsten und edelsten Aufgaben: die Werke neuer literarischer Richtungen aufzunehmen und der Öffentlichkeit dazubieten, trotzdem zunächst kein Gewinn daraus zu erwarten steht. Es handelt sich dabei um eine für das ganze geistige Leben überaus wichtige Funktion des Buchgewerbes. Der junge, unbekannte Autor und die neue, eben im Werden befindliche literarische Partei sind in ihrer Entwicklung durchaus auf die Hilfe des Buchgewerbes angewiesen. Dessen Vertreter müssen mit selbständigem, von dem herrschenden Geschmack unbeirrtem Urteil das Talent vom anmaßenden Dilettantismus, das zukunftsreiche Wollen vom sensationslüsternen Haschen nach Originalität zu unterscheiden wissen. Dann gilt es, mit weitem Blick ohne Rücksicht auf augenblickliche Opfer der Jugend zu Hilfe zu kommen und mit klugem und mutigem Eintreten für das als wertvoll erkannte Neue die Vertreter der jungen Kunst dem Publikum näherzubringen.

Wir dürfen zur Ehre unsres Buchhandels feststellen, daß er die große Mission, dem Vorurteil Trotz zu bieten und dem Genie den Weg zum freien Wirken zu öffnen, im allgemeinen vortrefflich erfüllt hat. So kühne, dem moralischen und künstlerischen Empfinden trotzende Werke wie die Grabbes, Büchners, des jungen Hebbel und der Naturalisten der achtziger Jahre haben noch immer ihre Verleger gefunden, die mit reiner Begeisterung und warmer Freundschaft für die von allen Seiten angefeindeten Dichter eintraten.

Am wirksamsten hat das Buchgewerbe aber der Literatur in den Zeiten gedient, als die Reaktion jedes freie Wort unterdrückte und dem literarischen Schaffen tausend Hindernisse in den Weg legte. Als unter Metternichs Regime die Zensur und die Polizei mit Verboten und Konfiskationen namentlich in Österreich rücksichtslos jede Kritik der bestehenden Zustände und jedes Streben nach der Freiheit und Einheit Deutschlands zu ertöten suchte, da war es der Buchhandel, der kühn auf tausend Schleichwegen die geistige Nahrung über die Grenzen schmuggelte, und den Machthabern zum Trotz die Begeisterung zu immer helleren Flammen anfachte. Es wäre ein eigenes Kapitel, wert ausführlicher Behandlung, zu zeigen, wie in den dreißiger und vierziger Jahren des neunzehnten Jahrhunderts das Buchgewerbe die Poesie und durch sie den politischen Fortschritt förderte und

*) Vgl. Witkowski, Goethe und seine Verleger. (Börsenblatt für den deutschen Buchhandel 1906, Nr. 60.)

bedenkt, daß damals der jährliche Unterhalt eines Wittenberger Studenten nur 8 Gulden kostete.

Dagegen hat Luther für seine zahlreichen, vielgekauften Werke niemals einen Pfennig Honorar, höchstens einige Freiexemplare erhalten.

Sehr lange hat die Auffassung sich behauptet, daß es der Würde des Schriftstellers, und zumal des Dichters, nicht angemessen sei, seine Geisteskinder für bares Geld zu verschachern. Sagt doch auch Goethe noch in »Dichtung und Wahrheit«: »Die Produktion von poetischen Schriften wurde als etwas Heiliges angesehen und man hielt es beinah für Simonie, ein Honorar zu nehmen oder zu steigern. Autoren und Verleger standen in dem wunderlichsten Wechselverhältnis. Beide erschienen, wie man es nehmen wollte, als Patrone und als Klienten. Jene, die neben ihrem Talent gewöhnlich als höchst sittliche Menschen vom Publikum betrachtet und verehrt wurden, hatten einen geistigen Rang und fühlten sich durch das Glück der Arbeit belohnt; diese begnügten sich gern mit der zweiten Stelle und genossen eines ansehnlichen Vorteils; nun aber setzte die Wohlhabenheit den reichen Buchhändler wieder über den armen Poeten, und so stand alles in dem schönsten Gleichgewicht. Wechselseitige Großmut und Dankbarkeit war nicht selten: Breitkopf und Gottsched blieben lebenslang Hausgenossen; Knickerei und Niederträchtigkeit, besonders der Nachdrucker, waren noch nicht im Schwange.«

Dieses patriarchalische Verhältnis hat bis in die zweite Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts ungestört bestanden. Gerade für die Werke der sogenannten schönen Literatur war es auch innerlich begründet. Denn hier ließ sich der Erfolg nur selten mit Sicherheit voraus berechnen, und der Verlag bedeutete in den meisten Fällen ein Wagnis. So war der Dichter, solange er nicht einen berühmten Namen hatte, im Grunde genommen schon durch die Drucklegung des Werks dem Verleger verpflichtet; hatte er aber Ruhm und Ansehen gewonnen so befand er sich in der Regel in einer Lebensstellung, die ihn vom literarischen Erwerb unabhängig machte. Die studierten Männer des sechzehnten und siebzehnten Jahrhunderts — und das waren die Kunstdichter ohne Ausnahme — strebten alle einem Amte im Staats- oder Gemeindedienst zu. Selbst so freie Geister wie Fischart und Grimmelshausen endigen als Amtleute, ein Opitz als polnischer Historiograph, ein Fleming läßt sich als Junker bei der Oldenburgischen Gesandtschaft nach Rußland und Persien schicken, ein Simon Dach lebt von einer Professur, die er als Sinekure erhalten hat, ein Harsdörffer, Hofmannswaldau und Brockes als vornehme Ratsherren. Diejenigen, die als Poeten ohne Amt ihr Dasein von Geschenken oder literarischem Erwerb durch Gelegenheitsgedichte zu fristen suchen, selbst Zesen und Günther, fallen dem Elend und der Verachtung anheim.

Der erste, der in Deutschland die Dichtung als Lebensberuf zu Ansehen gebracht hat, ist Klopstock gewesen. Aber auch für ihn ist sie zunächst keine Erwerbsquelle geworden. Er fand in dem König von Dänemark den Mäcen, der ihn erhielt. Auf eigne Kosten ließen Friedrich V. und Christian VII. von Dänemark die Prachtausgabe der Messiade drucken, und bis zu seinem Lebensende blieb dem Dichter der dänische Gnadensold, der ihm die unabhängige Existenz sicherte.

Trotzdem hat Klopstock als der erste es versucht, den Dichtern den Erlös ihrer Werke ungeschmälert zukommen zu lassen. Er entwarf den Plan einer deutschen Akademie, die den Verlag der besten Werke übernehmen und die materielle Existenz der Verfasser sichern sollte. Der Kaiser Joseph II. sollte an der Spitze stehen. Unter ihm sollten die zwölf größten Genies Deutschlands als Mitglieder je zweitausend Taler Gehalt beziehen und ihrerseits durch Stimmenmehrheit weitere vierundzwanzig Gelehrte wählen, die je tausend Taler Pension empfingen. Daneben sollten noch drei niedere Klassen bestehen, je eine für die besten Prosaschriftsteller, die besten Dichter zweiten Ranges und die besten Übersetzer. Auch ein Nationaltheater, das die dramatischen Werke unabhängig vom Geschmack des Publikums und von den Einnahmen zu würdiger Darstellung brächte, Verteilung von Preisen und sonstigen Belohnungen literarischer Verdienste waren ins Auge gefaßt.

Klopstock glaubte, daß Joseph II. dem Plan nicht abgeneigt sei; aber in Wirklichkeit hat er das Projekt nicht einmal ernstlich erwogen, und schwerlich wäre es auch von seinen Beratern gebilligt worden, da es für das reale Leben gar keinen Nutzen versprach.

Der Kern des Entwurfs war die Befreiung der Dichter und Schriftsteller von der Sorge um den Broterwerb. Diese Absicht bezeugt schon an sich, daß in dieser Zeit die literarische Produktion zum selbständigen Beruf, zur Basis der Existenz wurde, und damit mußte zugleich das Verhältnis des Schriftstellers zum Verleger, der Literatur zum Buchgewerbe ein ganz andres werden. Abgesehen von einigen unbedeutenden Literaten, ist Lessing der erste gewesen, der viele Jahre allein vom Ertrag seiner Feder gelebt hat. Den freien, großen Stil seines Lebens rühmt Friedrich Schlegel mit Recht. Als Übersetzer, Kritiker und Dichter hat sich Lessing während seiner Leipziger, Berliner und Hamburger Zeit erhalten, ohne daß fürstliche Gunst oder ein Amt ihm Unterstützung geboten hätte.

Sehr bald entstand bei ihm und den in derselben Lage befindlichen Berufsschriftstellern die Vorstellung, daß der Gewinn der Autoren in keinem Verhältnis zu dem der Verleger stände, und er begann die Reihe jener Versuche, die den Autoren den vollen materiellen Nutzen ihrer Arbeit sichern sollten.

Lessing selbst unternahm in Hamburg gemeinsam mit seinem Freunde Bode eine »Buchhandlung der Gelehrten« mit der Devise »Ex utili gloria«, die ästhetische Werke »zum Vorteil ihrer Verfasser« drucken und so Klopstocks Plan verwirklichen wollte. Berechtigt genug war diese Selbsthilfe der Autoren, wenn man bedenkt, daß damals der Buchhandel bei dem Fehlen eines selbständigen Sortimentsgeschäfts nicht imstande war, ihre Werke wirksam zu verbreiten, und daß der unrechtmäßige Nachdruck, sogar von einzelnen Fürsten begünstigt, den geringen Nutzen aufs äußerste schmälerte. Gellert erhielt für den Bogen seiner Fabeln »einen traurigen Dukaten«, während der Verleger Reich durch ihn ein großes Vermögen gewann. Herder fluchte humoristisch den Buchhändlern: »Verbrennen sollte man euch wie Sardanapal auf euren Papierschätzen mit Weib und Kindern!« Da glaubten die Autoren zur Selbsthilfe schreiten zu müssen. Aber der Mangel an Geschäftskenntnis und kostspielige Liebhabereien, vor allem die begreifliche Abneigung der Buchhändler trugen dazu bei, daß selbst Werke wie die »Hamburgische Dramaturgie«, Gerstenbergs »Ugolino«, Klopstocks »Hermannsschlacht« keinen Gewinn brachten, und der Nachdruck war auch hier zur Hand. So ging das Unternehmen Lessings und Bodes schnell zu grunde, und die bescheidenen Mittel Lessings wurden »bis auf den letzten Heller« eingebrockt.

Auch spätere Unternehmungen derselben Art, wie die »Dessauische Verlagshandlung für Gelehrte und Künstler«, ferner ein Versuch des berüchtigten Bahrdt, mit seinem Heidenheimer Philanthropin eine Buchhandlung zu verbinden, und ein gemeinsames Unternehmen Bürgers und Göckingks scheiterten.

Dagegen schien ein andrer Weg den Dichtern das ersehnte ungeschmälerte Einkommen aus ihren Werken zu verheißen: die Subskription. Auch hier war Klopstock der Pfadfinder. Seine

»Deutsche Gelehrtenrepublik«, die 1774 erschien, eröffnete mit glänzendem Erfolg, mit 3600 Subskribenten, die Reihe, und schnell folgten andre Autoren nach: Bürger mit seinen Gedichten, Lessing mit dem »Nathan«, dessen erste Auflage von 2000 Subskribenten abgenommen wurde und in demselben Jahre eine zweite und dritte rechtmäßige Ausgabe erlebte, trotzdem in derselben Zeit mindestens vier Nachdrucke auf dem Plan erschienen.

Aber, mochte der Selbstverlag auch zuweilen gute Früchte tragen, um so schlimmer sah es aus, wenn durch einen Fehlschlag die meist unbemittelten Dichter neben dem entgangenen Honorar auch noch Schulden und Sorgen einheimsten. Das mußten ja sogar, neben so manchen Kleinern, Goethe und Schiller mit ihren Erstlingswerken, dem »Götz« und den »Räubern«, zu ihrem Schaden erfahren. Die Prophezeiung des alten erfahrenen Buchhändlers Nicolai (an Merck, 6. August 1773), daß die Autoren sich halb zu Tode ärgern und ihr Geld zusetzen würden, bestätigte sich in den meisten Fällen.

In jener Zeit, als die deutsche Dichtung mit schnellen Schritten dem Gipfel klassischer Vollendung zueilte, als literarisches Interesse und hohe Bildung das ganze Bürgertum durchdrang, — da erstanden auch die Verleger, die des Moments würdig waren und mit großem Sinn und weitem Blick erkannten, daß ihr Vorteil und die würdige Entlohnung der geistigen Arbeit Hand in Hand gingen.

So erblicken wir denn in der großen Epoche unsrer Poesie Buchgewerbe und Literatur in einem höchst erfreulichen Verhältnis gegenseitigen Vertrauens und gegenseitiger Förderung. Wie Herder mit Hartknoch in Riga auch menschlich eng verbunden war, so hat Göschen mit Wieland, Schiller und Goethe, Cotta mit den beiden Größten und einer Anzahl andrer Autoren andauernd in Beziehungen gestanden, die weit mehr den Stempel der Freundschaft und des gegenseitigen liebevollen Verständnisses für die Eigenart literarischer und geschäftlicher Tätigkeit trugen, als daß ein ängstliches und kleinliches Berechnen der Vorteile auf beiden Seiten den Ton angegeben hätte. Was höfische Protektion, erniedrigende Gönnerschaft der Vornehmen und Reichen anderwärts der Poesie, niemals ohne Schaden an ihrem freien Geiste, gewährt hatte, das ward ihr in Deutschland durch eigne Kraft und das Zusammenwirken mit den verständnisvollen Trägern ihres Ruhmes zuteil. Mit Recht sang Schiller von der deutschen Muse:

Von dem größten deutschen Sohne,
Von des großen Friedrichs Throne
Ging sie schutzlos, ungeehrt.
Rühmend darf's der Deutsche sagen,
Höher darf das Herz ihm schlagen:
Selbst erschuf er sich den Werth.

Weit mehr als das edle Wohlwollen Karl Augusts von Weimar hat tatsächlich die Förderung durch die Verleger ihrer Zeit für unsre Dichter bedeutet. Und fehlte es auch nicht an kleinen und größeren Reibungen, wie sie im längeren geschäftlichen Verkehr kaum ausbleiben können,*) so war doch im allgemeinen der Geist gegenseitiger Hochachtung durchweg vorherrschend.

Erleichtert wurde diese neue und erfreuliche Wendung in den Beziehungen des Buchgewerbes zur Literatur durch die Anerkennung der Urheberrechte, die sich allmählich in der Gesetzgebung, in Preußen seit 1794, Bahn brach und die Verleger in den Stand setzte, die Früchte ihrer Arbeit mit höherer Sicherheit zu berechnen und ungestört einzuheimsen. Zugleich war dadurch die Möglichkeit geboten, auch das Äußere dem innern Wert der Werke anzunähern. Luxusausgaben auf schönem Papier, zierlicher Buchschmuck, Illustrationen der ersten lebenden Künstler, an ihrer Spitze Chodowiecki und Meil, verliehen den Dichtungen eine würdige und anmutige Erscheinung, und das Publikum war bereit, diese Reize auch mit entsprechenden Preisen zu bezahlen. Wir erstaunen, wenn wir hören, daß z. B. Schillers Werke in einer gewöhnlichen Cottaschen Taschenausgabe 13 Taler 8 Groschen, auf Velinpapier aber sogar 30 Taler kosteten, daß der Ladenpreis für die Gedichte von Johann Heinrich Voß (in Königsberg bei Nicolovius 1802) 21 Taler, für Wielands Werke (bei Göschen 1794 bis 1802) auf Velin-Papier 250 Taler betrug, — wobei selbstverständlich noch der weit höhere Wert des Geldes vor hundert Jahren zu berücksichtigen ist.

Während die großen Werke der Klassiker, Schönheit und edle durch das innere Gesetz beherrschte Freiheit vermählend, ans Licht traten, war gleichzeitig eine neue literarische Partei entstanden, die allen Launen des Genies und der Phantasie nachgab und es aussprach, daß die Willkür das einzige Gesetz des Künstlers sei. Die Romantiker verhöhnten das Philistertum und seinen literarischen Geschmack, sie tauchten hinab in die geheimnisvollen Untergründe der Seele und verkündeten ihre Gesichte in dunklen Worten. Der Kreis ihrer Leser konnte deshalb nicht groß sein. Zum erstenmal stand das Buchgewerbe hier vor einer seiner wichtigsten und edelsten Aufgaben: die Werke neuer literarischer Richtungen aufzunehmen und der Öffentlichkeit dazubieten, trotzdem zunächst kein Gewinn daraus zu erwarten steht. Es handelt sich dabei um eine für das ganze geistige Leben überaus wichtige Funktion des Buchgewerbes. Der junge, unbekannte Autor und die neue, eben im Werden befindliche literarische Partei sind in ihrer Entwicklung durchaus auf die Hilfe des Buchgewerbes angewiesen. Dessen Vertreter müssen mit selbständigem, von dem herrschenden Geschmack unbeirrtem Urteil das Talent vom anmaßenden Dilettantismus, das zukunftsreiche Wollen vom sensationslüsternen Haschen nach Originalität zu unterscheiden wissen. Dann gilt es, mit weitem Blick ohne Rücksicht auf augenblickliche Opfer der Jugend zu Hilfe zu kommen und mit klugem und mutigem Eintreten für das als wertvoll erkannte Neue die Vertreter der jungen Kunst dem Publikum näherzubringen.

Wir dürfen zur Ehre unsres Buchhandels feststellen, daß er die große Mission, dem Vorurteil Trotz zu bieten und dem Genie den Weg zum freien Wirken zu öffnen, im allgemeinen vortrefflich erfüllt hat. So kühne, dem moralischen und künstlerischen Empfinden trotzende Werke wie die Grabbes, Büchners, des jungen Hebbel und der Naturalisten der achtziger Jahre haben noch immer ihre Verleger gefunden, die mit reiner Begeisterung und warmer Freundschaft für die von allen Seiten angefeindeten Dichter eintraten.

Am wirksamsten hat das Buchgewerbe aber der Literatur in den Zeiten gedient, als die Reaktion jedes freie Wort unterdrückte und dem literarischen Schaffen tausend Hindernisse in den Weg legte. Als unter Metternichs Regime die Zensur und die Polizei mit Verboten und Konfiskationen namentlich in Österreich rücksichtslos jede Kritik der bestehenden Zustände und jedes Streben nach der Freiheit und Einheit Deutschlands zu ertöten suchte, da war es der Buchhandel, der kühn auf tausend Schleichwegen die geistige Nahrung über die Grenzen schmuggelte, und den Machthabern zum Trotz die Begeisterung zu immer helleren Flammen anfachte. Es wäre ein eigenes Kapitel, wert ausführlicher Behandlung, zu zeigen, wie in den dreißiger und vierziger Jahren des neunzehnten Jahrhunderts das Buchgewerbe die Poesie und durch sie den politischen Fortschritt förderte und

*) Vgl. Witkowski, Goethe und seine Verleger. (Börsenblatt für den deutschen Buchhandel 1906, Nr. 60.)

ihr, allen Gefahren standhaltend, eine unermeßliche segensvolle Wirkung verschaffte.

Etwa gleichzeitig setzten die Bestrebungen ein, die edelsten Geistesschätze auch der großen Masse der Unbemittelten darzubieten. Meyers Groschenbibliothek ist hier an erster Stelle ehrenvoll zu nennen, und wenn wir heute auf diese dürftigen Heftchen mit einem mitleidigen Lächeln blicken, so dürfen wir doch nicht vergessen, welchen Segen sie in einer Zeit gestiftet haben, wo die äußerlich vornehmeren und vollständigen Ausgaben nur für wenige erschwinglich waren.

Wir gelangen damit zu einer der weniger vorteilhaften Beziehungen zwischen Buchgewerbe und Literatur. Es ist allgemein bekannt, daß bis zum Jahre 1867 die Firma Cotta ihr Klassikermonopol in wenig gemeindienlicher Weise ausgebeutet, und dadurch unsrer gesamten Volksbildung Schaden zugefügt hat. Es ist auch meines Erachtens nicht zu leugnen, daß bis auf den heutigen Tag die Preise der Werke lebender Dichter einer allgemeinen Verbreitung vielfach hinderlich sind und daß in dieser Beziehung das Buchgewerbe der Literatur nicht die Förderung gewährt, die es ihr leisten könnte. Wenn wir in Deutschland so wenige größere Privatbibliotheken, abgesehen von den zu wissenschaftlichen Zwecken angelegten Sammlungen der Gelehrten, finden, wenn noch so viele, gewiß häufig mit Widerwillen, ihre literarischen Neigungen mit Hilfe der unappetitlichen Bände der Leihbibliotheken befriedigen, so tragen daran die hohen Preise sicher die Hauptschuld. Oft genug ist auf Frankreich, England und Amerika hingewiesen worden, wo die Freude am Besitz guter Bücher viel weiter verbreitet ist als bei uns, und wo es nicht als »fair« gilt, ein edles Kunstwerk in einem häßlichen, zerlesenen Exemplar zur Hand zu nehmen.

Es ist ja, zumal für den Nichtfachmann, außerordentlich schwierig, zu beurteilen, ob und wie eine Besserung zu schaffen sei. Die hohen Ansprüche der Autoren, die immerfort steigenden Herstellungskosten, verbunden mit dem Streben nach einer würdigen, künstlerischen Ausstattung und vor allem die Belastung durch den unverhältnismäßig hohen Gewinn des Zwischenhandels lassen die Aufgabe der Verbilligung der schönen Literatur als eine sehr komplizierte erscheinen; aber ihre Lösung ist ein Ziel, aufs innigste zu wünschen.

Noch ein andrer Wunsch regt sich in jedem, der das Verhältnis von Buchgewerbe und Literatur ins Auge faßt. Es gibt eine Anzahl von Verlagsfirmen, die auf Kosten der Autoren deren Geisteskinder in die Welt setzen und vertreiben. Läßt sich auch gegen dieses Verfahren juristisch nichts einwenden, so erscheint es doch vom idealen Standpunkt aus höchst bedenklich und für die literarischen Zustände gefährlich. Denn es wird damit dem Dilettantismus Tor und Tür geöffnet, der Markt für die wertvolleren Erzeugnisse beschränkt und das Urteil des Publikums verwirrt. Gerade weil in Deutschland allgemein dem Buchhandel das höchste Vertrauen entgegengebracht wird, weil er als ein Stand gilt, der mit vollem Bewußtsein für seine Erzeugnisse eintritt, muß der Wunsch gehegt werden, daß dieser Pseudoverlag eingeschränkt oder wenigstens äußerlich kenntlich gemacht werde.

Eine Schädigung noch schwererer Art sehe ich in den vornehmlich in jüngster Zeit aufgetauchten Versuchen, mit einer früher unbekannten maßlosen Reklame wertlose Produkte dem Publikum als bedeutend und epochemachend anzupreisen. Der materielle Erfolg, der mit solchen Mitteln erzielt worden ist, wird doch mehr als aufgewogen durch das Mißtrauen, das bei den Urteilsfähigen ausgesät wird, und durch die Irreleitung des literarischen Geschmacks der großen, literarisch unselbständigen Masse.

Vor allem wird aber dadurch das Buchgewerbe der edelsten Aufgabe entfremdet, die es für die lebende Literatur zu erfüllen hat. Der Verleger ist der wichtigste Kritiker, der über Sein oder Nichtsein neuer Geistesschöpfungen in den meisten Fällen zu entscheiden hat. Er prüft die Manuskripte, er wagt an sie Kapital und Arbeit, ehe der Erfolg bei der literarischen Kritik und dem Publikum erprobt werden kann, der ja erst durch das Erscheinen des Werkes bedingt wird. Keiner ist so wie der Verleger berufen, die Spreu vom Weizen zu sondern, auch in unvollkommenen Leistungen die Keime des Großen zu erkennen, den Unzeitgemäßen den schweren Aufstieg zur Höhe des Ruhmes, einer oft erst späten allgemeinen Anerkennung zu bahnen. Wie viel edler Optimismus und kühner Wagemut, welche reiche und reife Bildung erfordert diese Tätigkeit, in der sich die höchsten idealen Interessen, der Fortschritt der Kunst und die Förderung ihrer Träger mit der Umsicht und Urteilskraft des erfahrenen Geschäftsmannes paaren müssen! Wie viele fehlgeschlagene Hoffnungen und vergebliche Bemühungen hat das Buchgewerbe auf diesem schwierigsten Gebiete seines Schaffens zu verzeichnen — aber freilich auch den schönsten Lohn, wenn das Edle und Große, zunächst verhöhnt, angefeindet und vielleicht von einer kleinen Zahl erkannt, endlich seine Bedeutung enthüllt hat.

Ein besonders eigenartiges Feld für die Tätigkeit des Buchgewerbes bildet die dramatische Dichtung. Sie wissen es alle, daß hier der Erfolg am allerschwersten voraus zu berechnen ist, weil er von Imponderabilien abhängt, deren Schätzung unmöglich erscheint. »Beim Theater kommt's immer anders!« lautet ein wahres, immer wieder bestätigtes Scherzwort. Der Buchhandel verhält sich deshalb dem größten Teil der dramatischen Produktion gegenüber abwartend, und er hat dazu umsomehr ein Recht, als nirgends das Wertlose, die Eintagsfliegen, die niedrige Berechnung auf die gemeinen Instinkte des Publikums so überwiegen wie hier. Es liegt in der Eigenart der theatralischen Wirkungen begründet, daß die Zuschauer von ihnen nur augenblickliche Erhebung und Erheiterung erwarten. Den meisten gilt das Lesen dramatischer Werke als eine überflüssige Beschäftigung. So hat sich denn der Zustand herausgebildet, daß der größte Teil der dramatischen Produktion gleichsam außerhalb der sonstigen literarischen Welt ein Sonderdasein in Privatdrucken führt, die nur zum Gebrauch der Theater hergestellt werden. Dadurch ist aber hier die Scheidung des Bessern von der großen Masse leichter und die Tätigkeit des Verlegers klarer vorgezeichnet als anderwärts. Ihm fallen nur die literarischen Erzeugnisse zu, die auch auf den stillen Leser zu wirken vermögen und deren Bedeutung über den meist kurzen Zeitraum der Bühnenerfolge hinausreicht. Außerdem hat das Buchgewerbe gerade für das Drama die schöne Pflicht zu erfüllen, dasjenige dem Untergang zu entreißen, wofür die Bühne noch nicht reif ist, oder was ihr aus technischen Gründen nicht gewonnen werden kann.

Man soll von den sogenannten »Buchdramen« nicht mit der Verachtung reden, die ihnen gewöhnlich zuteil wird. Gewiß sind darunter eine beträchtliche Zahl von ungeschickten, dilettantischen Machwerken, aber anderseits besitzen wir doch nicht wenige Dramen, die in der Zeit ihrer Entstehung als Buchdramen galten und erst später in ihrer dichterischen und theatralischen Bedeutung erkannt wurden. Siebzehn Jahre vergingen nach dem Erscheinen von Goethes »Torquato Tasso«, bis er auf die Bühne gelangte, Gerhart Hauptmanns »Biberpelz« wurde bei den ersten Aufführungen abgelehnt und erlangte erst nach einem Jahrzehnt das volle Daseinsrecht auf der Bühne. Von dem unsichern Schicksal der Bühnenwerke spricht der Dichter im Vorspiel zum »Faust«, wenn er schmerzlich ausruft:

Ach! was in tiefer Brust uns da entsprungen,
Was sich die Lippe schüchtern vorgelallt,
Mißraten jetzt, und jetzt vielleicht gelungen,
Verschlingt des wilden Augenblicks Gewalt.
Oft, wenn es erst durch Jahre durchgedrungen,
Erscheint es in vollendeter Gestalt.
Was glänzt, ist für den Augenblick geboren;
Das Echte bleibt der Nachwelt unverloren.

Ist einmal von einem Dichter und seinen Werken dieser Höhepunkt erreicht worden, ist er allgemein anerkannt und gelesen, steht sein Wert gar für alle Zeiten fest, so daß er der kleinen Schar der Auserwählten, der Klassiker, beigezählt wird, — dann liegt die Aufgabe ihm gegenüber für das Buchgewerbe verhältnismäßig einfach. Es gilt vor allem, seine Werke den großen Massen, die nach ihnen verlangen, so leicht wie möglich zugänglich zu machen. Dazu gehört ein Preis, der auch für einen kleinen Geldbeutel erschwingbar ist. Das setzt die Herstellung von großen Auflagen und einfache Ausstattung voraus; aber wir dürfen verlangen, daß auch in den geringsten Ausgaben unsrer großen Meister die Ehrfurcht vor dem Wortlaut durch korrekte Texte gewahrt werde, daß das Papier dauerhaft sei (denn grade dem kleinen Manne sind seine wenigen Bücher ein Schatz für das Leben), daß gegen die Gesetze der einfachen Schönheit in Druck und Einband nicht gesündigt werde. Tragen doch diese Klassikerausgaben in unzählige bescheidene Häuser den einzigen Hauch aus dem großen Reiche der Kunst; um so mehr sollen also alle, die an der Herstellung solcher Ausgaben beteiligt sind, sich dessen bewußt bleiben, daß sie eine edle Pflicht zu erfüllen haben. Leider steht es damit noch nicht zum besten. Die meisten sogenannten eleganten Einbände der billigen Klassiker sind mit sinn- und geschmacklosen Ornamenten in Gold und schreienden Farben überladen, und schlägt man die widerlich prunkenden Bücher auf, so erblickt man ein erbärmliches Holzpapier, abgenutzten, fehlerhaften Satz mit schlechter grauer Farbe gedruckt, und der Band droht beim ersten kräftigen Anfassen auseinanderzufallen. Mit solchen Büchern ist höchstens denen gedient, die sie herstellen und vertreiben, aber nicht den Lesern, auch wenn diese beim Einkauf ein paar Pfennige gegenüber besseren Ausgaben ersparen. Denn einmal ist der Gebrauchswert wegen der schnellen Abnutzung ganz gering, dann aber geht durch die fehlerhaften Texte und die geschmackwidrige, ärmliche Ausstattung ein guter Teil der ästhetischen Wirkung und die Freude am Besitz verloren. Den Herstellern und Verlegern solcher Klassiker, wie sie namentlich die Warenhäuser vertreiben, kann der Vorwurf nicht erspart werden, daß sie eine wichtige Kulturaufgabe vernachlässigen und den Ruf des deutschen Buchgewerbes schädigen.

Höheren Ansprüchen haben diejenigen Ausgaben älterer hervorragender Schriftsteller zu genügen, die für die bemittelten Kreise bestimmt sind. Hier soll ein schönes Äußeres die würdige Schale edler Früchte bilden, ein feines Stilgefühl befriedigt werden, indem der richtige Mittelweg zwischen ärmlicher Sparsamkeit und überflüssigem Prunk gefunden wird. Das Buch künstlerischen Inhalts nähere sich selbst dem Kunstwerk, es verkörpere den Geist, den es umschließt, es stimme den Leser auf den Ton, der in seinem Innern widerklingen soll. Die Forderung ist leicht gestellt, ihre Erfüllung um so schwieriger. Das lehren die zahlreichen, zum Teil mit großem Aufwand hergestellten Klassikerausgaben der letzten Zeit. Da ist z. B. ein noch unvollendeter Goethe, der in Druck, Papier, Bearbeitung und Erläuterung hohen Ansprüchen genügt, aber gebunden in einen Leinwandband, auf dem vor einem Sternenhimmel eine kokett lächelnde, süßliche Sphinx liegt. Vergleichen wir damit einen soeben erschienenen Schiller, so erblicken wir hübsche Lederbände in zierlichem Taschenformat auf Dünndruckpapier, technisch in jeder Beziehung vollendet, aber bis ins kleinste englischen Vorbildern nachgeahmt. Ich weiß wohl:

»Man kann nicht stets das Fremde meiden,
Das Gute liegt uns oft so fern.«

Aber hier, meine ich, hat die Bequemlichkeit und die deutsche Untugend der Ausländerei zur Vernachlässigung der Pflicht geführt, die jedem künstlerisch entwickelten Gewerbe gestellt ist: in seinen Leistungen unsere nationale Kultur abzuspiegeln. Und ferner sehe ich in dem Äußern solcher Bücher einen stilistischen Mangel. Ohne zu archaisieren, kann doch ein Erzeugnis früherer Zeiten so eingekleidet werden, daß der Geschmack der Gegenwart zugleich mit dem historischen Gefühl befriedigt wird. Das ist aber nicht der Fall, wenn die »Räuber« oder »Wilhelm Tell« in einer vornehm-kühlen Antiqua vor uns hintreten und der ganze Habitus des Buches uns so raffiniert modern anmutet. Der Eindruck braucht nicht nur auf der erwähnten Schriftgattung zu beruhen; aber sie trägt das Wesentlichste dazu bei, weil sich für unser Fühlen mit dem Begriff »Fraktur« der Begriff »deutsch« eng verbindet (ob historisch begründet oder unbegründet, darauf kommt es nicht an). Bei antikisierenden Dichtungen, wie denen Hölderlins oder den »Römischen Elegien« Goethes, lassen wir uns schon eher die Antiqua gefallen; aber ganz unpassend erscheint sie uns für die Werke der Romantiker, Heines »Buch der Lieder« oder Mörikes Gedichte. Soeben ist eine im übrigen sehr stimmungsvolle Ausgabe von E. T. A. Hoffmanns Märchen erschienen, geschmückt mit alten Bildern der ersten Drucke, aber in einer zierlichen Antiqua, die weder der romantischen Innigkeit noch der Phantastik der Märchen entspricht.

Die Ursache dieser mangelhaften Verbindung zwischen dem Gegenstand und der Gestalt des Buches ist hier, wie so oft, daß der Einzelband einer Sammlung angehört, für die ein für allemal die Ausstattung bis in jede Einzelheit festgelegt ist. Auch für diese meist so gefälligen uniformen Reihen haben wir die Anregung und die Vorbilder von England erhalten. Aber wenn wir auch das Gute, was die technisch ausgezeichneten und praktischen Sammlungen der Engländer uns bieten, gern nützen wollen, — müssen wir denn nun jede Einzelheit, wie es leider so oft geschieht, insbesondere das sklavische Festhalten an derselben Schriftgattung, ebenfalls nachahmen? Wir sollten doch nicht vergessen, daß wir in unsrer zweifachen Schrift, neben allem Lästigen, was sie mit sich bringt, auch ein Mittel haben, Stimmungen feiner zu differenzieren, als es den Ausländern möglich ist. Immerhin dürfen wir uns aber trotz dieses Einwandes der im Anschluß an die englischen Muster geschaffenen kleinen Klassikerausgaben freuen. Sie stellen das Beste dar, was in dieser Hinsicht unser Buchgewerbe geleistet hat, und repräsentieren die durchschnittliche künstlerische Kultur der Gegenwart auf ihre Art ganz stattlich.

Dagegen fehlt es uns bis jetzt noch an Druckwerken, die unsre höchsten geistigen Schätze in entsprechender monumentaler Fassung darböten. Nach der Zeit der Prachtwerke unseligen Andenkens hat offenbar die Furcht vor dem leeren Prunk, dem geschmackwidrigen, künstlerisch wertlosen Bilderschmuck alle Versuche gehindert, die mit den Mitteln geläuterter Buchkunst dem gewiß vorhandenen Bedürfnis nach Luxusausgaben Befriedigung böten. Die trefflichen und kostbaren Faksimilenachbildungen alter Drucke kommen dafür nicht in Betracht, zumal da sie durchweg in ganz kleinen, meist schon vor dem Erscheinen vergriffenen Auflagen gedruckt werden. Als Leistung großen Stils sind nur »Die Nibelungen« Joseph Sattlers zu nennen, während die neuere Dichtung leer ausgeht.

Auch auf diesem Gebiete geht England tonangebend

voraus. Vor wenigen Wochen erhielten wir von der Doves Press Emery Walkers einen deutschen »Faust«, der zwar ganz aus englischem Geist geboren ist und deshalb nicht als entsprechende Lösung der Aufgabe angesehen werden kann, aber durch die Kostbarkeit des Materials und die Sorgfalt der Herstellung des großen Dichterwerkes nicht unwürdig erscheint.

Hoffen wir, daß unser heimisches Buchgewerbe sich bald zu Leistungen aufraffe, die als großartige Denkmäler des gegenwärtigen hohen Standes unserer künstlerischen Kultur und als Zeugen der Ehrfurcht vor den großen Werken der Dichter und Denker gelten dürfen.

Freilich ist diese Aufgabe nur die künstlerisch höchste, die das Buchgewerbe der Literatur gegenüber zu erfüllen hat. Viele andere sind wichtiger und größer, am bedeutsamsten sicher der Einfluß auf Richtung und Wert der lebenden Dichtung. Wenn das deutsche Buchgewerbe hier seiner Pflicht eingedenk bleibt; wenn es mit weitem und freiem Blicke, unbeirrt durch engherzige moralisierende Frömmler und Philister, unberührt von niedriger Gewinnsucht, das herandrängende Dilettantentum abwehrend, allem selbständigen geistigen Vorwärtsstreben sich hilfreich erweist; wenn es vor dem Kühnen und Ungewohnten nicht zurückschreckt und die Kunst um ihrer selbst willen pflegt, dann wird das schöne Verhältnis gegenseitigen Vertrauens zwischen Buchgewerbe und Literatur, das seit der Zeit Goethes und Schillers besteht, für alle Zeiten bewahrt bleiben; Buchgewerbe und Literatur werden mit vereinten Kräften dem Fortschritt, der Bildung und edlem Genusse dienen und so auch fernerhin gemeinsam einen der großen Faktoren des nationalen Geisteslebens neben der Wissenschaft, der bildenden Kunst, der Kirche und der Schule darstellen.

Kleine Mitteilungen.

Vom Reichsgericht. — Wegen Vergehens gegen das Postgesetz sind am 30. Mai v. J. vom Landgericht Leipzig der Kaufmann Eisele zu 584 ℳ, der Kaufmann Kroner zu 544 ℳ und der Kaufmann Hahn ebenfalls zu einer Geldstrafe verurteilt worden.

Eisele ist Inhaber und Leiter des Tilit-Laboratoriums, Kroner und Hahn waren seine Reisenden. Es wurden Mitteilungen versandt, die den Besuch eines Reisenden ankündigten. Diese Ankündigungen wurden teils von Leipzig aus als Drucksache versandt, teils den Reisenden im Postpaket zugesandt. Sämtliche Schreiben, die an die Reisenden gingen, waren meist schon in Leipzig postfertig gemacht worden, mit Adresse und, wenn verschlossen, mit 5 ₰-Marke, wenn offen, mit 2 ₰-Marke beklebt. Die Reisenden haben die Sachen nach Empfang einfach auf die Post gegeben. Eisele will angeordnet haben, die Schreiben und die Umschläge stets gesondert an die Reisenden zu schicken. Das Gericht hat aber angenommen, daß er die Sachen postfertig abgesandt hat. — Die von Eisele und Kroner eingelegte Revision wurde am 8. d. M. als unbegründet vom Reichsgericht verworfen. (Lentze.)

Die Eröffnung der ersten graphischen Ausstellung des Deutschen Künstlerbundes im deutschen Buchgewerbehause zu Leipzig. — Anläßlich der am Sonnabend den 9. d. M. stattgefundenen Eröffnung der ersten graphischen Ausstellung des Deutschen Künstlerbundes richtete der erste Vorsitzende des Deutschen Buchgewerbevereins, Herr Dr. Ludwig Volkmann, an die Versammelten eine Ansprache, in der er zunächst darauf hinwies, daß die Versammlung zwar nur eine kleine, dafür jedoch um so erlesenere sei. Klein und erlesen, wie die Ausstellung, um deretwillen die Anwesenden versammelt seien, die er im Namen des Buchgewerbevereins herzlich willkommen heiße. Zur besondern Freude werde es allen Beteiligten gereichen, an dieser Stelle auch die Vertreter der königlichen und städtischen Behörden zu erblicken.

Das Ziel unsers Buchgewerbes, Technik und Kunst miteinander vereint zu sehen, werde durch das Vorgehen der Künstler, die befruchtend auf die Praxis wirken, in erreichbare Nähe gerückt, denn heute betrachteten unsre Künstler es nicht mehr als Erniedrigung, sondern als schöne Aufgabe, für gewerbliche Zwecke tätig zu sein. Der Künstler sei auch hier wieder der Pfadfinder für die Technik, so wie einst Gutenberg den Künstler, Techniker und Gewerbler in sich vereinte, und Senefelder, der uns die Erfindung der Lithographie schenkte. Mit Freuden habe daher der Vorstand des Buchgewerbevereins den von Herrn Dr. Willrich angeregten Gedanken einer Ausstellung des Deutschen Künstlerbundes in den Räumen des Leipziger Buchgewerbemuseums aufgenommen, und er (Redner) möchte nicht verfehlen, Herrn Dr. Willrich namens des Vereins dafür zu danken, wie er den Gedanken in die Tat umgesetzt habe. Zu wünschen wäre es, daß der Erfolg für dieses Unternehmen, das auch Leipzig zum Nutzen und zur Ehre gereiche, nicht ausbleibe, daß er den für diesen Zweck aufgewandten Mühen und der Qualität des in der Ausstellung Gebotenen entspreche. Das Verhältnis zwischen Künstlerbund und Buchgewerbeverein werde sich voraussichtlich zu einem dauernden gestalten.

Hierauf ergriff Herr Professor Max Klinger das Wort, um im Namen des Künstlerbundes dem Vorstand des Buchgewerbevereins zu danken für das Entgegenkommen, mit der er die Ausstellung eingeleitet und ausgestaltet habe. Gleichzeitig dankte Herr Professor Klinger im Namen des Deutschen Künstlerbundes Herrn Dr. Willrich für seine große Mühe bei dem mit Energie durchgeführten Unternehmen. Weiter gab er bekannt, daß die diesmalige Vergeoung des dem Künstlerbund verfügbaren Preises in Höhe von 2400 ℳ nebst Aufenthalt in der Villa Romana in Rom an die Künstlerin Käthe Kollwitz erfolgt sei.

Herr Oberbürgermeister Dr. Tröndlin begrüßte hierauf mit herzlichen Worten die Mitglieder des Deutschen Künstlerbundes. Er bemerkte, daß die Vertreter der Stadt Leipzig bei der Begründung des Deutschen Buchgewerbevereins gewissermaßen Pate gestanden hätten. Es gereiche ihm daher zu besonderer Genugtuung, heute feststellen zu können, daß der Verein unablässig bemüht sei, den Stand des deutschen Buchgewerbes zu heben. Ein neues und vielverheißendes Blatt in der Geschichte des Vereins bilde das mit dem Künstlerbund getroffene Abkommen zu dauernden Ausstellungen.

Zugegen waren u. a. die Herren: Kreishauptmann von Welck, die Professoren Graul und Seliger, Hofrat Dr. von Hase, Geheimer Kommerzienrat Meißner, Verlagsbuchhändler Hirzel. Ernst Kiesling.

Druckweigerung. — Die »Tägliche Rundschau« teilt folgendes Vorkommnis mit: (Red.)

»Die von den Behörden unterstützte Verlagsgesellschaft »Selecta« in Charlottenburg läßt jetzt ein genealogisches Archiv »Aristokratie« erscheinen, das auf dem naturwissenschaftlich exakt begründeten Prinzip der Vorherrschaft der Tauglichsten mit biologischen Waffen die wissenschaftlich unhaltbaren Dogmen der Sozialdemokratie bekämpft. Daß dieses Programm den Demagogen unangenehm ist, geht aus zwei Briefen des inzwischen in der Hauptwahl durchgefallenen früheren sozialdemokratischen Abgeordneten Blos an die Redaktion der »Aristokratie« klar hervor. Ob nun ein offizielles »Veto« ergangen ist, oder nicht, kurz, es geschah das Unglaubliche, daß nacheinander drei große Buchdruckereien trotz Vorauszahlung die Herstellung der »Aristokratie« unter nichtigen Vorwänden nach längerem Zögern ablehnten, mit dem Erfolg, daß die erste Nummer zwei Monate zu spät auf den Markt kam!«

Kunstklasse der Berliner Buchbinder-Fachschule. (Dirigent: G. Slaby; Lehrer: Paul Kersten, Ludwig Sütterlin.) — Die Klasse hatte auch im vergangenen Jahr regen Besuch. Die Schüler, die im Alter von 18–40 Jahren standen, stammten aus Berlin, Stuttgart, Bielefeld, Schwerin, Landskrone i. Schweden, Kindsberg i. Steiermark, Friedland i. B., Reichenberg i. Böhm. Einige Schüler nahmen an zwei aufeinanderfolgenden halbjährigen Kursen teil.

Auf der dritten deutschen Kunstgewerbe-Ausstellung Dresden 1906 stellte eine Anzahl Schüler ihre Arbeiten aus, denen von Fachleuten sowohl als Kunstgelehrten höchste Anerkennung gezollt

wurde, nicht nur in bezug auf die Verzierung, sondern auch auf den guten Einband. Besonders wurde gelobt, daß die Entwürfe zu den Einbänden von den Schülern selbst herrührten.

Für Anfänger im Handvergolden wurde ein Nebenunterricht nach eigner, leichtfaßlicher Methode des Herrn Kersten eingerichtet, der sich trefflich bewährte. Auch wurde im letzten Jahre ein kleines Heftchen herausgegeben, das alles Wissenswerte über die Klasse und ihr Lehrprogramm enthält und dem eine Anzahl Abbildungen von Schülern beigegeben sind. Dieses Heftchen wird auf Wunsch der Interessenten von dem Dirigenten der Klasse Herrn Slaby bereitwilligst versandt.

Da den meisten der Schüler, die in den letzten Jahren erschienenen Neuheiten von Bucheinband-Materialien und Werkzeugen, besonders die fortwährend erscheinenden Neuheiten von Vorsatz- und Überzugspapieren und Leinensorten ziemlich unbekannt waren, so wird jetzt darauf besonderer Wert gelegt, diese den Schülern sobald als möglich nach ihrem Erscheinen auf dem Markt vorzulegen.

Der neue Kursus beginnt am 9. April 1907. Anmeldungen baldigst an den Dirigenten Obermeister Slaby, Berlin SW., Großbeerenstraße 86, erbeten. (Papier-Ztg.)

Buchhandlung der Goßner'schen Mission, Friedenau (Berlin). — Handelsregister-Eintrag:

Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts Berlin-Mitte (Abteilung B).

Am 29. Januar 1907 ist eingetragen:

bei Nr. 1952

»Buchhandlung der Goßner'schen Mission« mit dem Sitze zu Friedenau:

Nach dem Beschluß des Kuratoriums vom 16. Dezember 1904 bildet den Zweck des Vereins die Ausbreitung des Christentums unter den Eingeborenen der Heidenländer.

Durch Beschluß des Kuratoriums vom 16. Dezember 1904 ist die alte Satzung inhaltlich wie dem Wortlaute nach geändert und durch eine neue ersetzt. Danach führt der Verein den Namen Goßnersche Missionsgesellschaft; ihn vertritt der Verwaltungsausschuß in allen gerichtlichen wie außergerichtlichen Angelegenheiten gegenüber den Behörden und Privatpersonen. Urkunden verpflichten die Gesellschaft, wenn sie von zwei Mitgliedern des Verwaltungsausschusses unterschrieben sind.

Der Verwaltungsausschuß ist ermächtigt, für einzelne Geschäfte, Geschäftskreise und Geschäftsgattungen Bevollmächtigte oder Beamte zu bestellen.

Mitglieder des Verwaltungsausschusses sind:

1. D. Theodor Braun, Generalsuperintendent, Berlin,
2. Hans Kausch, Missionsdirektor, Friedenau-Berlin,
3. Paul Nitzschke, Rechnungsrat, Groß-Lichterfelde,
4. Stellvertreter zu 1:
   Heinrich Engel, Chefredakteur zu Berlin,
5. Stellvertreter zu 2:
   Adolf Römer, Missionsinspektor, Friedenau-Berlin,
   und dessen Stellvertreter:
   Friedrich Zernick, Missionsinspektor, Friedenau-Berlin,
6. Stellvertreter zu 3:
   Hugo Neumann, Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat, Berlin-Schöneberg.

Die bisherigen Mitglieder des Kuratoriums sind aus den Vorstandsbefugnissen ausgeschieden.

Berlin, den 29. Januar 1907.

(gez.) Königliches Amtsgericht Berlin-Mitte. Abteilung 89.

(Dtschr. Reichsanzeiger Nr. 33 vom 5. Februar 1907.)

Kunsthalle P. H. Bever & Sohn in Leipzig, Schulstraße 8. — Die Februar-Ausstellung umfaßt gegen 50 Aquarelle aus Italien von C. von Winkler (Dresden); 20 Ölbilder und Studien von L. Aign-Hollensteiner (Leipzig); 8 Ölbilder und Aquarelle von E. Schreck (Leipzig); 6 Ölbilder von Baron von Eschwege (Dachau). Bemerkenswert ist eine Sammlung von gegen 50 Original-Zeichnungen, vorwiegend für buchgewerbliche Zwecke, Plakate, Kunstverglasungen 2c. des Leipziger Künstlers E. Gruner.

Außerdem ist eine große Reihe interessanter plastischer Werke erster Künstler ausgestellt. (Red.)

Kunstausstellung. — In Del Vecchio's Ausstellung für Kunst aller Art und Zeit in Leipzig gelangte ein Gemälde von Arnold Böcklin zur Ausstellung, das bald in Privatbesitz überging. Es stellt eine heroische Landschaft dar, eine Felsgruppe mit Bäumen, durch die sich ein Flüßchen schlängelt, im Vordergrund ein Boot mit Fischer. Das Gemälde ist in den sechziger Jahren entstanden und erinnert noch nicht an Böcklins spätere Malweise. Als Werk aus der Frühzeit dieses großen Meisters war es daher den Besuchern besonders interessant. (Red.)

Theatermuseum in Weimar. — Bei den Räumungsarbeiten im alten Hoftheater zu Weimar hat sich manches wertvolle Stück von Urväter Hausrat vorgefunden, alte historisch bemerkenswerte Garderobestücke, Drucksachen mit handschriftlichem Eintrag usw., daß der Gedanke entstanden ist, im kommenden Neubau einen Raum für die Unterbringung eines Theatermuseums zu schaffen, in dem wertvolle Reste der großen Vergangenheit aufbewahrt werden sollen. Dazu gehört dann auch das von Eckermann gefertigte Bühnenmanuskript zum ersten Teil des »Faust«, nach dem die erste Aufführung in Weimar am 29. August 1829 stattgefunden hat, mit eigenhändigen Randbemerkungen Goethes. (Nach: Kölnische Ztg.)

*** Neue Bücher, Kataloge 2c. für Buchhändler:**

Wertvolle und interessante Bücher aus verschiedenen Fächern. Alte Drucke. Illustrierte Werke. Seltenheiten. — Lager-Katalog No. 59 von Richard Bertling in Dresden. 8°. 58 S. 644 Nrn.

Originalhandzeichnungen alter und neuerer Meister. — Liste XXIX von C. G. Boerner in Leipzig. 8°. 46 S. 246 Nrn. M. 6 Seiten Abbildungen und Abbildungen im Text.

Austriaca. Geschichte der österreichisch-ungarischen Monarchie. Viennensia. Alpinistik. — Katalog 154 von M. Kuppitsch Wwe. in Wien. 8°. 138 S. 3645 Nrn.

Pädagogische Neuigkeiten. Ratgeber und Wegweiser auf den Gebieten der Lehr- und Lernmittel der Erziehung und des Unterrichts für Schule und Haus. Ausgegeben durch (... Sort.-Fa. ....) Redaktion und Verlag von K. F. Koehler in Leipzig. I. Jahrg. No. 1. 8°. 32 S. m. 1 Portrait.

Die »Pädagogischen Neuigkeiten« sollen durch ansprechende Artikel, eine reichhaltige Bibliographie mit Originalbesprechungen, Abbildungen und Beschreibung neuer Lehrmittel, einschlägige Selbstanzeigen und Inserate in vierteljährlichen Zwischenräumen kurz, aber ausreichend über alle beachtenswerten neuen Erscheinungen auf ihrem Spezialgebiet berichten und den Empfänger zum Kaufen anregen. Sie sollen 4mal im Jahre erscheinen: Anfang Januar, April, Juli und Oktober, und sind zu billigem Preise erhältlich, so dass der Sortimenter sie in grosser Anzahl verschicken kann.

Breviarium des Papier- und Buchgewerbes. Eine übersichtliche Zusammenstellung der im internationalen Verkehre gehandelten Papiere mit Berechnungs-, Vergleichs- und Umrechnungs-(Schlüssel-) Tabellen zur Ermittlung der Gramm- und Kilogewichte, per m² bezw. Ries, nebst allen Verkaufsbedingungen für Papier, einer Anleitung zur Prüfung und Begutachtung der Papiere, einer übersichtlichen Darstellung der in allen Staaten bestehenden Papier- und Papierwaren-Zölle, einer Zusammenstellung der wichtigsten überseeischen Hafenplätze mit den für diese Plätze in Betracht kommenden Papiersorten und Frachtsätzen, einer Statistik der Papierproduktion der Welt, sowie einem dreisprachigen Verzeichnisse der papiertechnischen Ausdrücke und einer Farbentabelle. Bearbeitet und herausgegeben von Franz Krawany, Direktor der Papier-Union, Wien. 4°. IX, 309 S. Verlag von Adolf Hladufka und Ignaz Tenger, beide in Wien. Geb.

Algemeene Maandelijksche Bibliographie, bevattende de titels der voornaamste nieuwe werken, verschenen in Nederland, Duitschland, Frankrijk, Engeland, België, Zwitserland, Italië, de Skandinavische landen, enz. Uitgegeven door Meulenhoff & Co.'s Import-Boekhandel te Amsterdam. 12. Jaargang. No. 1. Januar 1907. 8°. 8 S.

Babel, Bibel, Talmud. Prähistorik, Geschichte, Geographie, Sprachen des jüdischen Volkes und der mit ihm in Berührung gekommenen Völker Asiens und Afrikas in alter Zeit und neuer Zeit. Judaica. Semitica. Antisemitica [u. a. aus den Bibliotheken Dr. Bamberger (Königsberg), Dr. Fried (Ulm)]. — Antiqu.-Katalog No. 356 von Heinrich Kerler in Ulm. 8°. 98 S. 3444 Nrn.

The censorship of the church of Rome and its influence upon the production and distribution of literature. A study of the

history of the prohibitory and expurgatory indexes, together with some consideration of the effects of protestant censorship and of censorship by the state. By George Haven Putnam, Litt. D. Author of: »Authors and their public in ancient times«, »Books and their makers in the middle ages«, »The question of copyright«, »Authors and publishers« etc. In two volumes. Volume I. 8°. XXV, 375 p. New York and London 1906, G. P. Putnam's Sons. Cloth 10 sh. 6 d. net.

Handzeichnungen. Aquarelle und Studien. Portraits. Städteansichten. Kupferstiche. Radierungen und Schabkunstblätter von deutschen, italienischen, französischen und englischen Meistern. Architektur-Ornamente etc. etc. (Aus den Nachlassen eines Sammlers und einiger Münchener Maler [dabei des Malers und Radierers J. A. Klein † 1875 in München]) — Katalog No. 147 von Georg Mössel in München. 8°. 67 S. 1729 Nrn. — Versteigerung: Donnerstag, den 14. Februar 1907 u. f. Tage.

Empfehlenswerte Werke aus dem Gebiete der Naturwissenschaft und Medizin etc. etc. Verlag von Emil Roth in Giessen. 8°. 20 S.

Praktische Theologie (u. a. aus der Bibliothek des † Generalsuperintendenten D. Lohr, Kassel). — Antiq.-Katalog No. 104 von Ernst Geibel Antiquariat, früher M. & H. Schaper, Antiquariat in Hannover. 8°. 97 S. 2847 Nrn.

Nederlandsche Bibliographie. Lijst van nieuw verschenen Boeken, Kaarten, enz. Verkrijgbaar in den Boekhandel van (. . . . Sort.-Fa. . . . .) Uitgave van A. W. Sijthoff's Uitgevers-Maatschappij te Leiden. 1907, No. 1, 30. Januar 1907. 8°. Bl. 1—8. In Umschlag.

Katalog einer interessanten Bücher-Sammlung, hauptsächlich Militaria, worunter viele Seltenheiten. 8°. 44 S. 1065 Nrn. — Versteigerung Montag den 18. und Dienstag den 19. Februar 1907 durch R. Zinke's Antiquariat in Dresden.

Personalnachrichten.

Gestorben:

am 8. Februar im zweiunddreißigsten Lebensjahre nach kurzem schweren Leiden der Buchhändler Herr Willy Molls in Viersen, Sohn des dortigen Buchhändlers Herrn Wilhelm Heinrich Molls. (Red.)

Viscount Goschen †. — Der große englische Finanz- und Staatsmann Viscount George Joachim Goschen, ein Enkel des berühmten Leipziger Buchhändlers Georg Joachim Göschen, ist am 7. Februar gestorben. Er war am 10. August 1831 in London geboren, Sohn des dortigen Bankiers Wilhelm Heinrich Goschen, studierte in Oxford, nutzte aber trotz seines lebhaften Interesses für die Staatswissenschaft die erworbenen Kenntnisse zunächst nicht aus, sondern trat 1853 als Teilhaber in das väterliche Bankgeschäft Frühling & Goschen ein. Eine Frucht seiner praktischen Tätigkeit war sein Werk »The Theory of foreign exchanges«. Das geistvolle Werk hat großes Aufsehen gemacht, ist auch in mehrere fremde Sprachen, darunter ins Deutsche übersetzt worden. Im Jahre 1863 wurde Goschen ins Unterhaus gewählt. Zwei Jahre später ernannte ihn Lord Russel zum Vizepräsidenten des Handelsamts. Im Jahre 1866 erfolgte Goschens Ernennung zum Kanzler des Herzogtums Lancaster und damit sein Eintritt ins Kabinett. Eine mehrfach unterbrochene, außerordentlich erfolgreiche und ehrenvolle Laufbahn als Politiker und Staatsmann folgte. In Finanzfragen war er eine Autorität ersten Ranges.

Bei allem Pflichteifer von einer ausgesprochenen Neigung zur Zurückgezogenheit beherrscht, hat er sich bis ins späte Alter wissenschaftlich und literarisch betätigt. Für sein deutsches Ursprungsland, insbesondre für den deutschen Buchhandel hatte er warmes Interesse. Seinem berühmten Großvater hat er ein Denkmal gesetzt in dem interessanten Werke: »The life and times of Georg Joachim Goschen, publisher and printer of Leipzig 1752—1828« (London 1903), deutsch von Th. A. Fischer (2 Bände, Leipzig 1905). Dem Börsenverein der Deutschen Buchhändler stiftete er die schöne Marmorbüste des Großvaters, die im Deutschen Buchhändlerhause zu Leipzig aufgestellt ist. Bei Gelegenheit des internationalen Verlegerkongresses in London im Juni 1899 war es ihm eine herzliche Freude, die deutschen Kongreßteilnehmer in seinem gastfreien Hause empfangen und mit ihnen von deutschem Geschäfts- und Geistesleben sich unterhalten zu können.

Von andern seiner Werke, die alle durch erstaunliche Beherrschung des Stoffs, klare und vollendete Darstellung ausgezeichnet sind, seien hier genannt: Reports and speeches on local taxation — Probable results of an increase in purchasing power of gold — Addresses on educational and economical subjects. (Red.)

(Sprechsaal.)

Direkter Verlags-Vertrieb.

1. Dem Heft 1 der Evangelischen Missionen (Verlag von C. Bertelsmann) lag ein Prospekt der Firma C. Ludw. Ungelenk (J. Naumann's Buchhandlung), Dresden-A., Wallstraße 6, bei über: Keller, Offenbarung Johannis und Dahle, Leben nach dem Tode. Demselben war ein besonderer Bücherzettel beigefügt, der ausschließlich nur an den Verlag C. Ludwig Ungelenk, Dresden-A. auf der Adressenseite bedruckt war. Obwohl man das Werk von Keller in ganz kurzer Zeit bereits in 2. Auflage erlebt hat, hält es der Verlag für nötig auf diese Weise, ohne jede Rücksicht auf das Sortiment zu nehmen, Propaganda für sich zu machen. Ich möchte die Frage stellen, ob das Sortiment solche Prospekte bei Probeheften und aus Abonnentenheften nicht ohne weiteres entfernen darf oder muß?! C. Schaffnit.

2. Dieser Tage bestellte ich bei Ferd. Hirt in Breslau 1 Exemplar Monatsblätter für die Schulaufsicht. Einige Tage darauf erhielt ich die Mitteilung, daß diese Zeitschrift nur direkt an Abonnenten geliefert wird (Preis für 12 Nrn. bei postfreier Zustellung 4 ℳ); es lag eine frankierte Bücherbestellkarte zur Ausfüllung bei. Ich finde es eine starke Zumutung von seiten eines Verlegers, ohne jede Vergütung die Überweisung zu verlangen!

Obwohl ich selbst Verleger bin, muß ich zugeben, daß die Sortimenter bei der Rücksichtslosigkeit, die auf der Seite der Verleger immer schlimmer wird, in ungehörigster Weise geschädigt werden. Immer mehr verschwinden Ideale und die Macht des Kapitals wächst im Übermaß!

Düsseldorf, Januar 1907. C. Schaffnit,
Verlag und Sortiment

Bemerkung.

Zu vorstehender Erklärung des Herrn C. Schaffnit bemerke ich folgendes:

1. Die betreffende Bestellkarte ist allerdings an die Firma C. Ludwig Ungelenk adressiert, auf der Rückseite heißt es aber: Ich ersuche den Verlag C. Ludwig Ungelenk, Dresden-A., mir zu senden durch Buchhandlung: / direkt:

2. Für die Form der Bestellkarte bei Beilagen bin ich nicht verantwortlich, es ist dies Sache der betreffenden Firma.

Gütersloh, 4. Februar 1907. C. Bertelsmann.

Erwiderung.

Meine Bestellkarte trägt den Vordruck:
»Ich ersuche . . . . . mir zu senden
durch Buchhandlung . . . . . .«*),
direkt
hebt also die Vermittlung des Sortiments genügend hervor. Wiederholt erhielt ich diese Karten mit Firmenangabe zurück und habe überdies, entsprechend dem anerkennenswerten Vorgehen der Firma K. R. Langewiesche, Anweisung gegeben, daß Bestellungen aus Orten, wo Geschäftsfreunde sich befinden, diesen zugewiesen werden.

Herr Schaffnit erlebt mit mir während des Winters fast alle Wochen, wie andre Verleger diese Rücksicht nicht beobachten und die den Prospekten angehefteten Karten lediglich auf direkten Bezug hinweisen. Ich verstehe daher nicht, weshalb mein verehrter Kollege meine Anzeige zum Gegenstand seiner Erörterung macht.

Daß das Entfernen der Prospekte, für die die Beilagegebühr bezahlt wurde, rechtlich unzulässig wäre, bedarf wohl keiner Auseinandersetzung.

Dresden. C. Ludwig Ungelenk,
Sortiments- u. Verlagsbuchhändler.

*) Wird hiermit bestätigt. Red.

Anzeigeblatt.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Kollokationsplan.

Im Konkurse betr. **Caesar Schmidt**, Vater, **Buch- und Kunsthandlung**, Verlags- und Sortimentsgeschäft in Zürich, Bahnhofstraße 16 und Friedensgasse 9, Wohnung Freiestraße 51, liegt der Kollokationsplan den beteiligten Gläubigern bei unterzeichnetem Konkursamt zur Einsicht auf.

Klagen auf Anfechtung desselben sind bis zum **19. Februar 1907** beim Einzelrichter im beschleunigten Verfahren des Bezirtsgerichtes Zürich durch Einreichung einer Klageschrift im Doppel anhängig zu machen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet würde.

Zürich V, den 9. Februar 1907.

Konkursamt Hottingen:
A. Ringger, Notar.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Leipzig, den 31. Januar 1907.

Von der übergrossen Geschäftsanhäufung der letzten Jahre wünscht sich Herr Johannes Hirschfeld in seiner verlegerischen Tätigkeit zu entlasten. Es geht daher die Firma C. L. Hirschfeld in Leipzig mit sämtlichen Vorräten auf die Herren Dr. E. Görlach und Dr. W. Kohlhammer (in Fa. W. Kohlhammer in Stuttgart) über. Der Verlag C. L. Hirschfeld wird wie bisher in Leipzig fortgeführt. Herr Johannes Hirschfeld wird sich noch mehr wie bisher seiner Buchdruckerei widmen.

Ein Katalog der Werke des Verlags C. L. Hirschfeld steht zur Verfügung.

Hochachtungsvollst und ergebenst

Johannes Hirschfeld.
Dr. E. Görlach.
Dr. W. Kohlhammer.

Ein eigenhändig unterzeichnetes Rundschreiben ist im Archiv des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler niedergelegt.

P. P.

Dem verehrlichen Buchhandel zeigen wir hierdurch ergebenst an, daß wir von jetzt ab unsere bisherige Firma änderten in:

Geschäftsstelle des Christlichen Zeitschriftenvereins für Thüringen
(Thür. Evang. Sonntagsblatt) **E. V.**

(siehe Adreßbuch). Unsere Vertretung in Leipzig hat wie bisher Herr H. G. Wallman, auch bleiben unsere Verhältnisse unverändert.

Hochachtungsvoll

Neudietendorf, den 1. Februar 1907.

Expedition
des Thür. Evangel. Sonntagsblattes.

Hamburg IV, 6. Februar 1907.
Eimsbüttelerstr. Nr. 31.

Hierdurch teilen wir ergebenst mit, daß wir unsere Verlagsbuchhandlung mit dem Gesamtbuchhandel in direkte Verbindung bringen, und hat Herr H. G. Wallmann in Leipzig unsere Vertretung übernommen.

Hochachtend

Missionshaus Jerusalem.

P. P.

Ich teile hierdurch mit, dass ich von der Firma **C. Schrader's Nachfolger** in Hannover den von dieser bisher geführten Zeichenblockverlag für alleinige Rechnung übernommen habe und unter der Firma

Hannoverscher Zeichenblockverlag
Johannes Schlöbcke

weiterbetreiben werde. Firmen, die Schulartikel und Lehrmittel führen, resp. Beziehungen zu Lehrerkreisen haben, empfehle ich erneut eine tätige Verwendung für die bestens bekannten Zeichenblocks meines Verlages in den verschiedensten Preislagen. Prospekte stehen gern zu Diensten. Meine Vertretung übernahm in Leipzig Herr Carl Fr. Fleischer.

Hochachtungsvoll

Hannover, Cellerstr. 20 A.

Hannoverscher Zeichenblockverlag
Johannes Schlöbcke.

Im Einverständnis mit der Firma F. E. Fischer in Leipzig übernahm ich heute die Kommission der Firma

Wilh. Arming's Wwe. Buchhandlung
in **Wien,**

die durch Kauf in anderen Besitz übergegangen ist.

Leipzig, den 7. Februar 1907.

L. A. Kittler.

Dem verehrl. Buchhandel beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, dass Herr **O. Kunert** in Budapest meinem Geschäfte als Teilhaber beigetreten ist. Die neue Firmierung wird lauten:

Schneider & Kunert Verlag
Budapest VIII, Barossplatz 4.

Seit 1. Januar 1907 gemachte Kommissionslieferungen bitte ich auf die neue Firma übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Budapest. **M. G. Schneider.**

Ich vertrete die Firma

Schneider & Kunert Verlag
Budapest VIII, Barossplatz 4.

Leipzig. **H. Kessler.**

Verkaufsanträge.

Ein kleines konkurenzloses Sortiment, verbunden mit Antiquariat, Schreibmaterialienhandlung und anderen Nebenbranchen, in wohlhabender Stadt Bayerns ist wegen Kränklichkeit des Besitzers verkäuflich. Das Geschäft hat einen Umsatz von etwa 20000 ℳ, der im Steigen begriffen ist, und besitzt eine sehr gute Kundschaft. Es ist hier einem jüngeren Buchhändler und Antiquar, der über ein Kapital von etwa 15000 ℳ verfügt, beste Gelegenheit zur Gründung einer guten Existenz geboten. Der geforderte Kaufpreis ist sehr mässig. Reflektanten erhalten Auskunft unter W. 22 durch F. Volckmar, Leipzig.

Verlagsbuchhandlung

mit **Verlag zweier Zeitschriften im 9. Jahrgang** ist wegen schwerer Erkrankung des Inhabers, möglichst ungeteilt und mit Geschäftslokal-Übernahme, in Berlin NW. gegen bar zu verkaufen.

Gefl. Zuschriften zu richten an die **Buchdruckerei J. G. Ernst**, Berlin SW. 68, Feilnerstraße 2.

Sichere Existenz.

Buch- u. Papierhandlung, Buchbinderei, Buchdruckerei mit Zeitungsverlag, Formular-Fabrik, einziges Geschäft am Platze, schön eingerichtet, in kleiner Stadt Elsaß-Lothr. mit großer Garnison, ist ganz oder geteilt zu verkaufen zum Inventurwert. Günstige Zahlungsbedingungen.

Angebote unter **E. S. # 607** an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Angesehenes Sortiment

in schöner Universitätsstadt, Umsatz 45 000 ℳ, für nur 27 000 ℳ möglichst bar verkäuflich. Kaufpreis ist durch vorhand. Werte gedeckt. Reingew. 6—7000 ℳ! Näheres u. 793 durch

Julius Bloem, Dresden 14.

Äußerst gangbares Verlagswerk

(19. Auflage), 3 Bände mit Platten, ist besonderer Umstände halber sofort abzugeben. Das Werk eignet sich sowohl für Buch- als auch Musikverlag. Für Buchdruckereien ebenfalls großartiger Erwerb. Gef. Angebote unter 522 an die Geschäftsstelle d. B.-V.

Ein gut eingeführter Jugendschriftenverlag (nicht an den Platz gebunden) ist unter günstigen Bedingungen bar zu verkaufen. Das Objekt eignet sich entweder zur Angliederung an einen bestehenden Verlag gleicher Richtung oder für Anfänger zur Begründung einer Selbständigkeit. Angebote unter J. H. # 492 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

Tüchtiger

Buchhändler kann mit geringem Kapital sofort oder zum 1. April bestrenommierte

Versandbuchhandlung

übernehmen, die durch enorme Reklame ihren Ruf begründet hat. Lagerwerte decken das Anlagekapital von ca. M. 10 000.— Weitere Betriebsmittel sind ca. M. 5000 erforderlich. Das Geschäft wird von einem grossen Verlagshause subventioniert.

Selten günstige und sichere Gelegenheit zur Begründung einer Existenz.

Herren mit Erfahrungen im Sortiment und Versand werden besonders berücksichtigt. Kapitalsnachweis zur Vermeidung unnötiger Korrespondenzen erbeten.

Angeb. u. B. B. C. 603 a. d. Geschäftsstelle des Börsenvereins

---

Sortimentsbuchhandlung	in der Lausitz	für ℳ 20000.—
do.	in Berlin	für ℳ 18000.—
do.	in Berlin	für ℳ 12000.—
do.	in Charlottenburg	für ℳ 10000.—
do.	in Ostfriesland	für ℳ 10000.—
do.	in Lauenburg	für ℳ 6000.—
do.	in Oberschlesien	für ℳ 15000.—
do.	in Sachsen	für ℳ 16000.—
do.	in Baden	für ℳ 21000.—
do.	in Thüringen	für ℳ 30000.—
do.	in Westfalen	für ℳ 10000.—
do.	in Westfalen	für ℳ 35000.—

durch mich zu verkaufen.
Auskunft erteilt

Breslau X, Trebnitzerstr. 11.

Carl Schulz.

Familienverhältnisse veranlassen mich, meine seit mehreren Dezennien bestehende **Sortimentsbuchhandlung** mit Nebenbranchen (Reingewinn über 5000 ℳ) in einer schön gelegenen Mittelstadt zu einem mäßigen Preise **baldigst** zu verkaufen. Näheres Selbstkäufern unter B. O. 420 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Vorgerückten Alters wegen beabsichtige ich meine Buch- und Schreibwarenhandlung mit fester Kundschaft, ca. 300 Abonnenten, in einer Garnisonstadt zwischen Leipzig und Dresden gelegen, mit oder ohne Hausgrundstück zu verkaufen.

Angebote u. O. S. 626 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

Eine **englische Leihbibliothek** (Romane) von 800 Bänden Tauchnitz ist samt Schriften billigst abzugeben von

A. Schmidt's Hofbh. in Müllheim (Baden).

Teilhabergesuche.

Beteiligung.

Jüngerer repräsentabler Buchhändler anständigen Charakters findet mit 30—50000 ℳ Kapital aktive Beteiligung an einer sich brillant einführenden Familienzeitschrift. Aussichtsreiches Unternehmen mit hohem Reingewinn. Angebote erbeten an „Berliner Verlag", Berlin, Postamt 69.

Zum Zwecke der Reorganisierung und Modernisierung

eines hochangesehenen, seit 30 Jahren bestehenden buchhändlerischen Unternehmens wird eine tätige Beteiligung eines tüchtigen Buchhändlers oder Zeitungsfachmannes mit 50- bis 100 000 M. Kapital gesucht.

Angebote unter 377 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Teilhaber

zur Übernahme eines gut rentablen, erstklassigen Kunstverlages, dessen Besitzer kürzlich verstorben, gesucht.

Nur kapitalkräftige Bewerber können berücksichtigt werden.

Angebote unter 525 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Große Druckerei sucht stillen Teilhaber.

Erforderlich ist ein Kapital von 130—150 000 M. Das Kapital wird sichergestellt, mit 5% verzinst und eine Gewinnbeteiligung von mindestens 5000 M. garantiert. Das Kapital soll zur Auszahlung der bisher beteiligten Bank verwendet werden. Angebote mit Referenzen unter L. N. 1905 durch Rudolf Mosse, Leipzig.

Fertige Bücher.

Preiserhöhung.

Die Preise nachstehender Zeitschriften erhöhen wir mit heutigem Tage wie folgt:

Geologisches Centralblatt. Bd. 1 u. Folge. à Bd. ℳ 32.50 ord.

Physikal.-chem. Centralblatt. Bd. 1 u. Folge. à Bd. ℳ 32 50 ord.

Biochemisches Centralblatt. Bd. 5 u. Folge. à Bd. 40 ℳ ord.

Berichte d. Deutschen Pharmaceut. Gesellschaft. Bd. 8 u. Folge. à Bd. 16 ℳ ord.

Gartenflora. Bd. 49 u. Folge. à Bd. 16 ℳ ord.

Zeitschrift für Fischerei. Bd. 9 u. Folge. à Bd. 16 ℳ ord.

Berlin SW. 11, den 15. Februar 1907.

Gebrüder Borntraeger.

Z

ZUR REISE NACH DEM SÜDEN

DIE KUNST ITALIENS UND SPANIENS
DAS KLASSISCHE ALTERTUM
DIE RENAISSANCE

Italienreisende benutzen mit Vorliebe die in unserem Verlage erschienenen illustrierten Führer nach den berühmten Kunststätten. Der Preis des reich illustrierten Bandes ist M. 1.50 für das kartonierte, M. 3 — für das in Leder gebundene Exemplar.

VENEDIG ALS KUNSTSTÄTTE von Albert Zacher, mit einer Heliogravüre und acht Vollbildern in Tonätzung. Dritte Auflage.

FLORENZ UND SEINE KUNST von Georg Biermann, mit einem Lichtdruck, fünfzehn Vollbildern in Tonätzung und zahlreichen Vignetten.

ROM ALS KUNSTSTÄTTE von Albert Zacher, mit zwölf Vollbildern in Tonätzung. Zweite Auflage.

POMPEJI IN SEINER KUNST von Eduard von Mayer, mit einer Heliogravüre und vierzehn Vollbildern in Tonätzung.

LEONARDO DA VINCI von Richard Muther, mit zwei Heliogravüren und acht Vollbildern in Tonätzung. Dritte Auflage.

BOTTICELLI von Emil Schäffer, mit zwei Heliogravüren und neun Vollbildern in Tonätzung.

GIORGIONE von Paul Landau, mit einer Heliogravüre und zehn Vollbildern in Tonätzung.

ANDREA DEL SARTO von Emil Schäffer, mit einer Heliogravüre und vierzehn Vollbildern in Tonätzung.

BENVENUTO CELLINI von W. Fred, mit sechzehn Vollbildern in Tonätzung.

DONATELLO von Willy Pastor, mit einer Heliogravüre und vierzehn Vollbildern in Tonätzung.

DIE RENAISSANCE DER ANTIKE von Richard Muther, mit einer Heligravüre und acht Vollbildern in Tonätzung. Zweite Auflage.

DIE MUSIK IM ZEITALTER DER RENAISSANCE von Max Graf, mit einem Lichtdruck und elf Vollbildern in Tonätzung.

MADRID von W. Fred, mit zweiundzwanzig Vollbildern in Tonätzung.

VELASQUEZ von Richard Muther, mit einer Heliogravüre und elf Vollbildern in Tonätzung. Zweite Auflage.

FRANCISCO GOYA von Richard Muther, mit einem Lichtdruck und sechzehn Vollbildern in Tonätzung.

PRAXITELES von Hermann Ubell, mit einer Heliogravüre und sieben Vollbildern in Tonätzung.

PHIDIAS von Hermann Ubell, mit einer Heliogravüre und zehn Vollbildern in Tonätzung.

BARD · MARQUARDT & CO.
BERLIN W. 50 EISLEBENERSTR. 14

J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger
Stuttgart und Berlin

Berthold Auerbachs Schriften

Z

Die 25. Wiederkehr von Berthold Auerbachs Todestag (8. Februar) wird der Presse Anlaß geben, sich von neuem eingehender mit dem Dichter zu beschäftigen und auf seine Werke hinzuweisen. Im deutschen Volke wurzelt die Beliebtheit dieses hervorragenden Erzählers noch tief und fest, wie der andauernde starke Absatz seiner Bücher zeigt. Seine **Schwarzwälder Dorfgeschichten** sind noch immer eine willkommene Lektüre weiter Kreise, die poesiereiche und gemütvolle Erzählungen bevorzugen, und auch die besten seiner **Romane** haben sich einen dauernden Platz unter den Denkmälern der neueren deutschen Literatur gesichert.

Wir werden Berthold Auerbachs Werke in nächster Zeit öfters **ankündigen**, geben Ihnen eine **Übersicht der verschiedenen Ausgaben** und bitten Sie, die gegenwärtige günstige Gelegenheit auch Ihrerseits zu lebhafter Verwendung für dieselben zu benützen.

Berthold Auerbachs Schriften

18 Bände. Oktav. Geheftet M. 18.— ord., M. 13.50 no. In 9 Leinenbänden M. 27.— ord., M. 20.25 no. (Auch in 72 Lieferungen à 25 Pf. ord., 19 Pf. bar zu beziehen.) Freiexemplare 13/12

Inhalt: Auf der Höhe (4 Bde.) Das Landhaus am Rhein (4 Bde.) Schwarzwälder Dorfgeschichten (10 Bde.)

Hieraus einzeln:

Sämtliche Schwarzwälder Dorfgeschichten. Volks-Ausgabe in 10 Bänden. Oktav
Geheftet M. 10.— ord., M. 7.50 no. In 5 Leinenbänden M. 13.— ord., M. 9.75 no. Freiexemplare: In Rechnung 13/12, gegen bar 7/6

Inhalt: Bd. 1. Der Tolpatsch. Die Kriegspfeife. Des Schloßbauers Vefele. Conele mit der gebissenen Wange. Befehlerles. Die feindlichen Brüder. Ivo, der Hajrle. — Bd. 2. Florian und Kreszenz. Der Lauterbacher. Sträflinge. Erdmute. — Bd. 3. Die Frau Professorin. Luzifer. — Bd. 4. Die Geschichte des Diethelm von Buchenberg. Hopfen und Gerste. — Bd. 5. Der Lehnhold. Der Viereckig oder die amerikanische Kiste. Der Geigerlex. — Bd. 6. Ein eigen Haus. Barfüßele. — Bd. 7. Joseph im Schnee. Brosi und Moni. — Bd. 8. Edelweiß. — Bd. 9. Nach 30 Jahren. 1. Teil. Des Lorles Reinhard. 2. Teil. Der Tolpatsch aus Amerika. — Bd. 10. Nach 30 Jahren. 3. Teil. Das Nest an der Bahn. Brigitta.

Auf der Höhe. Roman. Volks-Ausgabe in 4 Bänden. Oktav
Geheftet M. 4.— ord., M. 3.— no. In Leinenband M. 6.— ord., M. 4.50 no. Freiexemplare 13/12

Barfüßele. Erzählung. Separat-Ausgabe. 38. und 39. Auflage. Oktav
Geheftet M. 3.— ord., M. 2.25 no., M. 2.— bar. In Leinenband M. 4.— ord., M. 3.— no., M. 2.75 bar

Das Landhaus am Rhein. Roman. 4. Auflage. Taschen-Ausgabe in 3 Bänden. Klein-Oktav
Geheftet M. 7.50 ord., M. 5.60 no., M. 5.— bar. In 1 Leinenband M. 8.50 ord., M. 6.35 no., M. 5.70 bar

Drei einzige Töchter. Novellen. Miniatur-Ausgabe. 4. Auflage
In Leinenband M. 3.— ord., M. 2.25 no., M. 2.— bar
Inhalt: Der Fels der Ehrenlegion. Auf Wache. Nannchen von Mainz.

Waldfried. Eine vaterländische Familiengeschichte. 2. Auflage. Klein-Oktav
Geheftet M. 6.— ord., M. 4.50 no., M. 4.— bar. In Leinenband M. 7.50 ord., M. 5.60 no., M. 5.— bar

Dramatische Eindrücke. Aus dem Nachlasse
Geheftet M. 5.— ord., M. 3.75 no. In Leinenband M. 6.— ord., M. 4.50 no. Freiexemplare je 13/12

In der **„Cotta'schen Handbibliothek"** erschienen von Berthold Auerbach:

Edelweiß. Erzählung
Geheftet M. 1.— ord. In Leinenband M. 1.50 ord.

Spinoza. Ein Denkerleben
Geheftet M. 1.20 ord. In Leinenband M. 1.70 ord.

Geheftet: à cond. und fest mit 33⅓% Rabatt, bar mit 40% Rabatt

Bei Bezügen im Betrage von mindestens M. 3.— ordinär, auch mit beliebigen anderen Bänden der „Handbibliothek" gemischt, bar mit 45% Rabatt

Gebunden: Fest mit 33⅓% Rabatt, bar mit 40% Rabatt, Freiexemplare 13/12

Illustrierte Ausgaben in Gross-Quart:

Barfüßele. Mit 75 Illustrationen von Benjamin Vautier
In elegantem Einband (M. 21.—) M. 4.— bar

Lorle, die Frau Professorin. Mit 72 Illustrationen von Wilhelm Hasemann
In Prachtband mit Goldschnitt (M. 20.—) M. 4.— bar, in elegantem Einband M. 3.— bar
Freiexemplare 11/10

Diese beiden prächtigen Holzschnittwerke haben wir aus dem regulären Sortimentsbuchhandel zurückgezogen und deren (in Klammer angegebene) Ladenpreise aufgehoben. Wir liefern, soweit die hierfür bestimmten Vorräte reichen, gegen bar zu den beigefügten Nettopreisen und geben die Bestimmung der Verkaufspreise frei.

Ihre Bestellungen erbitten wir auf beiliegendem Verlangzettel.

Stuttgart, im Februar 1907 **J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger**

Z Nachstehende Artikel meines Verlages erfreuen sich in Fachkreisen allgemeiner Beliebtheit. Ich bitte, sie ständig auf Lager zu halten:

Lehrbuch der Holzmesskunde
von **Prof. Dr. Udo Müller.**
26 Bogen 8°. Preis brosch. ℳ 11.—, gebunden ℳ 12.50.

Centralblatt f. d. gesamte Forstwesen: „Nachdem wir das Ganze nunmehr überblicken, können wir mit gutem Gewissen sagen, daß Müllers Holzmeßkunde wohl das beste der gegenwärtig vorhandenen Lehrbücher ist." (Böhmerle.)

Heinrich Cottas Tafeln
zur Bestimmung des Inhaltes
der runden, geschnittenen und behauenen Hölzer
zu Maßreduktionen und Zinsrechnungen
sowie zur Berechnung der Nutz- und Bauholzpreise.
17. Auflage. 288 Seiten 8°. Preis gebunden ℳ 3.60.

Leipzig, Februar 1907. **E. Haberland.**

Ein neuer **„Kraßnigg"**-Band.

Z In meinem Verlage ist soeben erschienen:

Bei den Kaiserlichen.
Militärhumoresken
von **Rudolf Kraßnigg.**
8°. 284 Seiten in effektvollem Umschlage.

Preis ℳ 2.— ord., ℳ 1.20 netto bar und 11/10. — 25 Exemplare á ℳ 1.— netto bar.

Ich rabattiere hoch, gebe aber nichts in Kommission und liefere ausnahmslos nur bar.
Einer Empfehlung bedürfen diese wirklich aus dem Leben gegriffenen, äußerst humoristischen Schilderungen nicht. Freunde eines gesunden kräftigen Humors seien auf diese militärischen Humoresken ganz besonders aufmerksam gemacht.

Wien II., Praterstraße 9, im Februar 1907. **I. Deubler's Verlag.**

Ⓩ

L. Schwann Düsseldorf

In meinem Kommissionsverlag ist erschienen:

Schnell-Perspektive
(Haeder-Perspektive)
und Skizzieren.

Für technische Lehranstalten
und zum Selbst-Unterricht.

Von **Otto Haeder jun.**

Mit vielen Abbildungen und Mass-Tabelle sowie einer Beilage:
Zeichendreieck und Haeder-Winkel,

Preis: ℳ 2.— ord., ℳ 1.50 netto. 10 Exemplare ℳ 14.25 bar.

Für die schnelle Anfertigung perspektivischer Ansichten von Körpern ist in diesem Buche ein neues Verfahren gezeigt, das sowohl dem Anfangsunterricht in technischen Lehranstalten und in gewerblichen Fortbildungsschulen ausserordentlich dienlich, wie auch dem in der Praxis stehenden Konstrukteur willkommen sein wird.

Ich bitte Sie, das Buch recht ausgiebig zur Ansicht zu versenden — es ist von Interesse für jeden, dem eine schnelle, leichte Anfertigung perspektivischer Zeichnungen Vorteil bringt — also **jeden Konstrukteur, Ingenieur, Maschinenbauer** usw., vor allem **jeden Leiter und Lehrer einer technischen Schule, gewerblichen Fortbildungsschule** usw.

Düsseldorf, Mitte Februar 1907. **L. Schwann.**

Ⓩ Soeben ist erschienen:

Die
Lage der arbeitenden Klasse in Rußland

Eine historische Darstellung
an der Hand amtlicher und privater Untersuchungen und der Berichte der Fabrikinspektoren von 1861 bis in die heutige Zeit.

Von **K. A. Pashitnow.**

Autorisierte Übersetzung von **M. Nachimson.**

Mit einem Anhang von M. Nachimson.

Broschiert ord. ℳ 2.50, netto ℳ 1.80, bar ℳ 1.70.
Gebunden ord. ℳ 3.—, bar ℳ 2.20.

Wir bitten, zu verlangen.
Zettel anbei.

Hochachtungsvoll

Stuttgart, 8. Februar 1907. **J. H. W. Dietz Nachf.**

A. Hartleben's Verlag.

Ⓩ Gütigst auf Lager zu halten:

Die Kunst
des
Schlittschuhlaufens.

Dritte, vermehrte und verbesserte Auflage.

Eine systematische Anleitung zur gründlichen Erlernung des Eis-Kunstlaufens und zur Fortbildung für den vorgeschrittenen Schlittschuhläufer.

Von **Franz Calistus.**

Mit 146 in den Text gedruckten Figuren und einem Porträt.

10 Bogen. Oktav.
In illustriertem Umschlag.
Geh. 1 ℳ 50 ₰; geb. 2 ℳ 50 ₰.

Eisbahnen und Eislaufvereine.

Anleitung zur Anlegung und Unterhaltung von Eisbahnen, Gründung und Verwaltung von Eislaufvereinen usw.
Technische, administrative, sportliche, organisatorische usw. Winke.

Im Auftrage des Deutschen Eislauf-Verbandes herausgegeben von

Robert Holletschek

stellvertretendem Vorsitzenden des Vorstandes d. Deutschen Eislauf-Verbandes.

Mit 90 Abbildungen.

12 Bg. Oktav. Eleganteste Ausstattg.

Geh. 4 ℳ, geb. 5 ℳ.

W. Swateks
Schlittschuhlauf-Figuren

Dritte Auflage.

Neu bearb. von **Robert Holletschek.**

4 Bogen. Oktav. In Farbendruck-Umschlag steif geh. 1 ℳ 80 ₰.

In Rechng. 25%, 11/10; bar 33⅓%, 11/10 (auch gemischt) m. 40% bar.

Wollen Sie gütigst verlangen!

A. Hartleben's Verlag in Wien.

Aktuell! Dernburg-Broschüre.

Z

Koloniale Lehrjahre.

Von **Bernhard Dernburg**, Wirkl. Geheimrat.

Geheftet 20 Pf. ord., 13 Pf. bar.

Zwölftes bis fünfzehntes Tausend.

30 Exemplare für M. 3.60, 50 Exemplare für M. 5.75 } bar.
100 Exemplare für M. 11.—, 200 Exemplare für M. 20.— }

Nur bar! Überall in Hunderten von Exemplaren abzusetzen.

Wir bitten sofort zu bestellen!

Stuttgart,
am 10. Februar 1907.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft.

ERNST GEIBEL, HANNOVER

Soeben wurde ausgegeben:

Hannoverland

Monatsschrift für Geschichte, Landes- und Volkskunde, Sprache, Kunst und Literatur unserer niedersächsischen Heimat, herausgegeben von G. F. Konrieh

Februarheft

Mit einer Kunstbeilage: Ein bisher unveröffentlichtes Bildnis der Prinzessin von Ahlden
und mit folgenden literarischen Beiträgen:

Der Totenstein. Gedicht. — Schillers Drama „Die Prinzessin von Celle". — Das Lied der Prinzessin von Ahlden. — Zeitbilder aus dem niedersächsischen Dorfleben. — Kirchliches Leben und Volkssprache im Lüneburgischen. — Erdgeschichtliches über den Deister. — Königin Marie von Hannover †. — Gruss an die Heimat. — Die beiden Stadthannoveraner A. W. und Fr. Schlegel als Dichter. — Lüneburg. — Up'n Danzbodden. Gedicht. — Die allgemeine hannoversche Biographie. — Sammelecke. — Literatur. — Christian Flemes. — Aus der Heimatschutz-Bewegung.

Für das freundliche, überaus rege Interesse, das die Herren Kollegen namentlich in der Provinz für „Hannoverland" entfaltet haben, danke ich bestens und bitte, auch in Zukunft werbend für unsere Heimatschrift tätig zu sein. Die Herren Sortimenter ausserhalb unserer Provinz werden durch Vorlage der Zeitschrift an Hannoveraner, ausser sicherer Gewinnung neuer Fortsetzungen, sich dankbare Kunden und gute Bücherkäufer erwerben. Versäumen Sie daher nicht, „Hannoverland" auffällig ins Schaufenster zu bringen!

Geschmackvolle Plakate auf Wunsch!

Gedruckte Inhaltsangaben für das Schaufenster für jedes Heft!

213*

Carl Flemming A.-G., Glogau-Berlin.

Ⓩ

Pro 1907 revidierte

Reise- und Eisenbahnkarten etc.

Den Herren Sortimentern empfehlen wir zur gef. rechtzeitigen Lager-Komplettierung nachstehend verzeichnete, zum Teil in **neuen Auflagen** erschienene Karten, die **im Verkehr sehr begehrt** sind und sich stets eines grossen Absatzes zu erfreuen haben:

Für den Reisegebrauch.

Neue Eisenbahnkarte von Mittel-Europa mit besonderer Berücksichtigung der Schnellzugslinien und des Luxuszugverkehrs.
Handtke's Reisekarte von Deutschland. Grösse 78 : 108 cm. **52. Auflage.**
Franz, Post-, Eisenbahn- und Reisekarte von Mittel-Europa. 39. Auflage. Grösstes Landkartenformat.
Hermann, Reisekarte von Mittel-Europa. 36. Auflage. Mit Ortsverzeichnis.
Kunsch, Post- und Reisekarte von Deutschland. 64. Auflage.
Müller's Eisenbahnkarte von Mittel-Europa. 55. Auflage.
Sohr, Eisenbahn- und Dampfschiffrouten-Karte von Europa. 40. Auflage.
Raab, Eisenbahnkarte von Russland. 30. Auflage. In Umschlag.
Flemming's Karte des Eisenbahnnetzes der Vereinigten Staaten.

Spezial-Karten für Touristen.

Vogel von Falckenstein's Karte des Hirschberger Tales. Massstab 1 : 100000.
Handtke-Herrich's Generalkarte der Ostalpenländer. (Tirol und Vorarlberg.)
Handtke-Herrich's Generalkarte der Schweiz. Massstab 1 : 600000.
Vogel von Falckenstein's Touristenkarte von Salzbrunn, Görbersdorf und Charlottenbrunn. Massstab 1 : 50000
Herrich, Spezialkarte der Schlesischen Gebirge und ihres Vorgeländes. Bl. I u. II. Massstab 1 : 150000.

Für Comptoirs, öffentliche Bureaus etc.

Raabs Eisenbahnkarte von Mittel-Europa in 4 Blättern. Mit Ortsverzeichnis. **41. Auflage.** (1,29 m hoch 1,42 m breit.)
Raabs Östliche Anschlussblätter zu obiger Karte. Mit Ortsverzeichnis. **28. Auflage.**
Raabs vollständige Eisenbahnkarte, also alle 6 Blätter vereinigt zu einem Tableau, mit Ortsverzeichnis. **41. Auflage.**
Franz, Eisenbahn- und Dampfschiffrouten-Wandkarte von Europa in 6 Blättern. **24. Auflage.** (1,38 m hoch, 1,80 m breit.)
Sohr-Berghaus, Karte von Nordamerika.
Sohr-Berghaus, Karte von Südamerika.

Äusserst vorteilhafte Bezugsbedingungen lohnen Ihre Interessen für den Absatz.

Wir bitten, diese Karten während der Reise-, Kur- und Bade-Saison niemals am Lager fehlen zu lassen.

Hochachtungsvoll

Glogau — Berlin.

Carl Flemming A.-G.
Abteilung: Verlag.

VEREINIGTE KUNSTANSTALTEN A.G. MÜNCHEN
VORMALS JOS. ALBERT, ERFINDER DES LICHTDRUCKS.

Ⓩ **Morgen** gelangt zur Ausgabe:

Joshua Reynolds

von

Sir Walter Armstrong.

Aus dem Englischen übertragen von **E. von Kraatz.**

Mit 52 ganzseitigen Illustrationen, wovon 12 Kupferdruck-Reproduktionen.

Preis: { **Broschiert M. 18.— ord., M. 12.— bar.**
Gebunden in Ganzleinen M. 21.— ord., M. 14.— bar.

Käufer: Bibliotheken, Museen, Akademien, Künstler, Kunstfreunde etc.

Wir bitten um freundliche tätige Verwendung. ☐ Bestellzettel liegt bei.

Hochachtungsvoll

Vereinigte Kunstanstalten, A.-G.

Ferdinand Enke in Stuttgart.

Ⓩ Soeben erschienen und wurden als Neuigkeit bezw. zur Fortsetzung versandt:

Bardenheuer, Geh. Rat Prof. Dr. B., und **Graessner,** Stabsarzt Dr. R., **Die Technik der Extensionsverbände bei der Behandlung der Frakturen und Luxationen der Extremitäten.** Dritte, vollständig umgearbeitete Auflage. Mit 1 Tafel und 70 Textabbildungen. Gr. 8°. Geh. M. 4.— ord.; in Leinw. geb. M. 5.— ord.

Fröhner, Prof. Dr. E., **Chirurgische Diagnostik der Krankheiten des Pferdes.** Zweite, verbesserte Auflage. Mit 28 Abbildungen. Gr. 8°. Geh. M. 3.— ord.; in Leinw. geb. M. 4.— ord.

Handbuch der praktischen Chirurgie. Dritte, umgearbeitete Auflage. 5 Bände.

Herausgegeben von Prof. Dr. **E. von Bergmann** und Prof. Dr. **P. von Bruns.**

IV. Band: Chirurgie des Beckens. Mit 176 Textabbildungen. Gr. 8°. Geh. M. 15.—ord.; in Leinw. geb. M. 17.— ord.

Erschienen sind bisher: Band I, II, IV und V; der noch fehlende III. Band erscheint Ende dieses Monats.

Kauffmann, Prof. Dr. H., **Anorganische Chemie.** Volkshochschulvorträge. Mit 4 Abbildungen. 8°. Geh. M. 3.60 ord.; in Leinw. geb. M. 4.40 ord.

Lippert, Jul., Bibelstunden eines modernen Laien.

Neue Folge: Neues Testament. 8°. Geh. M. 3.— ord.; in Leinw. geb. M. 4.— ord.

Physikalische Therapie in Einzeldarstellungen herausgegeben von Dr. **Marcuse** und Doz. Dr. **Strasser.**

5. Heft: Herz, Doz. Dr. M., **Heilgymnastik.** Mit 38 Textabbildungen. Gr. 8°. Geh. M. 1.80 ord. in Leinw. geb. M. 2.40 ord.

Wedekind, Prof. Dr. E., **Organische Chemie.** Volkshochschulvorträge. Mit 1 Abbildung. 8°. M. 3.40 ord.; in Leinw. geb. M. 4.20 ord.

Zur Abiturienten-Entlassung.

Bockeradt, Dr. H., Gymnas.-Dir., **Ein letztes Wort in der Abschiedsstunde.** Zwölf Schulreden bei der Entlassung der Abiturienten gehalten. 112 S. 8°. Br. ℳ 1.20 ord.

Das Buch wurde als eine willkommene Bereicherung unserer pädagogischen Literatur begrüßt und der Lehrerschaft als ein inhaltreiches empfohlen.

Paderborn. **Ferdinand Schöningh.**

Reden zur Schulentlassung

Haßheider, 12 Reden zur Entlassungsfeier der Kinder in der Schule. Preis 80 ₰. Rabatt à cond. u. bar 30% und 13/12.

Minden i. W. Alfred Hufelands Verlag.

Aeltere Verlags-Kataloge u. s. w.

bittet man nicht zu makulieren, sondern einzusenden an die

Bibliothek des Börsenvereins.

Verlag von **Aug. Hirschwald** in Berlin.

Ⓩ Soeben erschien:

Einführung in die gerichtliche Medizin für praktische Kriminalisten

von Dr. **Hugo Marx.**

8°. 1907. Mit 14 Textfig. 2 ℳ 40 ₰.

Berlin, im Februar 1907.

Hamburgische Hausbibliothek

Z herausgegeben
im Auftrage der Gesellschaft hamburgischer Kunstfreunde, der Patriotischen Gesellschaft und der Lehrervereinigung für die Pflege der künstlerischen Bildung.

Bd. 1. **Deutsche Sagen.** Herausgegeben von den Brüdern Grimm. Auswahl. 248 Seiten. 12.—14. Tausend. Geb. 1 M.

Bd. 2. **Unser Elternhaus.** Von **Paul Hertz.** 100 Seiten. 18.—20. Tausend. Geb. 50 Pf.

Bd. 3. **Uli der Knecht.** Von **Jeremias Gotthelf.** 400 Seiten. 9.—11. Tausend. Geb. 1 M. 30 Pf.

Bd. 4. **Friedrich Hebbel: Meine Kindheit. — Gedichte.** Auswahl von Gustav Falke. 96 S. 6.—8. Taus. Geb. 50 Pf.

Bd. 5. **Zwischen Himmel und Erde.** Von **Otto Ludwig.** 228 Seiten. Geb. 1 M.

Bd. 6. **Heinrich Stillings Jugend, Jünglingsjahre und Wanderschaft.** 280 Seiten. Geb. 1 M.

Bd. 7. **Die Urgrosseltern Beets.** Von **Emma Dina Hertz,** geb. Beets. 80 Seiten. 6.—10. Tausend. Geb. 50 Pf.

Bd. 8. **Ausgewählte Gedichte.** Von **Gustav Falke.** Geb. 1 M.

Bd. 9. **Der Oberhof.** Von **Karl Immermann.** 372 Seiten. Geb. 1 M. 50 Pf.

Bd. 10. **Heinrich von Kleist: Prinz Friedrich von Homburg. — Der zerbrochene Krug.** 196 Seiten. Geb. 80 Pf.

Bd. 11. **Erinnerungen aus den Kriegszeiten 1806–1813.** Von **Friedrich von Müller.** 192 Seiten. Geb. 80 Pf.

Bd. 12. **Neun Novellen.** Von **Timm Kröger.** Auswahl. Geb. 1 M.

Bezugsbedingungen:

Einzelne Bände mit 25 %, 10 Bände (auch gemischt) mit 33 1/3 %.

Zur Probe Bd. 1–12 portofrei für 7 M. 22 Pf. bar.

Hamburg. **Alfred Janssen.**

Z Soeben erschien:

Der Zerfall der radioaktiven Elemente

von

Dr. phil. **Otto Hahn,** Berlin.

Gr. 8°. Brosch. ℳ 1.—.

(Zugleich Beiheft 2 zur Medizin. Klinik.)

Eine kurze, bis auf die Neuzeit fortgesetzte Studie in deutscher Sprache über den derzeitigen Stand der **Lehre der radioaktiven Elemente** existierte bisher noch nicht. Sie wird deshalb jedem **Mediziner, Chemiker, Physiker,** wie überhaupt jedem **Naturwissenschaftler** willkommen sein.

Wir bitten, mässig in Kommission zu verlangen.

Medizinischer Verlag von Urban & Schwarzenberg
Berlin u. Wien.

Georg Brandes

schrieb im „Berliner Tageblatt“:

„Der Millionenbauer ist ein im ganzen fliessend geschriebener, gut durchdachter Roman, der ganz um den Charakter der Hauptperson zentralisiert ist. Die Schilderung des bäuerlichen Emporkömmlings ist in ihrer Art **vollendet**; jede Falte seines Wesens ist durchforscht, jede Regung seines Gemütes so verstanden, dass die Zeichnung sich der **Meisterschaft** nähert.“

Verwenden Sie sich, bitte, andauernd für das Buch. Die Volksausgabe kostet broschiert 1 Mark, gebunden 1 1/2 Mark; die Geschenkausgabe in elegantem Leinenband 4 Mark.

Gegen bar 33 1/3 % und 11/10.

Oskar Hellmann, Verlag
in Jauer (Schlesien).

Verlagsbuchhandlung v. C. W. Offenhauer
in Eilenburg.

Z Soeben wurde fertiggestellt und liegt zur Versendung bereit:

Das 6.—10. **Tausend**

August Weeber,

Der Schnell-Lohnrechner.

Unentbehrliches Handbuch
für Lohnauszahler jeder Art.

Preis M. 1. 80.

Der **Weeberſche Schnell-Lohnrechner** berechnet den **Stundenlohn** von 1, 1 1/4, 1 1/2, 1 3/4 ꝛc. Stunde an bis zu 140 Stunden bei einem Lohnsatze von 10—60 ₰ pro Stunde. Als Abnehmer kommen in Betracht: **Maschinenfabriken** jeder Art, **Baubureaus** ꝛc. ꝛc.

Bezugsbedingungen: In Rechnung 33 1/3 %, gegen bar mit 40% und 7 6.

Um tätige Verwendung bittet

Eilenburg, im Februar 1907.

C. W. Offenhauer.

Z Soeben erschienen:

Rattermann, H. A., Gesammelte ausgewählte Werke in 18 Bänden.
Bd. I u. II. Gedichte. à ℳ 7.—.

Kommissionsverlag: **Gus. Mueller** in Cincinnati O. Ver. St. v. Am.

Berichtigung!

In der Ankündigung des Werkes:

„Ich will“ und „Die Himmelsleiter“ Teil I

von **Hermann Ludwig**

vom 30. Januar d. J. muß es **richtig** heißen:

90 (anstatt 110) physiognomische Studien im Text enthaltend.

Max Spohr Verlag, Leipzig.

Z ☛ Da die wiederholten Angriffe der sozialdemokratischen Presse auf unser Unternehmen einflussreiche Kreise aufmerksam gemacht haben, bitten wir, für die zu erwartende Nachfrage baldigst zu bestellen:

„ARISTOKRATIE“

Archiv und Chronik für Genealogie, Literatur-Annalen für den Adel der Geburt und Bildung, in Gross-Folio auf Büttenpapier, mit Original-Photographien, in Luxus-Karton.

Ein bibliographisches Jahrbuch für die obern Zehntausend!

Preis der Lieferung: 3 M. ord. Jahrgang: 10 M. ord.

Probenummern und Kommissionsexemplare können wegen der kostspieligen Herstellung nicht abgegeben werden.

Wir liefern nur: ☛ **netto bar mit 40%.** ☚ (Roter Zettel anbei.)

Auf mehrfachen Wunsch: netto bar mit 30% bei dreimonatlichem Remissionsrecht!

Auslieferung in Berlin bei MICKISCH & CO., G. m. b. H., für alle anderen Orte bei F. VOLCKMAR, Leipzig.

Charlottenburg, Kantstrasse 42 (vom 1. April ab: **Friedenau,** Kaiser-Allee 141, im eigenen Hause).

Verlags-Gesellschaft **„Selecta“,** Evolutions-Bibliothek, G. m. b. H.

☛ Bitte den Zirkular-Abdruck auf Seite 10268 (1906) des Börsenblattes für den Deutschen Buchhandel zu beachten! ☚

Zum 50. Geburtstag Max Klinger's

Z (am 18. Februar d. J.)

bitte ich, sein **soeben in fünfter Auflage** erschienenes Buch:

Malerei und Zeichnung

Ladenpreis 1 M. 50 Pf.

auf Lager zu halten.

Bestellzettel anbei.

Leipzig, 11. Februar 1907.

Georg Thieme.

Rud. Bechtold & Comp., Wiesbaden.

Z Soeben erschien in unserm Verlage und liegt zur Versendung bereit:

Spekulation

Drama in 4 Akten von **Poths-Wegner.**

Oktav 104 Seiten. Preis ℳ 1.50 ord., ℳ 1.10 netto, ℳ 1.— bar; geb. ℳ 2.— ord., ℳ 1.50 netto, ℳ 1.30 bar und 11/10.

Verfasser dieses aktuellen Schauspiels lebt in München und ist in den meisten großen Städten eine bekannte Persönlichkeit. »Spekulation« soll demnächst an verschiedenen Bühnen zur Aufführung gelangen.

Wir bitten um Ihre tätige Verwendung.

Rud. Bechtold & Comp. in **Wiesbaden.**

Z

Ausnahme-Angebot!

Zur Konfirmation!

Mit **50%** gegen bar und mit **40%** in Kommission liefern wir Ihnen, wenn auf beigefügtem Zettel verlangt:

Gottes Ebenbild.

1200 Reimsprüche

von **Fernando Finck.**

231 Seiten — auf feinstem Büttenpapier gedruckt — mit roten und schwarzen Lettern — jede Seite mit Zierleisten umrahmt — eleganter Ganzleinenband mit Rotschnitt — Preis ℳ 4.— ord.

„Von Gott kam Spruch um Spruch, ich hab' nur nachgeschrieben,
Und es geschah durch nichts — als ein erschütternd' Lieben:
Wo Menschengeist unsterblich mit Gottesgeist sich fühlt,
Und diese Liebeseinheit die Liebe selbst enthüllt.“ (**Fernando Finck.**)

Wir bitten die Herren Sortimenter, sich für das sehr zu empfehlende Buch tätig zu verwenden.

Hochachtungsvoll

Leipzig, im Februar 1907.

Die Theosophische Zentralbuchhandlung.

Künftig erscheinende Bücher.

Ⓩ Soeben gelangte im **16.—25. Tausend** zur Ausgabe:

Das Leben unseres Heilands

Von

Pfarrer Wilh. Thiele in Witten

Mit Bildern von Rudolf Schäfer

Brosch. 60 Pf. ord., 45 Pf. netto, 40 Pf. bar; 10 Expl. à 38 Pf. bar; 100 Expl. à 32 Pf. bar
Geb. M. 1.20 ord., 90 Pf. netto, 80 Pf. bar und 13/12
Geschenkausgabe gr. Format geb. M. 6.— ord., M. 4.50 netto, M. 4.— bar und 13/12

Vortreffliches Konfirmationsgeschenk

Gustav Schloeßmann's Verlagsbuchhandlung (Gustav Fick), **Hamburg.**

Theodor Unger Verlag, Altenburg S.-A.

Ⓩ Soeben erschien:

Darstellung, Kritik und pädagogische Bedeutung
der

Herbartischen Psychologie.

Kann Herbarts Psychologie als ausreichende Grundlage der pädagogischen Methodologie gelten?

Eine kritische Untersuchung von **Edwin Stössel,**
weiland Lehrer in Altenburg.

Herausgegeben von Dr. **Alfred M. Schmidt.**

224 u. XVI Seiten gross 8°.

Preis: ℳ 3.— ordinär; ℳ 2.25 à cond.; ℳ 2 fest u. bar (11/10).

In Kommission kann nur auf kurze Zeit geliefert werden.
Das Werk dürfte in allen Lehrerkreisen bei Gegnern wie Freunden von sich reden machen. — Näheres im Prospekt.

Beliebig gemischt mit 41½%

werden sämtliche Bücher des Verlages bei gleichzeitiger Bestellung von

mindestens sieben Bänden

geliefert. Auslieferung nur in Leipzig. 11—12 Bände ergeben ein 5 Kilo-Paket.

Karl Robert Langewiesche

Kleine Plakate von erprobter Wirkung stets unberechnet.

Steinkopff & Springer, Verlagsbuchhandlung, Dresden

Ⓩ *In einigen Tagen erscheint:*

Der photographische Unterricht

Eine Sammlung von Unterrichtsvorträgen für photographische Händler.

Von **Heinrich Kolster.**

184 Seiten 8°. In Leinwand gebunden

Preis M. 4.—

Diese zuerst als Beilage zur „Photographischen Industrie" erschienenen Vorträge sollen in einer besonderen Buchausgabe dem grossen Kreis der im photographischen Handel Beschäftigten zugänglich werden. Neben dem Händler selbst sind es namentlich seine Angestellten, die für die Anschaffung dieser Unterrichtsvorträge in Betracht kommen. × × × × ×

Das Buch begegnet dem nutzbringenden Bestreben des photographischen Handels, sich den Dank seiner Käufer durch gemeinverständliche und kurzgefasste Einführung in die Photographie zu erwerben. Der Neuling, der durch guten Rat seines Lieferanten ein erfolgreicher Amateur geworden, wird dem Geschäft ein dankbarer Kunde bleiben. Diese Vorträge in der Hand des Händlers und seines Personals heben den Umsatz des Geschäfts. × × × × × × × × ×

Für den ganzen photographischen Handel, mag er den einzigen Geschäftsbetrieb bilden oder als Nebenerwerb von Papier- oder Drogenhandlungen betrieben werden, sind diese Unterrichtsvorträge das idealste Propagandamittel!

Wir bitten die Herren Sortimenter, die photographischen Händler auf das Werk ausdrücklich hinzuweisen, und jedem eine Anzahl Prospekte für das Personal zu schicken. Firmen, die sich besonders zu verwenden beabsichtigen, wollen sich gefl. umgehend mit uns in Verbindung setzen.
** Wirkungsvolle Prospekte, ev. mit Firma-Aufdruck, stehen in jeder Anzahl zur Verfügung. **

Wir liefern (nur in mässiger Anzahl) à cond. mit 25 %, bar mit 33⅓ % und auf 10 ein Freiemplar.

Dresden,** 10. Februar 1907.* ***Steinkopff & Springer.

Was die Leute über den „Hammer" sagen!

Der „Hammer" ist ein Bahnbrecher — bisher mehr oder weniger die Stimme eines Predigers in der Wüste. Aber es sammelt sich allmählich, kopfweise, eine Gemeinde; und diese Gemeinde ist stärker und zahlreicher, als sich öffentlich erkennen läßt. Es ist mir, als ob am untersten Rande des Horizontes lichte Streifen eines beginnenden Morgenrotes sichtbar werden wollten, die den — vielleicht erst spät, aber endlich doch — anbrechenden Tag verkünden.

München. Schulrat Dr. Rohmeder.

* * *

. . . . Ich möchte Ihnen aufrichtig danken für das Hohe, Schöne und Wahre, was Sie im „Hammer" den Lesern bieten, und möchte Sie bitten: bewahren Sie Ihrem, unserem Hammer sein hochgeartetes Wesen, das, über der Parteien Haß und Gunst stehend, alle stählt und erhebt, die ihn zur Hand nehmen und von Hand zu Hand gehen lassen.

Klotzsche. Richard Müller.

Leipzig. Hammer-Verlag (Th. Fritsch).

Ⓩ Zur Versendung liegt bereit:

Kant . . . und kein Ende?

Von **Dr. Alex. Wernicke,**
Direktor der Städtischen Oberrealschule,
Professor an der Herzogl. Technischen Hochschule usw. Braunschweig.

— Zweite Auflage. —

Gr. 8°. XII u. 62 Seiten. Preis geheftet ℳ 1.60.

Die fortgesetzte lebhafte Nachfrage nach dem seit Jahren vergriffenen Werkchen, das von der Kritik durchweg sehr günstig aufgenommen, insbesondere zuletzt von **Houston Stewart Chamberlain** in seinen **„Grundlagen des Neunzehnten Jahrhunderts"** auf Seite 938 in ganz hervorragender Weise beurteilt worden ist, hat den Verfasser zur Herausgabe einer zweiten, dem derzeitigen Standpunkte der Kant-Forschung entsprechend umgearbeiteten Auflage veranlasst.

Chamberlain schreibt: — — **„so empfehle ich auf das allerdringendste Professor Alex. Wernicke's „Kant . . . und kein Ende?" eine bei Meyer in Braunschweig erschienene kleine Schrift, welche wohl das Beste enthält, was je zu einem tieferen Verständnis von Kants Denken gesagt wurde und darum unvergänglichen klassischen Wert besitzt."**

Ich bitte um Ihre tätige Verwendung; weisser Bestellzettel liegt dieser Nummer bei.

Hochachtungsvoll

Braunschweig, Februar 1907. **Joh. Heinr. Meyer.**

Ⓩ Sherlock Holmes-Serie

Dieser Tage gelangen die nachstehenden **Neudrucke** zur Ausgabe:

1. Bd.	**Späte Rache** Roman		22. bis 25. Tausend
2. Bd.	**Das Zeichen der Vier** Roman		22. bis 25. Tausend
3. Bd.	**Der Bund der Rothaarigen**	und andere Detektivgesch.	22. bis 25. Tausend
4. Bd.	**Das getupfte Band**	und andere Detektivgesch.	22. bis 25. Tausend
5. Bd.	**Fünf Apfelsinenkerne**	und andere Detektivgesch.	22. bis 25. Tausend
6. Bd.	**Der Hund von Baskerville** Roman		25. bis 27. Tausend
7. Bd.	**Als Sh. Holmes aus Lhassa kam**	und andere Detektivgesch.	23. bis 25. Tausend
8. Bd.	**Die tanzenden Männchen**	und andere Detektivgesch.	27. bis 29. Tausend

Conan Doyle als Sherlock Holmes!
Der Fall Edalji,

diese mysteriöse Angelegenheit, die schon vor Jahren die Presse lebhaft beschäftigte, ist nun von **Conan Doyle**, dem Verfasser der Sherlock Holmesgeschichten, aufgeklärt worden. Die deutsche Presse wird in allernächster Zeit **mehrfach** und **eingehend** in spaltenlangen Artikeln darüber berichten, weshalb es sich für das Sortiment sehr empfiehlt, die Sherlock Holmes-Bände

auffällig ins Fenster zu stellen.

(Die Bände werden mit Schaufensterstreifen geliefert.)

Ich möchte das verehrl. Sortiment in seinem eigenen Interesse dringend darum bitten. — **Meine sehr günstigen Bezugsbedingungen** bringe ich hiermit in Erinnerung.

Jeder Band brosch. M. 1.65 no, M. 1.50 bar, geb. M. 2.45 no, M. 2.15 bar. **I. Serie, Bd. 1—6** zus. bezogen zum ermäßigten Gesamt-Preis brosch. M. 8.— bar, geb. M. 12.— bar. II. Serie, Bd. 7 und 8 zum Einzelbandpreis.

Partiebezüge: Von jedem Bande 7/6 (brosch. und geb. gemischt, aber nicht verschiedene Bände), **wenn auf einmal bar bezogen;** 13/12 bei Bar-Nach- und Nachbezug im Laufe eines Kalenderjahres. **Gemischt 13/12** zum **Einzelpreis** und bei Bezug **auf einmal.** Ferner **10 Expl. Bd. 1 bis 6 ohne Frei-Expl. mit 50%** Einbände extra = brosch. M. 60.—, geb. M. 100.— bar oder **10 Expl. Bd. 1—8** brosch. für M. 82.60, geb. für M. 135.60 bar; auch brosch. und geb. gemischt; Bezug auf einmal.

Ich warne zugleich vor den überall auftauchenden Büchern mit Sherlock Holmes-Imitationen.

Robert Lutz, Verlagsbuchhandlung, Stuttgart

Edition Peters.

Volksliederbuch für Männerchor.

Erscheinungstermin: Donnerstag, 14. Februar.

Um Expeditionsverzögerungen zu vermeiden, bitte ich, den Herren Kommissionären rechtzeitig diesbezügliche Weisungen erteilen zu wollen.

Leipzig. **C. F. Peters.**

Ⓩ

Weichers Kunstbücher

In Kürze werden erscheinen:

Heft 8

Tizian

Heft 9

Franz Hals

Heft 7: „Die altniederländischen Meister“ kann erst Ende März zur Ausgabe gelangen.

Urteile über **„Weichers Kunstbücher“**:

„*Die Grenzboten*“ schreiben:

Auf Hanfstaengls Aufnahmen beruhen „Weichers Kunstbücher“, gefällige kleine Hefte in Taschenformat mit buntem Pergamentumschlag, die um ihrer besondern Art willen sehr zu empfehlen sind. Sie geben nämlich keinen Text, was in Anbetracht der vielen fabrikmässigen Kunstschreiberei von heute allein schon beinahe als ein Vorzug anzusehen ist, nur Abbildungen in Netzdruck, und zwar sehr gute. Jedes kostet 80 Pfennige und enthält 60 Bilder. Man wird zugeben, dass das beinahe geschenkt ist. Auf diese Weise wird doch in Wahrheit etwas „zugänglich gemacht“.

„*Der Schulfreund*“ nennt die Sammlung einen **„Reclam der Kunst“.**

„Weichers Kunstbücher verkaufen sich spielend“, schreibt die *Agentur des Rauhen Hauses in Hamburg*, die **innerhalb 4 Wochen über 300 Exemplare** bar absetzte.

Diesen Erfolg kann jede Firma erzielen und zwar mühelos. Es genügt, eine Anzahl jedes Heftes auf die Ladentafel zu stapeln und ins Schaufenster zu legen.

Ich bedaure, infolge der grossen Nachfrage — trotz erhöhter Auflage — reine à Cond.-Bestellungen nicht ausführen zu können und auch bei den übrigen Kommissions-Aufträgen Streichungen vornehmen zu müssen.

Bezugsbedingungen pro Heft: 80 ₰ ord., 60 ₰ no., 55 ₰ bar.

Freiexemplare 11/10 — ausnahmslos nicht.

Zur Probe einmal **je** 11/10 für **je** ℳ 4.75 bar (ℳ 8.80 ord.) gemischt!

Ich bitte um tätigste Verwendung.

Hochachtungsvoll

Leipzig, 8. Februar 1907.

Wilhelm Weicher.

Ⓩ *Demnächst erscheint in 3., neu durchgesehener Auflage:*

Das Geschlechtsleben.

in der deutschen Vergangenheit von Max Bauer.

Preis brosch. M 4.— ord., M. 3.— no., M. 2.65 bar
geb. M 5.50 ord., M. 3.65 bar. } *Freiexpl. 7/6.*

Kritische Stimmen.

„Mit sachlichem Ernst und strengem Zurückstellen aller Einzelheiten, die nur einen pikanten Reiz haben könnten, führt der Autor in ein Kapitel der Kulturgeschichte, das, selten behandelt, doch von einschneidender Wichtigkeit für die Beurteilung des Volkslebens ist. Mit Recht wendet er sich gegen die Lobredner der „guten alten Zeit", welche die Schäden im Verkehr der Geschlechter als ein Zeichen der Gegenwart hinstellen. Wir erfahren aus dem Werke Bauers, wie umgekehrt die Anschauungen über Geschlechtssittlichkeit in vergangenen Jahrhunderten bei weitem gröber und in ihrer Naivetät für unser heutiges Gefühl verletzend sind. Der Verfasser bringt aus alten urkundlichen und literarischen Quellen eine Fülle von Stoff und lässt in anschaulichen Bildern den Geist jener Zeiten, soweit er sich im Verkehr der Geschlechter äussert, an uns vorüberziehen. Er beginnt mit dem frühen Mittelalter, mit der moralischen Devastierung des alten Germanentums, und spiegelt das Leben in Stadt und Land und in den Klöstern wieder. Das Buch wird auf den Kulturhistoriker wie auf den Aesthetiker gleiche Anziehungskraft ausüben". **Berliner Tageblatt.**

„Ein recht nützliches Werk, aus dem man sich schnell orientieren kann. Dass es flott und unterhaltend geschrieben ist, ist ein weiterer, nicht zu unterschätzender Vorzug. Wo es not tat, hat Bauer auch einmal ein kräftiges Wörtlein gesprochen und sich überhaupt nicht geniert, die Dinge bei ihrem Namen zu nennen". **Morgenpost.**

„Dass das vorliegende Werk bereits in zweiter Auflage erschienen ist, kann man als einen Beweis dafür ansehen, dass es dem Verfasser gelungen ist, seinen heiklen Stoff in angemessener Weise zu bearbeiten. Er hat es verstanden, sich gleichmässig vom trockenen Tone des Lehrbuches, wie von der Oberflächlichkeit des amüsanten Feuilletons fernzuhalten und wird daher gerade bei gereiften und ernsten Lesern sein Publikum finden. Auf Schritt und Tritt leuchtet aus seinen lose aneinandergereihten Abhandlungen Sachkenntnis und kritisches Verständnis hervor. Dabei wird jedes Ding beim richtigen Namen genannt, so dass wir ein anschauliches Bild jener Zeit bekommen. Dass sich auf diese Art herausstellt, dass unsere vielgeschmähten Zeitläufte in sittlicher Beziehung den Vergleich mit den vergangenen sehr gut aushalten können, braucht uns zwar nicht mit Stolz zu erfüllen, ist aber immerhin wertvoll zur Beurteilung der Dunkelmänner, die gegen die überhandnehmende Unsittlichkeit eifern und sich dabei ganz auf die guten alten Sitten der Vorfahren berufen". **Breslauer Morgenzeitung.**

„Verdient wegen des fleissig gesammelten Materials die Beachtung der Kulturhistoriker". **Jahresberichte f. neuere deutsch. Litteraturgesch.**

„Das Buch wird nicht nur auf den Kulturhistoriker und Ästhetiker, sondern auch auf den ernsten Laien, auf den gebildeten Mann und die weise, denkende Frau die gleiche Anziehungskraft ausüben."
H. Benzmann *(Rheinisch-Westfäl. Zeitung.)*

„Der kleine handliche Band bietet ein kurz. Abriss seines Themas, wie ihn jeder kennen muss, der sich mit den schwierigen Fragen der Prostitution und der öffentlichen Sittlichkeit auch nur in passiver Anteilnahme beschäftigen will". **Die Frau,** *Berlin.*

„Eine kulturhistorische Arbeit von grosser Bedeutung ist in diesem Buche niedergelegt, welche insofern auch zu einer direkten Nutzanwendung auf die Gegenwart anregt, als hier Verfasser an der Hand massgebender Belege der Behauptung von der sittlichen Reinheit der „guten alten Zeit" entgegentritt. Das Kapitel über „Schönheitsideal" und „Kleidung" sollte von der heutigen Bewegung für Reform der Frauentracht nicht unbeachtet bleiben, da sie daraus wichtige Lehren für das eigene Vorgehen ziehen kann. **Blätter für Volksgesundheitspflege.**

„Die reichhaltige Monographie, die erste und einzige über den hier behandelten Stoff, ist wärmstens zu empfehlen. **Janus.**

„Gestützt auf sehr reiches, zum Teil unbenütztes Quellenmaterial, schildert der Verfasser das sexuelle Leben der Vergangenheit, die Derbheit der Sitten, die Naivität des Geschlechtslebens, die Entwicklung der Prostitution, das Auftreten und die Verbreitung der Syphilis. — Ohne sich ins episodenhafte zu verlieren, fügt Verfasser in festen Bau, von sachlichem Ernste getragen, die Schilderung des Volkslebens, zu einem Ganzen, gleich ausgezeichnet durch realistische Schilderung wie vornehme Zurückhaltung des Stils". **Ungarische medizinische Revue.**

„Diese objektive, nirgends bemäntelnde und beschönigende Darstellung sollten vor allem solche Leute lesen, die gern und viel über die Sittenverderbnis der modernen Zeit klagen — sie würden eines besseren belehrt werden". **Der Osten.**

„Sich in den Geist früherer Zeiten zurückzuversetzen, hat besonders dann einen Reiz, wenn man in diesen Zeiten in irgend welcher Hinsicht Mustergültiges und Nachahmenswertes finden zu können meint. Und so mag es auch gerade für die, welche über die Sittenlosigkeit unserer Tage den Mund voll nehmen, recht heilsam sein, das von Bauer mitgeteilte Material einmal durchzugehen. Sie werden dann die Enttäuschung erleben, dass sie im Ernst nicht daran denken dürfen, das Geschlechtsleben früherer Zeiten als nachahmenswert hinzustellen. Abgesehen von den ältesten Zeiten, für die Tacitus und immer wieder Tacitus herangezogen wird, waren die öffentlichen geschlechtlichen Zustände bei uns alles andere als lobenswert. Wer sich von Bauer auf die Dörfer, in die Klöster, in die Bäder und Bordelle, zu öffentlichen Festlichkeiten und schliesslich zu Hexenverbrennungen führen lässt, wird bald gewahr werden, dass wir im Vergleich zum Mittelalter ein Volk sind, das Zucht und Sitte kennt und wahrt. Freilich darf uns der Rückblick aufs Mittelalter nicht etwa lehren wollen, dass wir der weiteren Vervollkommnung nun nicht mehr bedürfen. Ganz im Gegenteil! Aber das Vorurteil, als ob wir heute gänzlich in der Auflösung begriffen seien, wird durch die Lektüre des Bauerschen Buches erschüttert". **Die Zeit.**

„Für jeden Laien lesenswert . . ."
Neue hessische Volksblätter.

„Wir können das Werk unseren geehrten Lesern und Leserinnen aufs wärmste empfehlen und ist der festgesetzte Bezugspreis von M. 4.— für die genussreichen Stunden sehr gering bemessen".
Der Strassburger Hauseigentümer.

Zur Einführung liefern wir, wenn auf mitfolgendem Verlangzettel bis spätestens den 15. März 1907 bestellt: je 1 brosch. und 1 geb. Exempl. mit 50% ferner **ein Postpaket mit 9 brosch. Exempl. (statt M. 36.— ord.) für nur M. 15.— bar franko!** *Wir betonen noch, dass die neue Auflage sich im Umfang viel stattlicher präsentiert; sie ist ferner durch ein interessantes Titelbild geziert, und die brosch. Ausgabe ist mit einem äusserst effektvollen zweifarbigen Aussentitel versehen, dass der Band im Schaufenter schon von weitem das Auge fesseln wird. Verlangzettel anbei! Wirkungsvolle Prospekte gratis!*

Berlin NW 87, *den 6. Febr. 1907.* **Hermann Seemann Nachfolger.**

Dieterich'sche Verlagsbuchhandlung, Theodor Weicher, Leipzig.

Gegründet im Jahre 1760 zu Göttingen.

Ⓩ

Der frische nationale Zug, der jetzt durch unser deutsches Volk geht, und die vaterländische Begeisterung, die zu dem glänzenden Ausfall der Reichstagswahl geführt hat, beweisen, daß man in Deutschland über den inneren Parteihader hinweg den Blick wieder auf die großen politischen Fragen gerichtet hat, die über den Gang der Weltgeschichte allein entscheiden. Die afrikanische Gefahr, die von der schwarzen Rasse droht, und die Propagandabewegung unter dem Islam und vor allem die mongolische Gefahr, die imperialistische Politik Japans, wie sie jetzt wieder in dem Konflikt mit den Vereinigten Staaten in ein akutes Stadium getreten ist, bedeuten Probleme, deren Lösung im wesentlichen davon abhängt, ob die Herrenvölker der weißen Rasse, die europäischen Großmächte, einzeln und nacheinander zu ihrer Lösung gezwungen sein werden oder ob die Gemeinsamkeit der europäischen Interessen ihnen gegenüber rechtzeitig erkannt werden wird.

Das ist im wesentlichen der Gedankeninhalt des Buches

Seestern „1906"

Der Zusammenbruch der Alten Welt,

das innerhalb Jahresfrist seinen Siegeszug durch die deutsche und fremde Literatur vollendet hat. Die vielfachen Aufforderungen von allen Seiten veranlassen mich, nunmehr eine

Volks-Ausgabe

zu veranstalten, um das Buch, dessen nationale Werbekraft sich so glänzend bewährt hat, auch den Volksschichten zugänglich zu machen, die erfahrungsgemäß nur geringes Geld für gute Bücher auszugeben pflegen. Bei dem wiedererwachten starken Interesse für die großen entscheidenden Fragen unserer Politik dürfte diese außerordentlich billige Volksausgabe voraussichtlich starken Absatz finden.

Bezugsbedingungen.

M. 1.— ord., M —.75 netto, M. —70 bar.

——— Partie 7/6 usw. ———

1 Probe-Exemplar für 60 Pf. bar. — 1 Probe-Partie (7/6) für M. 3.50 bar.

Ich kann vorläufig nur fest, bezw. bar liefern.

Tauchnitz Edition.

Ⓩ

Nächste Woche:

Vol. 3948:

HARRY AND URSULA

A STORY WITH
TWO SIDES TO IT

BY

W. E. NORRIS

AUTHOR OF
"MY FRIEND JIM", "NIGEL'S VOCATION",
ETC.

in 1 vol.

Leipzig, den 11. Februar 1907.

Bernhard Tauchnitz.

C · L

Ⓩ Am 13. Februar erscheint:

Théâtre

de

Jules Lemaitre

de l'Académie française

II.

Les Rois — L'Age difficile
Le Pardon — La Bonne Hélène

Un vol. in 18°. 3.50 fr.

Nur bar

Calmann-Lévy — Paris

Technolog. Verlag W. & S. Loewenthal, Berlin.

Ⓩ In den nächsten Tagen erscheint:

Werkzeugmaschinen.

Bearbeitet von

Ober-Ingen. **P. Diederich** - Mannheim.

Mit 457 Abbildungen im Text.

Preis: brosch. ℳ 6.— ord., ℳ 4.50 no., ℳ 4.— bar;
in Leinen geb. ℳ 7.50 ord., ℳ 5.20 bar.
(Gebunden nur bar.)

Dieses Werk, das die Metall- und Holzbearbeitungsmaschinen abhandelt, bildet einen Teil der Neuauflage von Uhlands Handbuch für den praktischen Maschinenkonstrukteur.
Wir bitten zu verlangen.

W. & S. Loewenthal.

Neu! – Nur auf Verlangen!

Für Massenabsatz geeignet!

Zur Versendung liegt bereit:

Der Kampf mit der Bleichsucht

von

Dr. med. **G. Rheiner,**
prakt. Arzt in St. Gallen.

Preis 60 Pf.

Gesundheitliche Winke

für

Frauen und Töchter

von

Dr. med. **G. Rheiner,**
prakt. Arzt in St. Gallen.

2. Auflage.

— Preis 60 Pf. —

Ich liefere mit 25% u. 13/12 Ex.

☞ Diese beiden kleinen Werkchen des bekannten St. Gallener Frauen-Arztes, **streng wissenschaftlich, aber in durchaus leichtverständlicher Fassung,** werden **allen Frauen und Müttern** willkommen sein. Es dürfte mithin jedem, auch dem kleinsten Sortimente leicht sein, davon eine große Anzahl von Exemplaren abzusetzen.

Handlungen, die bereit sind, sich für diese **für Massenabsatz ganz speziell geeigneten gemeinnützigen kleinen Werkchen** besonders zu verwenden, wollen sich freundlichst direkt an mich wenden, ich werde denselben nach Möglichkeit entgegenkommen.

Bedarf wollen Sie gef. verlangen, da ich **unverlangt nichts** versende.

Zürich, Anfang Februar 1907.

Erhard Richter
Verlagsbuchhandlung.

Verlag von VEIT & COMP. in Leipzig.

Ⓩ *Demnächst* erscheint:

BLUTKRANKHEITEN

UND

BLUTDIAGNOSTIK

LEHRBUCH
DER MORPHOLOGISCHEN
HÄMATOLOGIE

VON

DR. MED. **OTTO NAEGELI,**
PRIVATDOZENT AN DER UNIVERSITÄT ZÜRICH.

= Erste = Hälfte.

Mit 13 Figuren im Text und vier farbigen Tafeln.

Lex.-8°. Geh. ca. 7 ℳ.

Die zweite Hälfte erscheint noch vor Ablauf des Jahres. — Die Abnahme der ersten Hälfte verpflichtet auch für die zweite.

Freiexemplare: 13/12.

Bei der wachsenden Bedeutung der Blutuntersuchungen und Blutdiagnostik darf dieses Lehrbuch auf sehr gute Aufnahme in medizinischen Kreisen rechnen.

☞ *Wir bitten zu verlangen.*

Leipzig. **Veit & Comp.**

☞ Fortsetzung der Künftig erscheinenden Bücher siehe nächste Seite! ☜

Künftig erscheinende Bücher ferner:

Demnächst erscheint:

Die

Nordwestdeutsche Heide

in

forstlicher Beziehung

von

F. Erdmann,

Forstmeister zu Neubruchhausen.

Preis ca. 1 ℳ 60 ₰.

Ich bitte, Ihren Bedarf zu verlangen.

Berlin, Februar 1907.

Julius Springer.

Ⓩ Soeben erschien:

Kritischer Jahresbericht

über die Fortschritte der

Romanischen Philologie.

Unter Mitwirkung von über hundert Fachgenossen herausgegeben

von

Dr. **Karl Vollmöller.**

VIII. Band (1904) 1. Heft.

Preis: 13 ℳ 60 ₰.

Ich liefere gerne einzelne Exemplare à cond. Verlangzettel anbei!

Erlangen, am 6. Februar 1907.

Fr. Junge, Verlagsbuchhandlung,
K. B. Hof- u. Univ.-Buchdruckerei
gegr. 1744.

Angebotene Bücher.

K. F. Koehler Sort.-Kto. in Leipzig:

Adressbuch f. Berlin 1906. 2 Bde.

Bitte ausschneiden!

Stets auf Lager:

Frühere Jahrgänge der Elektrotechnischen Zeitschrift (Springer):

Jahrg. 1880—89 à ℳ 3.75.
Jahrg. 1890—95 à ℳ 6.—.
Jahrg. 1896—1906 à ℳ 9.—.

Zeitschrift d. Vereins dt. Ingenieure:

Jahrg. 1879—90 à ℳ 7.50.
Jahrg. 1891—97 à ℳ 8.—.
Jahrg. 1898—1901 à ℳ 10.—.
Jahrg. 1902—06 à ℳ 12.—.

Hachmeister & Thal in Leipzig.

M. Lengfeld'sche Buchh. in Cöln:

Hinrichs' Fünfjahrskat. 1896-1900. Hlbfrz.
Estreicher, Bibliografia Polska XV. XVI. 1875. Hlbfrz.
Kuczynski, 3000 Flugschriften Luthers. 1870. Hlbfrz.
Quaritch, Catal. of books. Lond. 1868. Hlbfrz.
Heinsius - Schütz - Kasper, Bücherlexikon 1700—1892. In 25 Lwdbdn.

Paul Waetzel Verlag in Freiburg i. B.:

Freibleibend i. gebd. Expln. gut erh.

Amyntor, hypoch. Plaud. Elbf. o. J. Ganzleinen.
Berg, Buch d. Bücher. 2 Bde. Teschen.
Büchmann, gefl. W. 9. A. Bln. 1876.
— do. 10. A. Bln. 1882.
Drummond, Naturgesetz i. d. Geistesw. Blf. 1892. Ganzleinen.
Ebers, Schwestern. 4. A. Stuttgart 1880. } Leihbibl.-Bde.
— Uarda. 3. A. 3 Bde. Sttg. 1877. } Leihbibl.-Bde.
— Homo sum. Stuttg. 1878. } Leihbibl.-Bde.
Frommel, 30 Bild. z. Horaz. Krlsr. Ganzl.
— 50 Bild. z. Vergil. Krlsr. Ganzl.
Generalstabswerk 1870/71. 5 Bde. u. 3 Bde. Kart. Brln. 1881. Halbl.
Hansjakob, Kanzelvortr. Frbg. 1899. Hlbl.
Hebel, alem. Ged. 5. Orig.-A. m. 3 Kpfrn. Aarau 1820.
v. Ketteler, Freih., Autor. u. Kirche. 3. A. Mainz 1862. Hln.
Leitf. d. Kunstgesch. Sttg. 1874, Ebner.
Lewald, mal. Schweizerld. Carls. 1839. Hfz.
Lichtstrahlen a. Werken (Brockh.):
Fichte, — Goethe (als Erzieher), — **Humboldt, — Lessing, — Schopenhauer.**
— do. **Ranke.** Brln. 1885, Prager.
Meissner, J. Fr., Gedankensammlg. Mettm.
Nissler, 30 Umr. z. Hebels Alem. Ged. Sttg. o. J.
Rossmässler, 4 Jahresz. V.-A. Gotha 1856. Halbln.
Scherr, Blücher. Lpz. 1865. Halbln.
Schlossers Weltgesch. 18 Bde. Frkf. 1844/56. Halbln.
Seneca, Briefe, v. Palthen. 2 Bde. Rost. 1765. Hldr.
Spitteler, lach. Wahrh. Lpzg. 1898.
Stieler, verschiedene Werke.
Strahlheim, Welttheater. 6 Bde. Frankf. 1834—40. Hfz.
Tholuck, Stunden geistl. Andacht. 4. A. Hamb. 1847.
Weber, **F. C. Schlosser.** Leipzig 1876.
Weigand, deutsches Wörterbuch. 2 Bde. Giessen 1873—76. Hlbldr.
Weigand, Wörterb. d. Synonym. 3 Bde. Mainz 1840. Ppbde.
Wustmann, Sprachdummh. 2. A. Lpz. 1896.
Zitaten-Lex.: Hoddick, — Sanders, — Zeuschner.

A. Spiro in Posen:

1 Handbuch d. Ingen.-Wissensch. I, 1. 2. 3. 8. II, 2. III, 3. 8. Orig.-Bd. Tadellos.

Ferdinand Schöningh in Paderborn:

Billigst!

3 Plato-Kares, kurzer Lehrgang d. engl. Sprache. I. 9. A. 1904. Geb.

M. Jacobi's Nachf. in Aachen:

Hinrichs' Halbjahrskataloge 1896—1905. Geb.

Julius Neumann, Hofbh. in Magdeburg:

Gegenwart. 1.—42. Bd. 1872—92. In Halbleder geb.

Aug. Jos. Stahel in Würzburg:

4 Fuss u. Hensold, Lehrbuch d. Physik. 6. A. 1903. **Geb.**

Freund in Beuthen:

4 Stühlens Ingen.-Kalender 1907.

Gesuchte Bücher.

* vor dem Titel = Angebote direkt erbeten.

Emil Mönnich in Würzburg:

*Vischer, kritische Gänge. N. F.
*— Shakespeare-Vorträge. Bd. 1-2. 4-6.
*Lehmann, Hygiene.
*Vischer, Goethes Faust.
*Biochem. Zentralblatt. Bd. 1—2.
*Langendorf, phys. Graphik.
*Stirling, Outlines of prat. physiol. Lond. 1895.
*Kretschmer, Gesch. d. griech. Sprache.
*Cappeller, Sanskrit-Wörterbuch.
*Scharrer, Chronik v. Würzburg.
*Friess, Chronik v. Würzburg.
*Gräfe-S., Handb. d. Augenheilkde. Kplt.
*Monatsschr. f. Kinderheilkde. Kplt. u. e.
*Bockenheimer-Frohse, Atl. chir. Operat.
*Wille, Offenbarg. d. Wacholderbaums.
*Mitteilgn. a. d. Augenklinik Stockholm. I—VII.
*Zentralblatt f. Bakteriologie. I—IV.
*Berichte d. int. ophthalm. Kongr. I-X.
*Eulenburg, Realencyclopädie. Bd. 25/26. (Einband Senf.)
*Zeitschr. f. Pflanzenkrankh. Bd. 1-15.
*Rafael-Sancio, Kunst, Maler zu werden.
*Wollny, Forschungen a. d. Gebiete der Agrikulturphysik. Kplt.
*Deutsche med. Wochenschr. 1898. 1900—1906.
*Zentralblatt f. innere Medizin 1907. (Aus Lesezirkel.)
*Handbuch d. Augenheilkunde. Bd. I. IV, 1. V, 2. VI, 2. VII, 2.
*Nieden, Nystagmus d. Bergleute (ophthalm.).
*Aus: Ergebnisse d. allg. Pathologie Bd. Pathol. d. Auges Seite 525—685.
*Zais, Porzellan-Manufaktur Höchst.
*Archiv für Laryngologie. Bd. 1—18. (Auch einzeln.)
*Zeitschrift f. klin. Medizin. Kplt. oder einzeln.
*Waldeyers Jahresb. d. ges. Medizin. Kplt. oder einzeln.
*Schmidt-R., Erkr. d. Auges. 2. Aufl.
*Maschke, augenärztl. Unfallpraxis.
*Freytag, ges. Werke. Bd.: Nest d. Zaunkönige. Rot. Orig.-Hfrz.
*Schöpf, Hochstift Würzburg.
*Gasper, engl. Konvers.-Grammatik.
*Lehnhartz, Mikroskopie.
*Malys Jahresberichte. Bd. 1. 2.
*Ostwald, Lehrb. d. allg. Chemie.
*Cooper, ges. Werke. Kplt.

Philipp'sche Buchh. in Posen:

*Pfeiffer u. Proskauer, Enzyklopädie der Hygiene.
*Statistisches Jahrb. deutscher Städte.
*Entscheid. d. Reichsg. in Civilsachen.

Dyksche Buchh. in Leipzig:
*Arndt, E. M., Werke. Leipzig, Pfau. Kplt. u. einz.

Th. Reischle in Nördlingen:
*May, Karl, Reiseromane. Kplt., br. od. geb. Angebote sofort direkt.

Ferdinand Schöningh in Osnabrück:
*Alte u. Neue Welt. 1905. 1906.
*Chrysologus. Jahrg. 39. 40.
*Segneri, Fastenpredigten.
*Stammbuch d. blühenden Adels.
*Steinen, westfäl. Geschichte.
*Deutsches Anonymen-Lex. Bd. 2. 3.
*Goedeke, deutsche Dichtung. Bd. 8.
*Schaur, Apologie.
*Meschler, Leben Jesu.

R. Heger in Wien:
*Talleyrand, Mémoires. Vol. IV—V. Paris 1891.

Gustav Winter in Bremen:
*1 Engelbrecht, die Landbauzonen der aussertrop. Länder. Berlin 1899.

W. Heffer & Sons in Cambridge:
Physikal. Zeitschr. 1905 u. 1906.
Légendre, Traité d. fonct. ellypt.
Catalané, Théories de géométrie élém.
Schurz, Exkursionsflora d. Schweiz.
Staatsmann. Bd. 2.

R. Friedländer & Sohn in Berlin NW. 6.:
Jahrbuch, Berg- u. Hüttenmännisches, v. Leoben u. Schemnitz. Bd. 48, H. 1 u. kpl.
— do. Bd. 21—54 u. einz.
Panzaëcha, Vita ital. n. rinascim.
de Geer, Ahandl. v. Insekten. 7 Bde.
Hamburg. Monatsschr. 1791.
Preuss. Jahrbücher 1895. Nov.
Horne, Leon. da Vinci (Artist's Libr.).
Lombroso, Biologia d. Bambini.
Seemann, Flora Vitiensis.
Böttger, Reptil. Madagaskars. Nachtr. III.
Le Couteux, le blé; — le mais.
*Hartmann, Anatomie. 1881.
*Henle, system. Anatomie. 2. A. (I. 3. A.)
*Kiwiseh, Atlas d. Geburtsh. I. 1851.
*Versuchsstationen, Landw. Bd. 13.
*Hahn, Inselstudien. 1883.

Mathias Istas in Grevenbroich:
Lübsen, Lehrb. d. Arithmetik. 1900.
— do. d. Elementar-Geometrie. 1900.
Koch, Projektionslehre. 1899.
Keiser, Skizzieren f. Maschinenbauer. 1904.
Mayr, Methodik d. techn. u. graph. Zeichn. 1906.
Megede, techn. Zeichnungen. 1901.
Volk, Skizzieren v. Maschinenteilen. 1906.
Weyde u. Weickert, Zeichn. f. Maschinenfabr. 1900.
Küster, logarithm. Rechentafeln. 1906.
Gattermann, Praxis d. organ. Chemikers. 1905.
Blochmann, organ. Präparate. 1895.
Richter, organ. Chemie. 1899.
Merck, chemische Reagentien. 1905.
Treadwell, quantitative Analyse. 1905.

Johannes Schuth in Coblenz:
*Ebert, das amtsgerichtliche Dezernat. Letzte Aufl. 10.— ord.

Josef Safář in Wien VIII/1:
*Toussaint-Langenscheidt, Englisch; — Französisch; — Russisch. 1. Kurs.
*Baedeker, Italy. In 1 Bd.
Ztschrift f. klin. Medizin. Bd. 30. 36. 38—41. 43—49. Auch einz.
Meckel, Anatomie.
Skoda, Percussion. 6. A.
*Ribbert, pathol. Histologie. 2. A.
*Krieg, Kehlkopfkrankheiten.
*Zuckerkandl, Nasenhöhle. Event. nur I.
Kitt, path. Anat. d. Haustiere.
Klemperer, Diagnostik. 11.—13. A.
Wegele, Magen- u. Darmkrankh.
Finger, Blenorrhöe. N. A.
Jarisch, Hautkrankheiten.
Dt. med. Wochenschr. 1907. Nach-Abonn.
*Günther, Bakteriologie. 6. A.
*Schwalbe, Anat. d. Sinnesorgane.
*Ztschr. f. Psychiatrie. Bd. 50 u. f. A. einz.
*Menzel, Schafzucht.
*Werner, Rinderzucht. 2. A.
*Ztschr. f. Augenheilkde. 1—12. A. einz.
*Pawlowski, dtsch.-russ. Wörterb.
Larousse, grand dictionnaire univ. Billig.
Meister der Farbe. I. II. III.
*Heller, über Sarcom d. Rectum. Diss. München.
*Bardenheuer, über Sarcom d. Rectum. Diss. München.
*Stratz, Schönheit.
*Hammarsten, phys. Chemie. 5. A.
*Heymann, Handbuch d. Laryngologie.
*Zuckerkandl, Anatomie d. Nase.
*Haeckel, Anthropogenie.
*Hygien. Centralblatt 1906.
*Zeitschrift f. klin. Medizin.
*Bardenheuer, Extensionsbehandlung.
*Rohrbach, Deutsch-Südwestafr. (Brosch.)
*Richter, Chemie. 9.—11. Aufl.
*Müller, Fr., allg. Ethnographie. 1873.

Gustav Neugebauer in Prag:
1 Littrow, vermischte Schriften. 3 Bde. Stuttgart 1845.

C. Troemer's Univ.-Bh. in Freiburg i. Br.:
*Bücher, Rhythmus u. Arbeit.
*Baedeker, Ägypten.
*A. d. literar. Nachl. Marx, Engels u. Lasalles. I. u. III.
*Meyers Konv.-Lexikon. 5. Aufl. Supplbd. XVIII bis Schluss.
*Springer, Handb. d. Kunstgesch. I., bearb. v. A. Michaelis.
*Endemann, bürg. Recht. I. 8.—9. Aufl. Event. kplt.
*Mommsen, röm. Geschichte.
*Halle, Grundr. zu Vorlesgn. üb. d. volkswirtschaftl. Bedeutg. d. Maschinen.
*Roscher, Grundl. d. Nationalökonomie. 23. A.
*Sombart, dtsche. Volkswirtsch. i. 19. Jahrh.
*Exner, Pfandrechtsbegriff.

Moritz Perles in Wien:
*1 Interieur 1900, Bd. I, Heft 1—6.
*1 Schönthan, kleine Münze.

S. Pötzelberger (F. W. Ellmenreich), Meran:
Clement, Tiroler Burgen.
Beda Weber, Land Tirol.

A. Spiro in Posen:
Friedländer, Sittengesch. Roms.
Gregorovius, Gesch. d. Stadt Rom.

Franz Pechel (vorm. Ferstl) in Graz:
San Marte, Parsifal-Studien. 3 Hefte. (Halle 1862.)
Domanig, Parsifal-Studien. 2 Hefte. (Paderborn 1880.)
Reichel, Studien z. Wolframs Parsifal. (Wien 1858.)
Köstlin, Musikgeschichte.

Hieronim Wilder & Co. in Warschau, Bergstr. 8:
*d'Angeberg, Recueil des traités et conventions concernant la Pologne.
*Mathemat. Annalen. Bd. 1, 2, 3, 4, 18.
*Richter, A. L., Sammlung d. evangel. Kirchenordng. Weimar 1846.
*Schneider, üb. d. Versehen b. Menschen u. Tieren. 1830.
*Siret, Dict. des peintres. 2 Bde.
*Boerhaave, H., de morbis nervorum. Francofurti 1762.
*— Lehrsätze v. chirurg. Krankheiten. Danzig 1753.
*Bertius, G., Campani Medicina. Basilea 1587.
*Crantz, H. J. N., Materia medica. 3 Bde. Viennae 1762.
*Deventer, H., Operat. chirurg. nov. lumen. Lugd. 1735.
*Descartes, R., de homine figuris. Lugd. 1662.
*Graaf, R., Opera omnia. Lugd. 1677.
*Harvejus, G., Opera. Lugd. 1737.
*Heister, L., Institut. chirurg. Amstelodami 1750.
*Malpighius, M., Opera posthuma. Amstel. 1698.
*— Opera omnia. Lugd. 1687.
*Mauriceau, Fr., Traité des malad. d. femmes. Paris 1675.
*Vasi, delle magnific. d. Roma antica. 10 vol. Roma 1747—61.
*Stiche v. Norblin, Plonski, Falck.
*Polonica. Alles.

Theodor Fröhlich in Berlin NO. 18:
*1 Möbius, A. F., ges. Werke. 1885/87.
*1 Pasch, M., Vorlesg. üb. n. Geometrie. 1882.
*1 Thomae, J., die Kegelschnitte in rein projektiver Behandlung. 1894.
*1 Steiner, d. gesamm. Werke. 1881/82.
*1 Monge, G., Géométrie déscriptive. 1800. 1. éd.
*1 Staudt, Chr. v., Geometrie d. Lage. 1847.
*1 — Beiträge zur Geometrie d. Lage. 1856/60. (3 Hefte.)
*1 Vonderlinn, J., Lehrb. d. Projekt.-Zeichnens. 1889/92.
*1 Bellavitis, G., Legioni di geometria descrittiva.
*1 Cremona, Elemente der projektiven Geometrie, dtsch. v. Fraustätter. 1882.

R. Schirdewahn in Weissenfels:
*Alles über Schuhfabrikation.

Hermann Wildt in Stuttgart:
*Boy-Ed, aus einer Wiege.

Stuhr'sche Buchh. in Berlin NW. 7:
Kolokol. (Russ. Zeitschrift.) Komplett oder einzeln.

Franz. Lämmel's Hofbuchh. in Schleiz:
1 Woche 1904. Nr. 1. 3—39. Antiqu.

Speyer & Peters in Berlin NW. 7:
*Cohen, Kants Theorie d. Erfahrung.
*Tille, von Darwin bis Nietzsche.
*Hefele, Conciliengeschichte.
*Fischer, K., Kant; — Hegel.
*Nietzsche, Werke. Gr. 8°. Bd. 13. 14.
*Hobbes, über d. Bürger.
*Plato, Werke, v. Müller.
*Wetzell, Civilprozess. 3. A.
*Patria-Jahrbuch f. 1903.
*Binding, Lehrb. d. dtschn. Strafrechts.
*Entschdgn. d. R.-G. in Civils. Bd. 46 u. f.
*Gebhardts Handb. d. dtschn. Geschichte.
*Krieger, Leben Friedrichs d. Einzigen.
*Helmolt, Weltgeschichte. Bd. 3. 5. 8.
*Jahrbuch d. kgl. Kunstsammlgn. Kplt.
*Museum. Einz. Jahrg. In Heften.
*Heydenreich, Lehre v. Schuss.
*Diez, Gramm. d. roman. Sprachen. 3. A.
*Flügel, Schmidt u. T., engl. Wörterb.
*Georges, lat.-dtschs. Handwörterb.
*Gabelentz, Anfangsgr. d. chines. Gramm.
*Schlegel, sämtl. Werke. 15 Bde.
*Tieck, William Lowell; — Franz Sternbald.

Hermann Behrendt in Bonn:
*Kaufmann, B. G.-B.
*Zeitschr., Krit., f. Chemie. 1859—62.
*Memoiren eines Einbrechers, v. A. W. (Albert Weishuhn). Berlin 1885.
*Dolmetsch, Ornamentenschatz.
*Handb. d. Architektur: Baukunst der Renaissance in Deutschland.
*Eders photogr. Jahrb. 1898. 1900—04.
*Müller, Einigungskriege.
*Kaarst, Topogr. en militaere, van het köninkrijk d. Nederl. 1885 u. folg.
*Kunz, kriegsgesch. Beisp. Kplt. u. einz.

O. Werneburg in Frankenhausen a/K.:
Schuh, Nürnberg i. Jahre 1906.
Müldener, Frankenhausen.
Lazar, Lokomobilen.
Brehm, Säugetiere. (Tierl. I—III.)
Bach, Maschinenelemente.
Das Album. Einen Jahrg.

Dietrich Reimer in Berlin SW. 48:
*Merker, die Massai.
*Richthofen, China. Bd. 1.
*Oppenheim, vom Mittelmeer etc.
*Meyers K.-Lex. Jub.-Ausg. Bd. 19—21.
*Hahn, Klassiker d. Erdkunde = Königsberger Studien. Bd. 1. 1887.
*Margeri u. Heim, Dislokationen der Erdrinde. 1888.
*Heim, A., Mechanism. d. Gebirgsbildg.

Ernst Wasmuth A.-G. in Berlin:
*Fontana (Carlo), il tempio vaticano e sua origine. Roma 1694.
*Letarouilly, Edifices de Rome moderne. (Paris.)
*Daly, Motifs historiques.
*Handbuch der Architektur. Kplt.
*Fiedler, Detail in d. mod. Archit. I. IV.

Akad. Buchh. v. G. Calvör in Göttingen:
Blaydes, F., Adversaria critica in Sophoclem. 1899.
Philippovich von Philippsberg, E., die Bank von England. 1885.
Schwörer, J., Beiträge z. Lehre von dem Thatbestande des Kindermordes. 1836.
Hommel, Fr., die Liturgie im lutherischen Gemeindegottesdienste. 1851.
Rocholl, C., Eherecht d. B. G.-B. 1900.
Wigand, P., der Corvey'sche Güterbesitz. 1831.
Hachenburg, M., d. Bürgerliche Gesetzbuch. Vorträge.
Müller, E. F., die preuss. Schulgesetzgebung. 1854.
Ussing, J. L., Pergamos, seine Geschichte u. Monumente. 1899.
Wintzingerode-Knorr, L. v., statist. Übersicht d. Kreises Mühlhausen. 1866.
Bernheim, H., meine Studien über Hypnotismus. Wien 1882.
Eyth, M., Wanderbuch eines Ingenieurs. 6. Bd. Heidelberg 1886.
Güssfeldt, P., der Montblanc. 1894.
Geisteshelden. Bd. 28/29. O. Harnack. Schiller.
Schilde, Unregelmässigkeiten im Grundbuch. 1899.
Bissing, H. von, Leben der Dichterin Amalie von Helwig geb. Freiin v. Imhoff. 1889.
Helwig, Amalie von, geb. von Imhoff, Sammlung von Gedichten z. Besten d. Wittwen u. Waisen i. Griechenland. 1826.
Ehrenzweig, die sogenannten zweigliedrigen Vorträge. 1895.
Festschrift f. d. 26. deutschen Juristentag mit Beiträgen v. Dernburg etc. 1902.
Heusinger, E., Sagen aus d. Werrathal. 1841.
Richter, J. W. v., deutscher Sagenschatz. Eisleben 1877.
Uhlenbeck, etymolog. Wörterbuch der indischen Sprache.
Hadzidacki, Einleitung in d. neugriech. Grammatik.
Jahrbücher u. Jahresberichte d. Vereins f. mecklenburgische Geschichte u. Altertumskunde. Jahrg. 1865/66.
Jahns Werke, herausgeg. v. Euler. 3 Bde.
Hirths gesamtes Turnwesen. 4 Bde.
Encyclop. Handbuch d. gesamten Turnwesens, v. Euler. 3 Bde.
Schmidt, unser Körper. Handb. d. Anat., Physiologie u. Hygiene.
Lütolf, A., Sagen, Bräuche, Legenden a. d. 5 Orten Luzern, Uri etc. Luz. 1865.
Steinmeyer, Geschichte d. Passion d. Herrn in Abwehr d. kritischen Angriffe betrachtet. 2. Aufl. 1882.
Christian Heinrich Rinck, Selbstbiogr. Sep.-Abdr. a. e. Musikzeitg. 1833.
Hoyer, V., Territorialgesch. und statist. Beschreibg. d. kgl. Regierg. Cöslin 1868.
Wolf, H. W., niederländ. Sagen. 1893.
Sokolowski, P., d. Mandatbürgersch. 1891.

Akad. Bh. v. G. Calvör in Göttingen ferner:
Koeppe, H., physikalische Chemie in d. Medizin. 1900.
Grotefend, Gesetze u. Verordngn. 1888.
Casparson, kurze Gesch. fürstl. Hessen-Cassel.-Franz-Kolonien. (Falls selbst. Schrift.)
Hampke, Thilo, Kanalisierg. d. Fulda v. Münden bis Cassel. Denkschr. Cassel 1895.
Güssfeldt, Paul, Kaiser Wilhelms Reisen nach Norwegen. Berlin 1892.
Deutsche Chronik f. d. Jahre 1848 und 1849—50. 1. Erg.-Bd. f. 1848—49. Berlin 1849—51.
Mascov, S. S., Einl. z. Gesch. d. röm. u. teutschen Rechts. Lpzg. 1747.
Protokolle d. vorbereitenden Versammlg. f. Dtschlds. Volksparlam. Grimma 1848
Vischer, auch Einer. 2 Bde. Geb.
Wuttke, d. schles. Stände. 1847.
Pierson, preuss. Geschichte.
Mitteilungen d. bayr. numismat. Gesellschaft. Lfg. 1, München 1882.
Haupt, Jesu sündlose Vollkommenheit. (Studien u. Kritiken. 1871.)
Dorner, Jesu sündl. Vollkomm. 1862.
Lipsius, theolog. Erkenntnis.
Kierkegaard.

Joseph Jolowicz in Posen:
Gerlach, Bibelwerk.
*Das überseeische Deutschland. Stuttg. 1902/03.
*Schirrmacher, d. letzten Hohenstaufen. 1871.
*Hesse-Wartegg, Indien.
*Luther, Tischreden, hrsg. v. Preyer. 1888.
*— do., hrsg. v. Förstemann u. Bindseil. 1844—48.
*Hammer, d. geograph. wichtigsten Kartenprojektionen.
*Bächtold, dtsche. Literatur in d. Schweiz.
*Müller, Bekenntnisschriften der reform. Kirche.
*Borchgrevink, Festland am Südpol.
*Kunst f. Alle 1902.
*Jurist. Wochenschrift 1900, 01.
*Wuttke, Städtebuch d. Landes Posen.

Swets & Zeitlinger in Amsterdam:
*Baltzer, das japanische Haus.
*Schütz, de vita Davidis Chytraei. Hamb. 1720.
*Sanders, Handwörterbuch d. dt. Sprache.
*Academy Architecture. 1889, 90, 93, 95.
*Hottenroth, Trachten der Völker.
*Hirth, Formenschatz. Vollst. od. Reihen.
*Philostratus, Apollonius v. Tyana, übers. v. Baltzer.
*du Prel, Philosophie d. Mystik.

Winkler & Wagner, Wien XVIII, Dittesg. 11:
*Knorr, Vergnügen d. Augen etc. in Vorstell., v. Muscheln. 6 Tle. m. 190 kolor. Taf. Nbg. 1764.
*Rösel, Insektenbelustigungen.
Von beiden auch einzelne Teile!
*Calwer, Käferbuch. 3.—5. Aufl.
Angebote gef. direkt!

Joh. Haber in Duderstadt (Eichsf.):
*1 Weiss, Apologetik. Geb.

Joseph Baer & Co. in Frankfurt a/M.:
*Naue, prähist. Blätter. 1. 2.
*Fonti, Opera exquesitissima. Franc. 1631.
*Goldast, Imp. decreta de cultu imaginum. 1608.
*Mehring, Gustav Adolf. 1894.
*Waitz, üb. d. Leben u. d. Lehre d. Ulfilas.
*Krafft, Kirchengesch. d. german. Völker.
*Ebert, allg. Gesch. d. Lit. d. M.-A.
*Bonnell, Anfänge d. karoling. Hauses.
*Waitz, Verfassungsgesch.
*Niese, homer. Schiffskatalog. 1871.
*Würdtwein, Diplomataria Mogunt. 1788.
*— Nova subsidia diplomatica.
*Zosimus, ed. Mendelssohn.
*Jahrb. d. preuss. Kunsts. Bd. 24—27.
*Jahresber. d. math. Vereinigung.
*Urkunden u. Akt. z. Gesch. Friedr. Wilh. Bd. 16 u. folg.
*Urkundenbuch, Henneberg. 1—7.
*Commentaria in Aristot. (Reimer). Vol. 2-7. 12—21.
*Koldewey u. Puchstein, griech. Tempel Unteritaliens.
*Müller, Joh. v., Briefe an Bonstetten, hrsg. v. Brun.
*Zachariae, Collectio libr. juris gr.-roman.
*— Historia juris gr.-romani.
*Prochiron, ed. Zachariae.
*Stein, W., der König der Wälder.
*Pungileoni, Elogio di Raffaello.
*Steinmann, Sixtin. Kapelle. 1. Bd. mit Atlas od. Atlas apart.

Alfred Lorentz in Leipzig:
Ehrlich, Lebenskunst. 2. A.
Freudenthal, Spinoza. 1898.
Lange, Paul Morphy. 3. A.
Meursius, Joh., Opera. 1741—63.
Stein, Schrift d. Lebens.
Steinheim, Lehrbegr. d. Synagoge.
Paul, germ. Philologie. 2. Aufl.
Meyer-L., roman. Sprachwissensch.
Phillips, Kirchenrecht. Bd. 1—8.
Sonnenfels, Grds. d. Polizey. 3 Tle. 1804.
Embser, ew. Friedensprojekt. 1797.
Knies, Geld u. Kredit. Abt. 2.
Hoff, Ludw. Richter.
Kraus, christl. Kunstgesch. Bd. 1.
Deppen, Schachpolitik.
Lange, Schachspiel.

Arthur Weinberger in Göding:
*1 Heyne, deutsches Wörterbuch. 3 Bde.
*1 Hinrichs' Fünfjahrskatalog. 1896-1900.
*1 Oncken, — Droysen, Geschichte d. Gegenreformation.
*1 Karl Mays Werke.
*1 Sherlock Holmes. Orig.-Bde. Gut erhalten.

Angebote direkt erbeten!

Franckh'sche Verlagsh. in Stuttgart:
*Bölsche, Liebesleben in der Natur.
*Gothaer Genealog. Taschenbücher: Gräfliches, Freiherrliches, Uradliches. Neueste Jahrgänge.
*Haeckel, Welträtsel.
*Dumas, Gräfin v. Charny. Ev. auch einzelne Bde.

(Angebote direkt erbeten.)

Graser'sche Bh. (R. Liesche), Annaberg i/E.:
Leuthold, Wasserrecht.
Archiv f. Kulturgeschichte. I—III.
Kleinhempel, erzgebirg. Ged.

A. Asher & Co. in Berlin NW.:
Goethe, von deutscher Baukunst. D. M. Ervinii a Steinbach. 1773.
Abano, Conciliator differ. philos. Mantuae 1472.
Eustachii de Villa Franca, Regulae grammatica. Mantuae 1480.
Aesopi Fabulae. Mutinae, Th. Septemcastrensis. 1481.
Albertus de Padua, Expos. evangel. Ven., Adam de Rotwil. 1476.
Breviarium Olmucense. Ven., Andreas Corvus Burciensis etc. 1484.
S. Catharina, Revelazioni, S. l. Bernardus de Dacia. 1478.
Guarinus, Ars diphtongandi. Lugd., Petrus Ungarus. 1482.
Bartholomaeus de Glanville, de proprietatibus rerum. Lugd., Petrus Ung. 1482.
Voragine, Legenda aurea. Lugd., Petrus Ungarus. 1483.
Justinianus, Institutiones. Lugd., Petrus Ungarus. 1497.
Justinianus, Codex. Lugd., Petrus Ung. 1495.
Missale Lugdunense. Lugd., Petrus Ung. 1500.
Voragine, Légende dorée. Lyon, Math. Huss. 1483.
Biblia Latina. Ven., Simon de Gaza. 1491.
Cornalus, Epigramma et dialogus. Cremona 1494.
Aquinas, Summae theol. II, 1. Ven., Franc. de Hailbrun. 1478.
Breviarium Romanum. Ven., Franc. de Hailbr. et Petrus de Bartua.
Breviarum Ord. Praedicator. Ven., Franc. de H. et Petrus de Bartua. (1477.)

Karl W. Hiersemann in Leipzig:
Rötscher, dramat. Probleme.
— dramat. Abhandlgn.
Schneider, der Dom zu Mainz.
Baldus, Incunabeln in Perugia gedr.
Bartolus, Incunabeln in Perugia gedr.
Zimmerische Chronik, v. Barack.
Weyhe, Äbte d. Klosters St. Michaelis.
Porträt von Ludwig II. v. Hessen.
De la Tour, 3 femmes, ill. p. Legrand.
Wüstenfeld, Vergleichungstab. mohamm. Zeitrechnung.

Alois Reichmann in Wien IV:
*Eliot, Romola. } Deutsch.
*Thackeray, Pendennis. } Deutsch.
*— Virginier. } Deutsch.
*Grimm, Herm., Novellen.
*Otto, Buch berühmter Kaufleute. 2 Bde.
*Goethe u. Degenkolb, die wichtigsten deutschen Kernobstsorten.
*Gietmann-Sörensen, Kunstlehre. 5 Bde.
*Zeitschrift f. anorg. Chemie 1906.
*Strzygowski, Orient oder Rom.

F. A. Brockhaus' Sort. u. Ant. in Leipzig:
Novellen-Biblioth. Bd. 11-20. Thackeray, Pendennis. 1851.

Max Spielmeyer in Berlin SW. 68:
*Germain, Eléments d'orfèvrerie. 1748. } Original-Ausgaben.
*Traité, Pierres précieuses, Pouget, Fils. 1762. } Original-Ausgaben.
*Meissonier. Kplt. } Original-Ausgaben.
*La Loude. Kplt. } Original-Ausgaben.
*Delafosse. Kplt. } Original-Ausgaben.
*Bérain. Kplt. } Original-Ausgaben.
*Tapisseries du palais de Madrid.
*Lessing, Beispiele angewandter Kunst.

Joseph Baer & Co. in Frankfurt a/M.:
*Bielslhowsky, Fr. Brion.
*Nachr. d. k. Ges. d. Wiss. Gött. 1905. Phil.-Hist. Cl. Heft 1.
*Catalogue of exhib. of works of old masters, Roy. Acad. Lond. 1870 and 1872. 80.
*Proceedings of soc. of bibl. archaeol. 1899—1904. Vol. 21—26.
*Heiss, Médailleurs. Kplt. u. einz. Tle.
*Bulletin monumental. Table analyt. v. t. 11 u. ff.
*Bertuch, Chronicon Portense. 1739.
*Leopardi, Gedichte, v. Heyse.
*Strabos Erdbeschr., dt. v. Forbiger.
*Menger, Unters. üb. d. Methode der Sozialwiss. 1883.
*Erdmannsdörffer, dt. Gesch. (Oncken.)
*Choulant, Handb. d. Bücherkde. für d. ält. Medizin.
*Fiedler, antike erot. Bildwerke.
*Collaert, Entw. z. Schmuckgegenst. 1883.
*Müller, Nikl., Glauben, Wiss. etc. der alten Hindus. 1822.
*Paullinus a St. Bartholomae, Darst. d. Brahm.; — ind. Götterlehre. 1797.
*Andreä, Totengebräuche. 1846.
*Bruch, Lehre v. d. Präexistenz der menschl. Seele.
*Delitzsch, bibl. Psychologie.
*Supan, Grundz. d. phys. Erdkunde.
*Neumayr, Erdgesch. 2. A.
*Forel, Handb. d. Seeenkunde.
*Hehn, Kulturpflanzen. 7. A.
*Meyers Konv.-Lexikon. 1—15. 6. A.
*Deckert, Nordamerika.
*Sievers, Südamerika.
*Kerner v. M., Pflanzenleben. 2. A.
*Dümmler, Academica. 1889.
*Bierbaum, Nemt frouwe d. kranz.
*Soetber, Literaturverzeichnis üb. Geld.
*Porträtwerk, Hist. (Bruckmann.) Kplt.
*Gros, Holzbauten, Chalets etc.
*Rochel, Pflanzenumrisse aus d. südöstl. Karpathen. I.
*Ohleyer, Kirche zu St. Peter in Weissenfels.
*Jahrb., Preuss. 1—24. 26. 31. 41—56.
*(Dassdorf), Numism.-histor. Leitfaden z. sächs. Gesch.
*Brockhaus, Netsuke.

E. Kantorowicz in Berlin W. 9:
*Oncken, Zeitalter Kaiser Wilhelms I.
*Freytag, gesamm. Aufsätze.
*Kerner v. Mar., Pflanzenleben. 2. Aufl.
*Bode, Stunden mit Goethe.

Gustav Fock G. m. b. H. in Leipzig:
(A) Patentblatt u. Auszüge 1903.
(A) Die deutsche Schule. Jahrg. 1—10.
(A) Vierteljahrsschrift f. wiss. Philos. Bd. 20—30.
(A) Warneyers Jahrbuch 1905. 1906.
(A) Virchows Archiv. Bd. 1-51. 99. 100.
(A) Schmidts Jahrbüch. Bd. 219. 221 u. folg.
(C) *Dernburg, Pandekten. 5. A. Bd. 2 u. 3.
(C) *Hygien. Rundschau. Jahrg. 13 u. 15.
(C) *Nachrichten d. Ges. d. Wissensch. zu Göttingen 1845—1880.
(C) *Anzeiger f. Bibliographie u. Bibliothekswissensch. 1840. 1841 u. 1847.
(C) *Register zu Jahrg. 1855—62 d. Zeitschr. d. Architekten- u. Ingenieurvereins Hannover.
(C) *Table de vol. 29—38 (1810—15) Journal des mines.
(C) *Finsk Tidskrift 1901—02.
(C) *Bolletino di matimatiche etc. Vol. 1-2.
(C) *Vorträge u. Aufsätze a. d. Comeniusgesellschaft. Jahrg. 1—3.
(C) *Elektrotechn. Rundschau. Bd. 1—13.
(C) *Gewerbe-Zeitung, Ackermanns Wien. illustr., 1872—1900.
(C) *Magasin de zoologie. 2e serie. Vol. 8-11. (1846—48.)
(C) *Abhandlungen d. math.-phys. Klasse d. Akad. d. Wissensch. Münch. 1803-06.
(C) *Archiv f. Gesetzgebung 1849—95.
(C) *Società italiana delle scienze memorie di matematica e di fisica 1782—96
(C) *Rigaische Industrie-Zeitg. 1875—96.
(C) *Papier-Zeitung 1876—1900.
(C) *Revue de chimie analytique. Vol. 1 et 2.
(C) *Revista de Archivos, Bibliotecas y Museos. 2. serie vol. 9 (1883), 4. ser. vols. 1—4 (1877—1900).
(C) *Tonindustrie-Zeitg. Jahrg. 1—24.
(C) *Liebigs Annalen. Bd. 167, Heft 2/3.
(C) *Journal für Landwirtschaft. Jg. 1—5. 36 u. 47.
(L) Leist, graeco-ital. Rechtsgesch.
(L) Jus graeco-roman. Ed. Zach. v. Ling.
(L) Digesta Justin., rec. Krüger et Mommsen.
(L) Koch, der Mensch.
(L) Ebers, Kleopatra; — ein Wort; — Per Aspera; — Gesch. m. Lebens.
(L) Neufeld, in Ketten des Kalifen.
(L) Samarow, Kaiserin Elisabeth.
(R) Georgievics, Technol. d. Gespinnstfas.
(R) Walther, Geolog. als hist. Wissensch.
(R) Hume, Trakt. üb. d. menschl. Nat.
(R) Stericl ori fragmenta. (Kleine.)
(R) Callini fragm., ed. Bach.
(R) Tyrtaei fragm., ed. Bach.
(W) Festschrift f. Bastian z. 70. Geburtst.
(W) Bernhardi, Konrad III. (Jahrb. d. dtschn. Gesch.)
(W) Mitteil. d. k. k. Centralkomm. zur Erhalt. d. Baudenkm. I. (1856.)
(W) Borch, Absetz. d. Könige d. Deutsch. Privatdr. Innsbr. 1886.
(W) Gumplovicz, Gesch. d. Staatstheorien.
(W) Handelsverträge, Neue. (Decker.)
(W) Muthesius, mod. Landhaus.

Gustav Fock G. m. b. H. in Leipzig ferner:
(W) Steinmann, Einf. in d. Palaeontologie.
(W) Lucas, strafrechtl. Praxis (I. 2. A.)
(W) Gross, Hdb. d. Untersuchungsr. 4. A.

Franz Deuticke, Wien I, Schottenq. 6:
*Nagel, Handb. d. Physiologie.
*Lubarsch-O., Ergebn. d. allg. Pathologie. Jg. 1. Abt. 2—3.
*Monatsh. f. Dermatologie. Bd. 19. 37.
*Frommels Jahresbericht. Bd. 17—18.
*Deutsche Klinik. Bd. IV 2. Orghfz.
*Revue dermat. de l'enfance 1903—6.
*Handb. d. Augenheilkde. 2. Aufl.
*— d. Laryngologie.
*Oeller, Atlas d. Ophthalmoskopie.
Basch, klin. u. exp. Studien. I—II.
*Frost, the Fundus oculi.
*Ackermann, Tierbastarde. I—II.
Binswanger, Hysterie. Mehrfach.
Monakow, Gehirnpathologie. 2. A.
Krafft-E., Arbeiten d. Psychiatrie. 4 Hfte.
Magnan, psychiatr. Vorlesungen.
*Stubenrauch, Komm. z. bgl. Gesetzbuch.

Dr. H. Lüneburg's Sort. in München:
*Czuber, Vorles. üb. Different.-Rechnung.
*— Wahrscheinlichkeitsrechnung.
*Goursat, Vorles. üb. Integration.
*Heffter, Theorie d. lin. Diff.-Gleichgn.
*Heymann, Transform. u. Integration.
*Lipschitz, Lehrb. d. Analysis.
*Markoff, Differenzenrechng.
*Pockels, part. Different.-Gleichg.
*Schlesinger, Handb. d. lin. Diff.-Gleichgn.
*Serret, Lehrb. d. Diff.-Rechng.
*Bianchi, Vorles. üb. Diff.-Geometrie.
*Gundelfinger, analyt. Geometrie.
*Joachimsthal, Diff.- u. Integralrechnung.
*Klein, nicht-euklid. Geometrie.
*— höhere Geometrie.
*— Anwendg. d. Diff.-Rechng. a. Geom.
*Kommerell, Theorie d. Raumkurven.
*Kraft, Abr. d. geometr. Kalküls.
*Lie, Theorie d. Transformationsgruppen.
*— unendl. kontinuierl. Gruppen.
*— u. Scheffers, Geom. d. Berührungstransform.
*Lobatschefsky, 2 geom. Abh.
*Loria, algebr. u. eb. Curven.
*Sauerbeck, höh. algebr. Curven.
*Schell, Theorie d. Curven.
*Staude, Fokaleigensch. d. Flächen.
*Veronese, Grundz. d. Geom.

Gaertners Buchh. in Berlin W. 8:
*Fuchs, das erot. Element in d. Karikatur.
*Twain, M., die Arglosen auf Reisen.
*Geschichtsschreiber d. deutschen Vorzeit. Bd. 8. 9. 10.
*Daudet, Tartarin in den Alpen. (Ill. Ausg.)
*Holtei, Theater. Gr. 8°.-Ausg. od. M.-A.
*Lessing, Fabeln.
*Schriften des Vereins f. Sozialpolitik Kplt. u. einzelne Hefte.

C. Troemer's Univ.-Bh. in Freiburg i/Br.:
*Goethes Liebesbriefe an Frau von Stein, hrsg. v. Düntzer. (Nur ganz saub. Ex.)

Schönfeldt & Co. in Berlin SW. 11:
*Tylor, Anfänge d. Kultur. 2 Bde. 1873.

Nils Pehrsson in Leipzig:
American Journal of Obstetrics 1872-73.
Anatom. Hefte. Jahrg. 1—90.
Anat. Anzeiger. Bd. 1—26.
Annales de gynécologie. 1874—97.
Annales d'hygièn. publ. 1829—51,
Annales des malad. des org. gén.-urin. Bd. 1—5. 12—20.
Annales méd. psycholog. Kpltte. Serie.
Arbeiten a. d. kais. Gesundheitsamt. Bd. 1—22.
Archiv f. Dermatologie 1874—76.
Archiv f. Gynäkologie 1870—75.
Archiv f. Verdauungskrankheiten. Bd. 1-11.
Archives gén. de méd. 1823—1903.
Archives ital. de biolog. 1882—1905.
Archives de thérapeutique 1870-76. 78-91.
Archives de méd. expériment. 1889—1906.
Archives de neurologie 1881.
Zentralblatt f. Augenheilkde. Bd. 1—2.
— f. d. ges. Medizin 1873—85.
— f. Gynäkologie. Bd. 1—14.

Friedrich Klüber in München:
*Daumer, christl. Gesellschaft.
*Tyroff, Wappenbuch d. bayr. Adels. Kplt. oder einz. Bände.
*Ibsen, wenn wir Toten erwachen.
*Reinbeck, die Zigeuner.
*Goethes sämtl. Werke. A. l. H. 12. u. 26. Band. 1828—29.
*Taschenbuch, Histor., v. Raumer. Serie.
*Der neue Pitaval. Serie.
*Diepenbrock, geistl. Blumenstrauss. 2. A.

Lehmann & Wentzel (Paul Krebs) in Wien:
Stodola, Dampfturbinen. 3 Auflage.

A. Owen & Co., London SW., 28, Regent Street:
*1 Daly, Motifs historiques. II. série: Intérieurs.

Friedrich Meyers Buchh. in Leipzig:
*Arndt, E. M., Werke. Leipzig, Pfau. Kplt. u. einzeln.

B. L. Frank in Amsterdam:
Heitzmann u. Gegenbaur, Anatomie. Alle Auflagen.
Brockhaus' gr. od. kl. Konv.-Lex. Neu.

B. Grossmann Nachf. in Hódmezövásárhely (Ungarn):
*1 Mauthner, Vorlesungen üb. d. optisch. Fehler d. Auges.
*1 Jaeger, Ed., optische Einstellung d. menschl. Auges.
*1 Helmholtz, physiol. Optik. 2. Aufl.
*1 Morris and Oliver. (Augenheilkunde in englischer Sprache.) New York, ca. 1890. 4 Bde.
Nur direkte Angebote.

Buchh. L. Rosner in Wien I.
Horsetzky, Feldzüge d. letzt. 100 Jahre.
Kühtreiber, Militärgeographie. Heft 3.
Dvořak, Schiessaufgaben.

Kössling'sche Buchh. in Leipzig:
Bertuch, Bilderbuch f. Kinder. Kplt. u. einz.
Schlechtendal-Langethal-Sch., Flora von Deutschland.

Ferdinand Pfeifer in Budapest:
1 Schulte, Gesch. d. mittelalterl. Handels u. Verkehrs. 1/2.
1 Meinong, psycholog.-ethische Unters.

Paul Lehmann in Berlin W. 56:
*Zeitschrift f. Bücherfreunde. Kplt. u. e.
*Wundt, Ethik.
*Lechner, Münzen- u. Medaillienkab.
*Seyler, Leben Friedr. Wilh. v. Brand.
*Güther, Leben Friedr. I. v. Brand.
*Danzel, Gottsched u. s. Zeit.
*Marx, das Kapital.
*Lassalle, System d. erworb. Rechte.
*Rudorff, Samml. v. Entscheidgn. in Civils.
*Büchmann, geflüg. Worte.
*Holtzendorff, Handb. d. Strafrechts.
*Fischart, de magor. daemonom. Dtsch.
*Wackernagel, altdtschs. Lesebuch.

Richard Härtel, Dresden, Mathildenstr. 46:
*Bülau, geheim. Menschen.
*Weber, aus 4 Jahrhunderten.
*Goethe, Kunst u. Altert. Einz. Hefte.
*Bilderbibel f. Katholiken. 1836.
*Spangenberg, Betrachtgn. 1542.
*Starck, Andachten. 1766.
*Sturm, Epistelpred. 1776.
*Jostes, westfäl. Trachtenbuch.
*Böhlau, Ratsmädelgesch.
*Goethe, Taschenb. f. 1804.
*Kinkel, Otto d. Schütz. 1846.
*Schiller, Don Carlos. Lond. 1822. (Engl.)
Silhouetten. Stets alles.
*Hauschronik. München 1851. (Zeitschr.)

Mittler's Sort.-Bh. (**A. Bath**) in Berlin:
Losch, Kräuterbuch.

Th. Drexel's Bh. (**Fritz Rasch**) in Cilli:
*1 Corvin, O. v., a. meinem Leben.
*1 — d. goldene Legende.
*1 — a. d. Zellengefängnis.
Angebote direkt.

Ed. Maerter in Leipzig-R., Rathausstr. 44:
*Höcker, Russland u. Japan, oder ein anderes reich ill. Werk üb den Russ.-Japan. Krieg.

F. J. Reinhardt in Fulda:
Lettow-Vorbeck, Krieg 1866. 3. Bd. (Mainfeldzug.)

A. Schönfeld in Wien 9/3:
*Müller, Lehrbuch der kosm. Physik. 4. u. 5. Aufl.
*Loebisch, Harnanalyse. Neueste Aufl.
*Spruner-Sieglin, Atlas antiquus.
*Nord und Süd 1906.
*Ost und West 1905 und 1906.
*Codex Austriacus.
*Matzka, Chronologie. Ca. 1844.
*Büchner, im Dienste der Menschheit.
*Eudel, Fälscherkünste.
*Gumplowicz, Recht der Nationalitäten und Sprachen in Österreich. 1875.
*Fischer, Anleitg. z. Darstellung organ. Präpar. 7. Aufl.
*Levy, Anleitg. z. Darst. organ. Präpar. 4. A.
*Schopf, Gemeindevorsteher (oder ähnlich). Ca. 1850.
*Wassermann, Jacob, Melusine.
*Deutsche Arbeit 1906. (Zeitschrift.)
*Weyl, Handbuch der Hygiene. Kplt.
*Enzyklop. d. Pharmazie. 2. Aufl. Sow. ersch.

J. Neumann in Neudamm:
Angebote direkt.
*Heilfron, röm. Rechtsgeschichte. Vierte Auflage v. 1900.

Verlag des Glückauf in Essen-Ruhr:
Blätter f. soziale Praxis 1893—95.
Andrees Handatlas. 5. Aufl. Geb.
Neumanns Jahrbuch f. d. Versicherungswesen 1906.
George, Fortschritt u. Armut. 1881. Geb.
Amtsblätter von Düsseldorf u. Arnsberg. Vor 1892.
Wurm, Lebenshaltung d. Arbeiter. 1892.
Gewerbegericht. 4.—6. Jg.
Veranlagungsgrundsätze f. d. Gebäudesteuer. Vom 7. V. 1892.
Verwaltungsarchiv. 1.—4. Bd.
Sozialist. Monatshefte. 1.—4. Jg.
Jacobi, Beiträge zur Gesetzgebg. über d. Versich.-Wesen. 1869.

G. Ernesti'sche Buchh. in Chemnitz:
*Seufferts Archiv. III. Folge.
*Geolog. Karte v. Sachsen. Blatt 147.

Fr. Bassermann'sche Verlagsbuchh. in München:
Hiltl, der Münzturm.
Erste Auflagen von Wilhelm Busch: Abenteuer eines Junggesellen; — Fipps, der Affe; — Herr u. Frau Knopp; — Julchen; — die Haarbeutel; — Bilder zur Jobsiade; — der Geburtstag; — Dideldum; — Plisch und Plum; — Balduin Bählamm; — Maler Klecksel; — Pater Filucius; — Kritik des Herzens; — Eduards Traum; — der Schmetterling.

Heinrich Jäger in Greifswald:
Tiburtius, Kandidat Bangbüx. Roman.
Rehbein, B. G.-B. 2. Bd.
Buonacorsi, Schwimmbuch.
Eiselen, Hantelübungen, besorgt von Wasmannsdorf.
Berger, Hilfestellung beim Gerätturnen.

Friedrich Cohen in Bonn:
*Kunz, Einzeldarstellungen v. Schlachten. 1891 u. f.
*Malmström, Sveriges polit. historia från Koning XII. 1893 u. f.
*Mann, Lives of the popes in early middle ages. Lond. 1902.
*Mémoires p. p. les membres de l'institut franç. d'archéol. orient. du Caire.
*Mémorial numismatico español. Barcelona 1866 u. f.

R. Knauthes Buchh. in Brünn:
*Graetz, volkst. Geschichte der Juden. Kplt. Billige Ausg. 3 Bde.
*— Geschichte d. Juden. 11 Bde. Geb.
*Bach, Maschinenelemente. 2 Bde. (Letzte oder vorletzte Auflage.)

Ludwig Nüssler in Leoben:
1 Preissig, Presskohlenindustrie.
1 Jahresbericht d. kgl. ung. geolog. Anstalt 1883.
1 Böckh u. Gosell, Lagerstätten von Edelmetallen.
1 Kohle u. Erz. 1. Jahrg.
1 Heyse, Romane u. Novellen. S. I u. II.
1 Lebert u. St., Klavierschule. I. 24. Aufl.

Huber Antiquariat in Salzburg:
*Anleitg. z. dt. Stenographie. Salzb. 1808.

Schultze-Velhagen in Berlin SW. 19:
*Jourdains de Blayvies, ed. Hofmann.
*Stein, Gesch. d. soz. Bewegg. in Frankr.
*Macaulay, engl. Gesch., dtsch. v. Beseler.
*Lettres juifs. Bd. 4 ap. Lausanne 1750.
*Sozial. Monatshefte 1898, 99.
*Lemke, deutsche Literaturgeschichte.
*Publikat. d. Stuttg. Lit.-Vereins. Bd. 57. (Nicklas v. Wyle.)
*— do. Logau.
*Sommer, Rudolstädter Bilder.
*Holtei, Gerstenberg. } Komplett.
*Hoffmannswaldau. }
*Steffens, lat. Palaeographie.
*Klopstock. Göschen. 1823. Bd. 10 ap.
*Bibl. d. allgem. u. prakt. Wissens.
*Volger, d. goldene Buch.
*Friedr. Gentz. (Ca. 1800.) Alles.
*Burckhardt, Cicerone.
*Ältere Gesamtausgaben dtschr. Klassiker. Billig.
*Eisenbahntecknik d. Gegenwart. II, 3. (Bahnhofsanlagen.)
*Cosack, Bürgerl. R.; — Handels-R.
*Falckenberg, neuere Philosophie.
*Windelband, Lehrbuch. 15 ℳ ord.
*Paulsen-Wundt, Einführung.
*Liszt, Strafrecht.
*Schwan-Berends, Grammatik.
*Voretzsch, Einführung.
*Heumann, Handlexikon. Alle Aufl.
*Engelmann, Bürgerl. R.; — Civilprocess.
*Schwarz, bürgerl. öffentl. R.
*Brunner, Grundzüge.
*Rosenfeld, Strafprocess.
*Sohm, Institutionen.

W. Weber in Berlin W. 8:
*Zeller, Philosophie d. Griechen.
*Pawlowsky, russ. Wörterbuch. Vollst. oder einzelne Teile.
*Vierteljahrshefte z. Statistik d. Dtschn. Reichs 1906.
*Aeschylus, rec. Kirchhoff.
*Euripides, Hecuba, ed. Porson.

Axel Juncker's Buchh. in Berlin W.:
Dreyfus, Briefe an s. Gattin.
Brinkley, Japan. (Tokio 1897.)
Anderson, Pictorial of art Japan.

Bruno Hessling G.m.b.H. in Berlin SW. 11:
*Daly, Motifs historiques. 4 vols.
*Raguenet, Matériaux. Serien od. einz.
*Hirths Formenschatz. Serien od. einz.
*Dohme, Barock.
*Kick, Barock in Prag.
*Werke über deutsche Renaissance.

Schuster & Bufleb in Berlin W. 30:
*Dehio u. B., kirchl. Baukunst d. Abendl.
*Lessing, Gewebesammlung.
*Moderne Bauformen. Alles.
Münzenberger, Dom zu Lübeck.
*Architect. Review. IX u. folg.
*Fiedler, Details. I.
*Koch, Academy Architecture. I.

F. Diemer Succ., Finck & Baylaender in Kairo, P. O. Box 311:
*Türkisches Recht. } Alles in türkischer
*Türkische Musik. } od. französ. Sprache.
Angebote direkt erbeten.

Heerdegen-Barbeck in Nürnberg:
*Enderes, Federzeichnungen aus d. Tierwelt. 1874.

F. C. Werth in Warburg:
Preise von Liebigs Bilderserien.

A. Senff in Berlin SW. 48:
*Handwörterb. d. Staatswissenschaften.
*Ritter, Gedichte u. anderes.

J. G. Calve'sche k. u. k. Hof- u. Univ.-Bh. in Prag:
Eichenauer, Seilscheibengerüste.
Meyer-Jacobson, Lehrb. d. Chemie. Bd. 2. Liefg. 3.
Polit. Gesetzsammlg. v. J. 1848. (76. Bd.)
Miklosich, über d. Mundarten u. Wanderungen d. Zigeuner Europas. Kplt.
Hettner, dtsche. Literaturgesch. i. 18. Jh. 3 Teile.
Nachtrag 14 u. 19 u. folg. z. Schaubeks Briefmarkenalbum.
Schade, Satiren u. Pasquille a. d. Reformationszeit. 3 Bde.
Festschrift anlässl. d. 300jähr. Jubiläums d. I. Dtschn. Staatsgymnasiums Brünn.
Fundgrube z. Gesch. d. dtschn. Literatur, v. Hoffmann. Bd. 1.
Sonntagsblätter f. heimatliche Interessen, hrsg. v. L. A. Frankl. Jg. I—V.
— Wiener, herausg. von L. A. Frankl. Jahrg. VI u. folg.
Archiv d. polit. Ökonomie, herausg. von K. St. Rau. Bd. 1—5 u. Neue Folge Bd. 1—8.
Wiener Zeitschrift für Kunst, Literatur, Theater u. Mode. Vollständig.
Jahrbuch f. Nationalökonomie u. Statistik. Bd. 1—33.
Sammler, Der. Unterhaltungsbl. f. alle Stände, hrsg. v. L. Braun. Vollständ.
Österr. Zentralkataster sämtl. Handels-, Industrie- u. Gewerbebetr.: Böhmen.
Forschgn. z. dtschn. Geschichte. I—VIII.

R. L. Prager in Berlin NW. 7:
*Bergbohm, Jurisprud. u. RPhilos. I.
*Bethmann-Hollweg, Civilprozess. Cpl. u. einz.
*Biener, Gesch. d. Nov. Justinians.
*Chevalier, Les salaires au 19e siècle.
*Corpus iur. civ. Dtsch. Einz. Bde. u. kpl.
*Goldschmidt, Handelsrecht. Alle Auflagen.
*Hegel, Sämtl. Werke; — Philos. d. Rechts
*Hermann, Staatswirtsch. Untersuchgg.
*Hinschius, Kirchenrecht. Complet u. Stücke.
*Jahrbücher f. NatOek. Bde., Hfte., Reihen.
*Jevons, Theory of polit. economy.
*Kaltenborn, Vorläufer des Grotius.
*Knies, Polit. Oekon.; — Credit. Hlfte II u. cpl.
*Menger, Grds. d. Volksrl. 1871; — Methoden.
*Rodbertus, Kapital; — Schriften I.
*Stoelzel, Entw. d. gel. Richtertums.
*Verh. u. Drucks. d. Landeseisenbahnrats.

Wilhelm Frick, k. u. k. Hofbh. in Wien:
*Berichte, Stenographische, üb. d. Verhandlungen d. preuss. Hauses der Abgeordn. Mögl. weitgehende Sammlung. Angebote direkt erbeten.

Priebatsch's Buchh. in Breslau:
1 Gothaer Hofkalender 1904.

R. L. Prager in Berlin NW. 7:
*Amtsblatt d. Reg. zu Potsdam bis 1899.
*Archiv f. civ. Prax. Reihen u. Bde.
*Archiv f. StrafR. Bde. u. Hfte.
*Baumstark, Was ist Recht?
*Bebel, Fouriers Leben u. Lehren.
*Sten. Ber. d. Abg.- u. Herrenh. b. 1866.
*Blatt f. Patent-, Muster- u. ZWesen I—X.
*Brinz, Pandekten (2) 4 Bde. a. einz.
*Cohn, Lehre v. einheitl. WechselR.
*Dilthey, Einl. in d. Geisteswiss.
*Entwurf e. RStrafGB. n. Mot. u. Mat.
*Finanzarchiv. Bde. u. Reihen.
*Gauss, Gebäudesteuer (3) 1897.
*Geyer, Gesch. u. Syst. d. RPhilos.
*Gierke, GenossR. I-III a. e; — Humor.
*Handelsarchiv 1854—1902 alles a. e.
*Hildebrand, NatOek. d. Geg. u. Zukunft.
*Jahrbuch, Stat., f. d. D. R. einz. Bde.
*Jherings Jahrbücher Bde., Hfte., Reihen.
*Juristenzeitung, Dtsche. I uff. a. e.
*Jus graeco-rom. ed. Zachariae. T. VII.
*Lassalles Reden u. Schriften v. Bernstein.
*Leibniz, Nova methodus jurisprud.
*Lewis, R. d. Familienfideikommisses.
*Lumbroso, L'Egitto dei Greci (2) 1895.
*Ministerialblatt f. inn. Verwaltung.
*Neuner, Privatrechtsverhältnisse.
*Pernice, Labeo; alles; auch einzeln.
*Roscher, Gesch. d. Nationalökonomik.
*Schulze-Gaev., Zum soz. Frieden.
*Sohm, Fränk. Reichs- u. GerVerfassg.
*Stein, Gesch. d. soz. Beweg. cpl. u. einz.
*Stobbe, Dtsches. Privatrecht. 3. u. 2. A.
*Thöl, Einleitg. in d. PrivatR.
*Tönnies, Hobbes.
*Treitschke, Gesellschaftswiss.
*Wagner, Gesetzmässigkeit; — Zettelbkpol.
*Wichgraf, Gesch. d. Weberkol. Nowawes.
*Wochenschrift, Jurist. Bde. u. Numm.
*Zeitschrift f. Privat- u. öff. R. a. einz.

Wissensch. Antiqu. in Lemberg, Sixtusg. 43:
*Der Architekt. Jg. 1905 u. 06.
*Carosi, Reisen d. poln. Provinzen. 1784.
*Senf, Briefmarken- u. Ganzsachen-Katalog.
*Thomälen, kurzes Lehrb. d. Elektrotechnik.
*Osthoff, Kostenberechn. f. Bauingenieure.
*Rambeau et Lavisse, Hist. génér. T. 8—12 u. kplt.
*Büchner, Kraft u. Stoff.
*Weininger, Geschlecht u. Charakter.
*Frenssen, Jörn Uhl.
*Vorlegebl. f. Bauschlosser (z. B. Fehler, Schmiedekunst; Ehlerding, der mod. Schlosser u. a.).
*La Lour. — Appel. — Die Physik.
*Dehmel, Erlösungen; — aber die Liebe; — Weib u. Welt; — Verwandl. d. Venus; — 2 Menschen; — Betracht. ü. Kunst etc.
*Bremiker logar.-trig. Tafeln (6stell.). Mehrf

Friedrich Ebbecke in Lissa i. P:
*Hofmeisters Verz. d. ersch. Musikalien 1892—97. Geb. od. brosch.
*Alles von u. über Prov. Posen in Bild u. Wort. Städteansichten.

Fr. Kilián's Nachf. in Budapest IV:
1 Gautier, Caprices et Zigzags. Romanformat.
1 Chemisches Centralblatt. Die letzten 10—20 Jahrgänge.
1 Gregoir, Notice sur Gossée.
1 Hellouin, Gossée et le musique franç.

Herold'sche Buchh. in Hamburg:
1 Gaudy, Werke. Bd. 1. 2. 5—8.
1 Hugo, die Meerarbeiter.
1 Jensen, die Namenlosen.
1 Turgeniew, König Lear d. Steppe.
1 Wichert, das Grafenkind.
1 Dingelstedt, die Amazone.
1 Rocholl, 6 Monate Vagabund.

Heinrich Jaffe, München, Briennerstr. 54:
*Hoffmann, O., d. wilde Jägerin.
*Simrock, Quellen d. Shakespeare. 1872.

Schletter'sche Buchh, in Breslau:
1 Hübner, genealog. Tabellen mit den geneal. Fragmenten. 4 Tle. 1737—66.
1 Handbuch d. Genealogie u. Heraldik. 1761—72.

J. M. Koch's Sortiment in Gera (Reuss):
Eschstruths Romane.
Marlitts Romane.
Heimburgs Romane.
Frenssen, Hilligenlei.

Buchh. d. Vereinshauses in Leipzig:
Allgem. Missionszeitschrift 1896, Heft 3; 1904, H. 4.
Kalender f. d. Erzgebirge. Alle Jgge.
Lienhard, Wasgaufahrten.
— Thüringer Tagebuch.

K. L. Ricker in St. Petersburg:
*Meyers neues Konv.-Lexikon. Zweite, gänzlich umgearbeitete Aufl. Bd. 14. 15. 16. In Orig.-Kaliko-Einband.

Hugo Neumann in Erfurt:
*Werke über „Porzellan" in dtschr., franz. u. engl. Sprache. Z. B.: Berling, — Kühn, — v. Seidlitz, — Sponsel, — Hirth, — B. Pfeiffer, — Troude, — Bemrose, — Bins, — Gaston de Breton u. a. Verf.

Max Busch in Leipzig:
Baltzer, Determinanten. 5. A.
Bruns, Figur d. Erde. 1878.
Cervantes, Don Quijote, v. Weil.
Cohen, Kants Begründg. d. Urteilskraft.
Cohen, Kants Begründg. d. Ethik.
Czapek, Biochemie d. Pflanzen. 2 Bde.
Fontes rerum Bohemicarum. Bd. 4. Prag 1884.
Haig, d. Harnsäure.
Hugo, Han d. Isländer.
Lueger, Wasserversorgung der Städte. 1890—95.
Roon, Denkwürdigkeiten.
Dalen-Loyd-Langenscheidt, engl. Unterrichtsbriefe. Neuere Ausg.
Varnhagen von Ense, Tagebücher. Bd. 7-14.
Ziegler, theolog. Studien und Studienköpfe. 1877.

Bruno Meyer & Co. in Königsberg i/Pr.:
*1 Fontane, Scherenberg.
*1 Jurist. Wochenschrift 1900—1904.

M. Lengfeld'sche Buchh. in Cöln:
Angebote direkt.
*1 Wollheim, National-Lit. des Orients. 2 Bde. 1873.
*1 Menzel, die wichtigsten Weltbegebenheiten. 1866—70. 2 Bde. 1871.
*1 Buchheister, Hdb. d. Drogisten-Praxis.
*1 Harriet, Geschichte d. Prostitution.

Theosophische Central-Buchh., Leipzig:
1 Böhme, Jakob, sämtl. Werke. Orig.-A

W. Foth Nachf. in München:
*Bielschowsky, Goethe. 2 Bde.
*Bayr. Gesetz- u. Verordnungsbl. 1882. 84

Brückner & Renner in Meiningen:
*2 Ibsen, wenn wir Toten erwachen. 1. Tausend.

Leo S. Olschki in Florenz:
*Farben, besonders Farbensymbolik. Alles Ältere darüber.
*Piranesi, Vedute di Roma.
*Falda, Giardini di Roma.
*Dante. Alle älteren Ausg.
*Inkunabeln.
*Holzschnittwerke.

H. Tzschaschel in Görlitz:
*Köhler, Gesch. d. Oberlausitz.

Kataloge.

Kürzlich wurden ausgegeben:

Antiqu.-Kat. No. 40. Rechtswissenschaft. 6600 Nrn.

Antiqu.-Kat. No. 41. Staatswissenschaft. 1800 Nrn.

München. **J. Schweitzer Sortiment** (Arthur Sellier).

Kunst-Katalog 40:

Schöne und seltene

Porträts

von Fürstlichkeiten und berühmten Frauen und Männern aller Zeiten und Länder

ausgeführt in

Farbenstich und Schabkunst, Linien- und Punktiermanier, Radierung und Holzschnitt

von den hervorragendsten Meistern des 16. bis 19. Jahrhunderts.

Porträtwerke.

185 Seiten. — 2495 Nrn.

Preis des Katalogs **mit 67 Abbildungen kostbarer Blätter** ℳ 2.— ord., ℳ 1.50 no., ohne Abbildungen gratis.

J. Halle, Antiquariat, **München,** Ottostrasse 3a.

Die **Bibliothek des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig** bittet um regelmässige Zusendung aller Antiquariats- und Auktionskataloge.

Zurückverlangte Neuigkeiten.

Umgehend zurückerbeten

Saling's Börsenpapiere I

(allgemeiner Teil)

Die Börse und Die Börsengeschäfte

10. Auflage

ord. M. 8.—, netto M. 6.—

Da unser Vorrat von obigem Werke erschöpft ist, bitten wir um Rücksendung aller à cond. gelieferten Exemplare noch **vor der allgemeinen Remission.** Nach dem **15. März d. J.** bedauern wir **Remittenden** hiervon **nicht** mehr annehmen zu können und müssten uns event. auf **dieses Inserat** berufen.

Berlin, im Februar 1907.

Verlag für Börsen- und Finanz-Literatur A.-G.

Umgehend zurück

erbitten wir alle ohne Aussicht auf Absatz lagernden Exemplare von:

Lotz, Geschichte des deutschen Beamtentums. Lieferung 1.

Hochachtungsvoll

Berlin SW. 19.

R. v. Decker's Verlag.

Umgehend zurück erbitten wir alle unverkauften Exemplare von:

Hoppenstedt, Die Schlacht der Zukunft.
Geh. ℳ 2.70 no., geb. ℳ 3.35 no.

Nach Absatz 2 unserer Bedingungen für den Rechnungsverkehr können wir Exemplare nach dem 1. Mai nicht mehr zurücknehmen.

Berlin, den 8. Februar 1907.

E. S. Mittler & Sohn.

Möglichst sofort zurückerbeten alle remissionsberechtigten Exemplare von:

O. Behaghel, Die deutsche Sprache.
3. Auflage. Geb.

da mir Exemplare zur Auslieferung vollständig fehlen und das Buch neu gedruckt wird.

Leipzig, 8. Februar 1907.

G. Freytag.

Angebotene

Gehilfen- und Lehrlingsstellen.

Gut eingeführte Verlagsbuchhandlung sucht zum Besuche von Buch- und Papierhandlungen ***energischen, redegewandten*** *und* ***sicher auftretenden***

Reisenden

gegen hohe Provision und Fahrgeldvergütung. Derselbe hätte auch Inserenten für eine wöchentlich erscheinende Zeitschrift zu interessieren und Inserat-Aufträge zu gewinnen.

Wirklich tüchtigen Herren ist hier eine angenehme, dauernde und ***hohe Einnahmen*** *sichernde Stellung geboten. Gef. Angebote unter A. Z. 526 an die Geschäftsstelle des B.-V. erbeten.*

Für ein grösseres Sortiment in Schweizer. Universitätsstadt wird zu baldigem Antritt, spätestens 1. April, ein Gehilfe gesucht.
Derselbe muss sich über mehrjährige Tätigkeit in grösseren Sortimentsgeschäften ausweisen können und über tüchtige Kenntnisse des Französischen verfügen.
Angebote mit Zeugnisabschriften u. Photographie unter S. W. 606 an d. Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

Zum 1. April suchen wir einen tüchtigen, zuverlässigen, jüngeren Gehilfen, dem an dauernder Stellung gelegen ist. Schriftliche Angebote nebst Zeugnisabschriften und Bild unter Angabe der Gehaltsansprüche an die

Gsellius'sche Buchhandlung
in Berlin W. 8, Mohrenstr. 52.

Buchhandlung in gr. Stadt d. Königreichs Sachsen sucht zu mögl. bald. Antritt, ev. auch 1. April, durchaus tüchtigen, gut empfohlenen Gehilfen. Es wird auf einen Herrn reflektiert, dem an dauernder Stellung gelegen ist. Gefl. Angebote mit Angabe d. Gehaltsansprüche u. beigefügter Photogr. befördert u. 614 die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Zum 1. April
wird ein älterer erfahrener Gehilfe gesucht, der das Herstellungswesen genau kennt und sehr zuverlässig arbeitet. Gehalt vorläufig 140 ℳ. Bei guten Leistungen baldige Aufbesserung zugesagt. Angebote u. # 612 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Für eine zwar junge, aber in bester Entwicklung befindliche

Theaterbuchhandlung

einer Grossstadt wird zum 1. April oder auch zu einem andern Zeitpunkt ein zuverlässiger Gehilfe gesucht. Derselbe muss eine tüchtige Arbeitskraft sein und die verschiedenen Abteilungen einer Theaterbuchhandlung gründlich kennen.

Einem intelligenten Herrn, der, wenn möglich, auch im Musikalienhandel bewandert u. Klavierspieler ist, bietet sich hier eine selten günstige Gelegenheit, den ersten Posten bekleiden zu können.

Ausführliche Angebote bitte unter E. F. 521 an die Geschäftsstelle des B.-V. zu senden.

Für einen Geschäftsfreund in Schlesien suche ich für dessen Buch- und Papierhandlung, verbunden mit Pianoforte-Magazin, einen jüngeren, gut empfohlenen, an selbstständiges Arbeiten gewöhnten Gehilfen, der möglichst etwas musikalisch ist. Die Stellung ist bei zufriedenstellenden Leistungen angenehm und dauernd. Bewerbungen nebst Zeugnisabschriften und Photographie erbeten an F. Volckmar in Leipzig unter K. 58.

Für 1. April d. J., event. auch früher, wird für eine Buchhandlung mit Nebenbranchen in einer Provinzstadt im Königreich Sachsen ein jüngerer Gehilfe, der auch den Papierhandel kennt, gesucht, bei vollständig freier Station.
Gef. Angebote an F. Volckmar in Leipzig unter C. A. 123.

Zum 1. April suche ich eine jüngere Kraft als zweiten Gehilfen. Treue, Fleiß, Gewissenhaftigkeit bei guten Zeugnissen Vorbedingung. Kenntnis des Papiergeschäfts sowie des Inseratenwesens erwünscht, aber nicht unbedingt nötig. Angebote mit Photographie möglichst bald erbeten.
Friedberg (Hessen). **Carl Bindernagel.**

Zum 1. April wird ein tüchtiger kathol. Gehilfe gesucht, der auch mit den Nebenbranchen vertraut ist.
Boppard a. Rh. **Dr. Keil's Buchh.**

Lehrling
mit guter Schulbildung zum 1. April für unsere Buch- u. Kunsthandlung gesucht.
Halle a. S. **Tausch & Grosse.**

Berliner Verlagsfirma

sucht zum 1. April 1907 einen tüchtigen, kenntnisreichen jüng. Verlagsbuchhändler, der neben einer vorzüglichen allgemeinen Bildung gute Literaturkenntnisse besitzen muss und alle Arbeiten eines modernen Verlegers, insbesondere das gesamte Herstellungswesen und den Vertrieb vollkommen beherrscht. Die Stellung ist durchaus selbständig und gut bezahlt. Nur bestempfohlene Herren finden Berücksichtigung. Ausführl. Angebote mit Zeugn.-Abschr., Photographie u. Gehaltsanspr. erb. u. K. L. 593 an die Geschäftsstelle d. B.-V.

Für grosses Sortimentsgeschäft in norddeutscher Universitätsstadt wird zur Erledigung der umfangreichen Buchführungsarbeiten durchaus erfahrener Herr gesucht, der imstande ist, diese Arbeiten auf das genaueste u. pünktlichste zu erledigen.

Herren, die ihre diesbezüglichen Fähigkeiten nachweisen können, wollen ihre Bewerbungsschreiben mit Zeugnisabschrift u. Bild u. B. W. # 617 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins einsenden.

Jüngerer Verlagsgehilfe,
selbständiger Arbeiter, routiniert in Abrechnungsarbeiten, sicherer Rechner, mit guter Handschrift, zum 1. April gesucht. Anfangsgehalt 125 ℳ.
Bewerbungsschreiben mit Photographie an die Geschäftsstelle des Börsenvereins unter 618.

Größeres Sortiment einer süddeutschen Hauptstadt sucht zur

Aushilfe

vom 1. April bis 1. Juli jüngeren Herrn.
Angebote mit Photographie und Gehaltsansprüchen unter Nr. 616 an d. Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Berliner Verlag
sucht zum 1. April oder früher einen Gehilfen für die Propaganda-Abteilung. Derselbe muss an selbständiges Arbeiten gewöhnt sein, bereits eingehende Erfahrung im Inseratwesen besitzen und gut empfohlen sein. Gehalt 175 ℳ. Angebote u. # 611 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Stellenvermittlung
des
Verbandes evangel. Buchhändler

Wir sind in der Lage, eine Anzahl Gehilfen-Angebote für Verlag und Sortiment teilweise auch für dauernde Stellung nachzuweisen. Anfragen sind zu richten an Ernst Valentin, i. Fa. Buchh. d. Erziehungsvereins in Neukirchen, Kr. Mörs.

Für 1. April wird für größere Buch- und Papierhandlung in schles. Gebirgsstadt ein junger, durchaus zuverlässiger bestens empfohlener evangel. Gehilfe gesucht. Flotte Handschrift, sicheres Arbeiten, Tüchtigkeit im Verkauf, gute Umgangsformen, Kenntnisse der Papierbranche sind Bedingung. Ausführl. Angeb. mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen u. Bild unter L. L. 579 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Gesucht zum 1. April ein nicht zu junger Gehilfe. Englische und französische Sprachkenntnisse unbedingt erforderlich. Herren mit kartographischen Kenntnissen erhalten den Vorzug. Gefl. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an die
Simon Schropp'sche Hoflandkartenhandlung,
Berlin W. 8, Jägerstr. 61.

Ich suche zum 1. April einen intelligenten, jüngeren Gehilfen, der selbständig und gewissenhaft arbeitet und mit allen Sortimentsarbeiten durchaus vertraut ist. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Photographie nebst Gehaltsansprüchen erbittet

Pyritz i. Pomm. **Hugo Backe,**
Inh. Anna Eggert.

Zum 1. April d. J. suche ich einen vertretungsfähigen Gehilfen von größter Arbeitsmöglichkeit. Kenntnis des feineren modernen Sortiments, sowie Gewandtheit in der englischen und französischen Umgangssprache Bedingung. Außer Kunstabteilung keine Nebenbranchen! Nur sehr gut empfohlene Herren wollen Bewerbungsschreiben (auch Zeugnisabschriften und Photographie) einschicken. Monatsgehalt ℳ 150 —.

Gisbert Noertershaeuser in Wiesbaden.

Tüchtiger Sortimenter

mit guten Literaturkenntnissen und Gewandtheit im Ladenverkehr zum 1. April gesucht.

Anfangsgehalt 130 Mark.

Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften u. Referenz-Angaben an

Schmitz & Olbertz, Düsseldorf.

Junger Expeditionsgehilfe

zur Aushilfe auf 4—5 Monate für Stuttgart sofort gesucht. Feste Anstellung nicht ausgeschlossen. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter H. Z. 95 hauptpostlagernd Stuttgart erbeten.

Zum 1. April, event. früher, wird für **Berlin** ein jüngerer Verlagsgehilfe gesucht, der in grösserem Verlag bereits tätig gewesen sein muss und flott und sicher zu arbeiten gewohnt ist. Nur ganz tüchtige Bewerber, die über eine gute Handschrift und Ia-Empfehlungen verfügen, wollen sich unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche melden unter Chiffre M. L. 552 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Für meine Buchhandlung suche ich zum 1. April einen tüchtigen Gehilfen, der hauptsächlich die Kundenbuchführung, sowie die umfangreiche Journalexpedition zu besorgen hätte, ausserdem aber auch Routine besitzen muss, um beim Ladenverkehr mitzuhelfen. Ich bitte, dass sich nur solche Herren melden, die an selbständiges, sicheres Arbeiten gewöhnt sind und beste Zeugnisse besitzen. Angebote mit Photographie erbeten.

Mainz a. Rhein.

Hermann Quasthoff.

Junger Buchhändler, der möglichst auch mit der Schreibwarenbranche vertraut sein soll, zum 15. März, spät. 1. April gesucht. Gef. Angebote mit Gehaltsangabe unter Beifügung von Zeugnisabschriften u. 620 a. d. Geschäftsstelle d. Börsenvereins erb.

Für eine katholische Buchhandlung in Bayern suche ich zu baldigem Eintritt einen in der katholischen Literatur gut bewanderten Gehilfen. Die Stellung ist angenehm und dauernd. Gef. Angebote erbitte unter A. 601.

Leipzig, Salomonstr. 16.

Carl Fr. Fleischer.

Zur Führung des Bestellbuches suche ich zum ersten April einen gewandten Gehilfen mit besonderer Erfahrung in den einschlägigen Arbeiten. Reiner Kontorposten — kein Ladengeschäft.

Angebote mit Zeugnisabschriften u Angabe von Gehaltsansprüchen erbeten.

Bremen.

G. A. v. Halem,
Export- und Verlagsbuchhandlung.

In einem grossen, sehr lebhaften Verlagsgeschäfte populärer Richtung ist der Posten eines tüchtigen, korrekt arbeitenden Gehilfen, der in allen Fächern der Verlagspraxis gründliche Erfahrungen hat, zum 1. April (event. früher) neu zu besetzen. Der Posten bietet alle Aussicht auf Dauer. Gehalt vorerst M. 150.—.

Bewerbungen mit Bild u. Zeugnis-Abschriften erbeten unter Schm. 594 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Zum 1. April suchen wir für die Verlagsabteilung unseres Geschäftes in grösserer Stadt Westfalens einen tüchtigen jüngeren, bestempfohlenen, katholischen Gehilfen, dem in erster Linie Führung der Buchhändlerkonten, die Inseratenabteilung, sowie Überwachung der Herstellung zweier monatl. ersch. Zeitschriften obliegt. Vertrautheit mit Herstellungswesen erwünscht, aber nicht Bedingung. Nur wirklich tüchtige Herren mit eigener Initiative, die an flottes, zuverlässiges, selbständiges Arbeiten gewöhnt sind, wollen sich unt. Angabe der Gehaltsansprüche melden. (Photographie erwünscht.) Angebote unter J. B. 595 an die Geschäftsstelle des B.-V.

Gesucht zum 1. April wird ein zweiter, gut empfohlener Gehilfe, möglichst mit buchhändlerischer Ausbildung in Universitätsstadt.

Gef. Angeboten bitte ich Photographie, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche beizufügen.

Marburg.

Adolf Ebel
(O. Ehrhardt's Universitäts-Buchhandlung).

Zum 1. April suchen wir mehrere junge Gehilfen. Bedingung: Gute Handschrift und Gewandtheit im Verkehr mit feinem Publikum.

Bewerbungsschreiben, möglichst mit Photographie und Zeugnisabschriften, unter Angabe der Gehaltsansprüche erbeten.

Berlin NW. 7, den 11. Februar 1907.

Nicolaische Buchhandlung
Borstell & Reimarus.

Für mein Sortiment zum 15. Februar od. 1. März ein tüchtiger junger Gehilfe gesucht. Angebote unter A. F. 623 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Ein junger Gehilfe,

der mit dem Inseratenwesen vertraut ist und über einige Mille Mark verfügt, findet einträgliches und angenehmes Placement in einem Züricher Zeitungsverlag.

Angebote an **G. Laudien**, Leipzig, Kronprinzstrasse 41.

Vertrauensposten!

Grösseres kathol. Sortiment u. Verlagsgeschäft Norddeutschlands sucht einen im kathol. Sortiment durchaus erfahrenen Gehilfen. Gewissenhaftes, selbständiges Arbeiten mit gedieg. allgemeiner Bildung u. Repräsentationsfähigk. sind Bedingung. Demselben obliegt von Zeit zu Zeit der Besuch der Privatkundschaft. Die Stellung ist eine gut dotierte u. würde sich bei zufriedenstellenden Leistungen zur Lebensstellung gestalten. Gef. Anerbieten mit kurzer Angabe der bisherigen Tätigkeit sowie Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter 592 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

Zum 1. April oder früher wird von rhein. Handlg. ein durchaus tüchtiger, flott arbeitender Gehilfe gesetzten Alters und evang. Konf. gesucht. Nur Herren, die in allen Sort.-Arbeiten erfahren, im Verkehr m. d. Publ. gewandt u. an selbstständiges Arbeiten gewöhnt sind, wollen Angebote, Abschrift der Zeugnisse u. Bild m. Angabe der Gehaltsanspr. u. # 590 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins senden.

Wegen plötzlicher Erkrankung wird für sofort im Rheinland ein tüchtiger Gehilfe gesucht, der imstande ist, die Ostermeßarbeiten selbständig zu erledigen. Angebote mit Gehaltsansprüchen u. besten Zeugnissen erbeten an die Geschäftsstelle d. Börsenvereins u. M. H. 591.

Zu baldigem Eintritt suchen wir für Lager und Auslieferung einen energischen, zuverlässigen Gehilfen, dem an dauernder Stelle gelegen ist.

Bewerbungsschreiben mit Zeugnisabschriften u. Photographie erbittet
Schweiz. Vereinssortiment
in Olten.

Zu baldigem Antritt suche ich einen jüngeren Gehilfen für Auslieferungsarbeiten etc. Bedingung gute Handschrift, schnelles, sicheres Arbeiten. Erwünscht einige Kenntnis in der Musikalienexpedition. Schriftliche Angebote erbittet **E. F. Steinacker,** Leipzig.

Lehrling.

Zum 1. März oder 1. April ist in meinem Sortiment die Stelle eines Lehrlings neu zu besetzen. Berechtigungsschein zum einj.-freiw. Dienst erwünscht. Ausbildung unter meiner Leitung.

Hannover. **C. F. W. Warnecke.**

Zum 15. März und 1. April suche ich für meine Barsortiments-Expedition gut empfohlene Sortiments-Gehilfen zu fester Anstellung.

Angebote mit Zeugnisabschriften, Angabe von Referenzen, Gehaltsansprüchen, unter Beifügung etwa vorhandener Photographie, erbeten.

Leipzig. F. Volckmar.

Zum 1. April oder früher suche ich einen tüchtigen 1. Sortimentsgehilfen mit guten Umgangsformen.

Bewerbungen mit Photogr. u. Zeugnisabschriften, sowie Angabe der Gehaltsansprüche sieht entgegen

Altona. **Anton Send.**

Zum sofortigen Eintritt suche ich für mein Sortiment, Antiquariat und Leihinstitut rechts- u. staatswissenschaftlicher Literatur einen im Katalogisieren geübten, möglichst juristisch gebildeten Gehilfen evangelischer Konfession mit guter Handschrift.

Bevorzugt werden gut empfohlene Herren, die auf dauernde Stellung reflektieren.

Berlin W. 9, Linkstr. 43.

Hermann Bahr

Verlag, Sortiment, Antiquariat u. Leihinstitut rechts- u. staatswissenschaftlicher Literatur.

Anfang April od. früher wird ein **jüngerer Antiquar,** der soeben die Lehre verlassen haben kann, mit guter Schulbildung und Sprachkenntnissen gesucht. Bewerbungsschreiben mit Zeugnisabschriften erbeten.

Berlin, Bernburgerstr. 14.

Leo Liepmannssohn. Antiquariat.

Zum 1. April 1907 suchen wir einen zuverlässigen und mit allen Arbeiten des Verlags durchaus vertrauten Gehilfen.

Angebote unter Beilage von Zeugnisabschriften, Empfehlungen, Photographie u. mit Angabe der Gehaltsansprüche erbeten an

Innsbruck, am 6. Februar 1907.

A. Edlinger's Verlag.

Zum 1. April suchen wir für unser Verlagsgeschäft einen strebsamen, fleißigen und korrekt arbeitenden

Gehilfen,

der in allen Verlagsarbeiten wohl bewandert ist und möglichst Interesse für unsere Verlagsrichtung hat.

Der Posten wird den Leistungen entsprechend gut bezahlt u. bietet einem pflichttreuen Herrn angenehmes, dauerndes Engagement.

Bewerbungen mit Bild und Zeugnisabschriften, sowie Angabe der Gehaltsansprüche erbeten.

Mühlhausen i. Thür.

G. Danner's Verlag.

Wir suchen für Kundenbedienung und Instandhaltung des Lagers jüngeren Gehilfen.

Angebote erbeten.

Wien I, Bognergasse 2.

Gilhofer & Ranschburg.

Für ein grösseres theol. Sortiment suche ich zum 1. April einen **gut empfohlenen jungen Gehilfen.**

Leipzig. **H. G. Wallmann.**

Dresden. Jung., ehrl., fleiß. Gehilfe f. lebhaftes Grosso-Geschäft sofort gesucht.

Angebote mit Phot. u. Gehaltsanspr. d. d. Geschäftsstelle d. B.-V. unter Nr. 613.

Lehrling.

Zu Ostern oder auch früher wird für eine wissenschaftl. Buchhandlung Leipzigs (Verlag, Sortiment, Antiquariat und Versandgeschäft) ein intelligenter junger Mann mit besserer Schulbildung, möglichst mit Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst, zum Eintritt als Lehrling gesucht.

Gewissenhafte Ausbildung wird zugesichert.

Angebote unter 572 durch d. Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Gesuchte

Gehilfen- und Lehrlingsstellen.

In dieser Abteilung beträgt der Anzeigepreis auch für Nichtmitglieder des Börsenvereins nur 10 ₰ pro Zeile.

Tücht. Verlagsgehilfe,

Ende 20er, gelernt. Sortimenter m. Gymnasialbild., perfekter doppelter Buchhalter, flotter Korresp., seit einig. Jahren bei angesch. Firma in ungekünd. selbständ. Stellg. tätig, sucht, gest. auf Ia. Zeugn. nur erster Häuser, z. 1. April d. J. dauernden, selbständ., am liebsten Buchhalterposten im Verlag od. grösseren Sortiment.

Werte Angeb. m. Gehaltsangabe u. ♯ 608 a. d. Geschäftsst. d. B.-V. erb.

Rout. Reisender, in ganz Deutschl. u. Österr. seit Jahren best. eingeführt, sucht zu sofort oder später dauernden

Reiseposten.

Werte Angeb. unt. „R. S. 20", Postamt 11, Leipzig, erbeten.

Ich suche für einen strebsamen und tüchtigen Gehilfen Stellung in einer mittleren Stadt Sachsens (Bez. Leipzig oder Dresden bevorzugt). Suchender beabsichtigt, das Geschäft zu leiten und es später käuflich zu erwerben. Kaution kann event. gestellt werden.

Gef. Angebote erbittet u. A. K. 50 Herm. Schultze, Leipzig.

Für einen jungen Herrn, der in meinem Sortiment gelernt hat u. seit 2 Jahren als Gehilfe bei mir tätig ist, suche ich eine Stelle in einem größeren Sortiment. Betr. Herr besitzt gute Literaturkenntnisse, ist mit der engl. u. franz. Sprache vertraut u. kann ich denselben als einen äußerst fleißigen u. zuverlässigen Mitarbeiter bestens empfehlen. Antritt könnte sofort oder 1. April erfolgen.

Halle a/S. Albert Neubert.

Hamburg bevorzugt. Junger Sort., evang., z. Z. in 1. Sortiment Berlins tätig, 4 Spr. perfekt, sucht f. 1. April od. sp. Stellung im Sortiment od. Verlag. Gef. Angeb. u. ♯ 609 an die Geschäftsstelle d. B.-V.

Vertrauensposten

für April d. J. oder für später sucht ein erfahrener, schaffensfreudiger Sortimenter, dem auch der Verlag nicht unbekannt ist. Derselbe (früher 9 Jahre selbständig) hat seit 6 Jahren den leitenden Posten eines ausgedehnten Sortiments, verb. mit Kunsthandel u. Verlag, in Universitäts-Stadt inne, ist 41 Jahre alt, ledig, kath. u. von repräs. Äussern. Gefl. Angeb. u. P. 625 d. d. Geschäftsstelle d. B.-V. erbeten.

Ein in allen Fächern des Buchh. vertr., 23jähr., arbeitsam. Geh. Leipz. Schule sucht sich z. 1. April zu verändern. Gute Zeugn. vorh.

Es wird tatsächlich nur auf eine d. Geh. entspr. selbst. u. dauernde Stellg. refl.

Werte Angeb. unter B. B. ♯ 622 a. d Geschäftsstelle d. B.-V. erbeten.

Verlag.

Aus dem Sortiment hervorgegangener tüchtiger Verlagsgehilfe, 28 Jahre alt, mit allen Verlagsarbeiten, Herstellung, Vertrieb, Zeitschriftenwesen und Inseratenpropaganda eingehend vertraut, gewandter Korrespondent und ernste, unermüdliche Arbeitskraft, beabsichtigt sich zum 1. April d. J. zu verändern. Suchender — in ungekündigter Stellung in großem Verlage — reflektiert in erster Linie auf einen Posten, der neben günstigen Aussichten für später eine gewisse Selbständigkeit gewährt und die Betätigung eigener Ideen ermöglicht.

Geneigte Angebote unter 570 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Lebensstellung!

Gut empfohl. gebild. Sortimenter, 35 J. alt, verh., **mit gründlichem Wissen** auch in den Nebenzweigen, **großer Erfahrung und Arbeitslust,** sucht zum 1. April selbständigen Posten.

Suchender, in ersten Stellungen sowie als Geschäftsführer tätig, würde auch einen Posten in dem Buchhandel verwandten Branchen annehmen.

Gef. Angebote unter 588 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Dr. phil.

(Historiker und Theologe)

sucht Stellung in grösserem Verlag als Redakteur oder wissenschaftlicher Beirat. Suchender war schon in solcher Stellung tätig und ist gut empfohlen. Antritt sofort möglich. Angeb. unter A. F. 100 Leipzig, hauptpostlagernd.

Gel. Sort., 10 J. beim Fach, in ungek. Stellung, 26 J. alt, mit guten Zeugn. u. hübscher Handschrift, sucht zum 1. April mögl. dauernden Posten. Betr. eignet sich besonders zur Erledigung aller üblichen schriftl. Arbeiten, event. auch Posten als Kontenführer, Expedient oder Buchhalter angenehm. Gehalt nicht unter 130 ℳ. Werte Angebote erbeten unter S. S. 130, Donauwörth; hauptpostlagernd.

* * * * * * * * * * *

München **Berlin**

Zum 1. April oder auch sofort wünscht

Tüchtiger Verlagsgehilfe

dauernde, selbständige Stellung. Vertraut mit sämtlichen Arbeiten, auch Inseraten-Propaganda. Befähigt, einem größeren Personal vorzustehen. Obige Orte bevorzugt! Gefl. Angebote u. C. 133, Postamt 26, Berlin.

Auch Reiseposten!

Leitung e. mittl. Sortiments,
event. Filiale, sucht älterer erf. Gehilfe, ev., ledig, auch im Musikfort. bew., z. 3. an 1. Stelle ungek. — Gehalt ℳ 150.—. Gef. Ang. unt. B. G. 369 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Für einen jungen Mann von 18 Jahren, der bei mir gelernt hat und den ich empfehlen kann, suche ich zum 1. April eine Gehilfenstelle. Zu jeder Auskunft bin ich gern bereit.

Göttingen. **Robert Peppmüller**
Inhaber: E. Warkentien.

Kaufmännisch und buchhändlerisch gebildeter, repräsentabler

Inseraten-Fachmann

in reiferen Jahren, verh., sucht neue Position.

Ist auch sehr geeignet als

Verlagsleiter, erster Buchhalter, Vorsteher für Vertriebs- oder Reise-Abteilung.

Vorzügliche Erfolge können nachgewiesen werden.

Angebote unter „Kosmograph" 524 an die Geschäftsst. d. B.-V.

Für einen meiner Gehilfen, 23 Jahre alt, militärfrei, zwei Jahre im Sortiment tätig gewesen, mit guten Zeugnissen, suche ich zum 1. April Stellung in einem Berliner Verlag.

Zu jeder Auskunft gern bereit.

Berlin, Februar 1907. **Georg Reimer.**

Fräulein,
mit allen Arbeiten der Papierbranche, sowie Buchführung, Leihbibliothek vertraut, einige Kenntnisse im Buchhandel, sucht Stellung zum 1. April. Ia-Zeugnisse zur Seite. Gefl. Angeb. u. A. C. 621 a. d. Geschäftsstelle d. B.-V.

Ein im Buch- u. Papierhandel erfahrener Buchhändler, 44 Jahre alt, kathol., ledig, sucht Stellung als Geschäftsführer oder Leiter einer Filiale. Gef. Angebote an **Paul Stiehl** in Leipzig.

Lebensstellung in **Berlin** sucht verheir. Sortimenter. Bewerber, ehem. Gymnasiast, ist der englischen und französischen Konversation mächtig u. für leitende Stellung besonders geeignet. Tätigkeit im Verlag oder Versandgeschäft bevorzugt. **Antritt jederzeit.** Angebote unter **„Sofort"** Berlin-Charlottenburg Postamt 4.

Junger Mann, 20 Jahre, sucht zum 15. Februar oder später Stellung als Volontär. Gef. Angebote unter ⌗ 619 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Volontär — Ausland.

Wir suchen für einen unserer jungen Gehilfen zum 1. April instruktive Stellung als

Volontär

in internationaler Buchhandlung des Auslandes. (Frankreich oder französische Schweiz bevorzugt.) Neben Erweiterung seiner Kenntnisse im Buchhandel wird auf Vervollkommnung der engl. und franz. Sprachkenntnisse Wert gelegt.

Otto Nadke's Nachf.
Thaden & Schmeman
Essen-Ruhr.

Suche Stellung.

Gef. Angebote unter Nr. 505 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

— Für München! —
sucht tüchtiger Gehilfe, z. Zt. daselbst in Stellung, z. 1. April geeigneten Posten in Sortiment. Auf Wunsch persönl. Vorstellung unter Vorlegung d. Zeugn. Gef. Ang. u. E. H. 88 München, hauptpostl.

Vermischte Anzeigen.

Ostermesse 1907

können wir Disponenda **nicht** gestatten.

Hochachtend

Mainz, 1907.

Mainzer Verlagsanstalt & Druckerei A.-G.
vorm. J. Gottsleben und Fl. Kupferberg.

Für Berliner Verlag

äusserst tüchtiger und durchaus zuverlässiger, erfahrener und energischer erster Markthelfer gesucht, der ein grösseres Lager unter Beobachtung peinlichster Sorgfalt in Ordnung halten und das Lagerpersonal beaufsichtigen kann. Entsprechender Wochenlohn und dauernde Stellung werden zugesichert. Angebote unter 610 an die Geschäftsstelle des B.-V.

Verlagsrestek bar **E. Bartels,** Weißensee b/B.

Goethe-Bibliothek Emil Wiebe

sowie
eine reichhaltige Sammlung wertvoller Bücher aus

Literatur und Kunst

hierin Bestände der Schlossbibliothek des

Prinzen Heinrich Schönaich-Carolath zu Saabor

und interessante Stücke aus

Familiennachlässen der **Brüder Grimm** und des Bildhauers **C. F. Tieck.**

Enthält viele Erstdrucke:
Der deutschen Literatur des 16. und 17. Jahrhunderts
Der klassischen Periode (Goethe — Schiller etc.)
Der romantischen Schule
Des jungen und jüngsten Deutschlands
ferner eine
Auswahl illustrierter Werke des 18. und 19. Jahrhunderts
(Chodowiecki, Klinger, Menzel, Richter etc.)
Kunst und Kunstwissenschaft — Bibliographien
Fremdsprachliche Literatur— Stammbücher
Autographen — Bücher mit handschriftlichen Widmungen.

Versteigerung:
Montag d. 25., Dienstag d. 26., u. Mittwoch d. 27. Februar 1907
vormittags 10 und nachmittags 4 Uhr
durch
Max Perl, Buchhandlung und Antiquariat
Leipziger-Strasse 89 **BERLIN SW.,** Eingang: Markgrafenstr.
Fernsprecher: Amt I, No. 4868.

Illustrierter Katalog ℳ 1.—.

Konfirmations-

wie auch andere Literatur kann noch in der anfangs März erscheinenden Nummer der „Evangel. Frauenzeitung", dem

Organ des dtsch.-ev. Frauenbundes

angezeigt werden. — **Auflage 7750.**

Beilagen und Anzeigen

kosten bis zum Gewicht von 10 Gramm 50 Mk. Anzeigen kosten 40 Pf. für die 43 mm breite Nonpareillezeile oder deren Raum Rabatt je nach Wiederholung der Anzeige.

Aufträge bis 23. d. M.

direkt erbeten.
Prospektprobe vorher.
Gr.-Lichterfelde-Berlin.
Edwin Runge.

O.-M 1907!

KEINE DISPONENDA.
Emil Richter,
Berlin SW., Alte Jacobstrasse 13.

Von ca. 40 Städten ganz Deutschlands sind die 1907er Adreßbücher zum Durchschnittspreise von ℳ **3.50** pro Buch (auch getrennt in einzelnen Exemplaren) abzugeben.

Interessenten erfahren Näheres unt. Nr. 615 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Galvanos

für Unterhaltungsblatt

zu kaufen gesucht. Angebote mit Katalog unt. L. B. # 624 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

O.-M. 1907.

Ich kann zur O.-M. 1907 ausnahmslos **keine Disponenden** gestatten, und ich werde mich gegebenenfalls auf diese dreimal erscheinende Anzeige berufen.

J. Kauffmann,
Verlag,
Frankfurt a/M.

Otto Weber, Leipzig

übernimmt Kommissionen unter günstigsten Bedingungen

Kluge & Ströhm in Reval suchen in Kommission je 1 Exemplar von Werken über Tourenreiten und über Arbeiterbörsen.

Loescher & Co. in Rom

(Inhaber: W. Regenberg)

liefern prompt und billig direkt und via Leipzig

Italienisches Sortiment

Antiquariat, Akademie-Schriften, Photographien, Karten etc. etc.

Grosses, ständiges Lager der meisten italienischen Verlagsfirmen.

Makulatur-Einkauf.

Makulatur, roh broschiert oder in Heften, zum Einstampfen oder zum Makulieren, je nach Übereinkunft, kauft jederzeit zu höchsten Barpreisen. Prima-Referenzen.

F. O. Hartig, Leipzig.

Familiennachrichten.

Heute Mittag 3 Uhr entschlief nach langem schweren Leiden im 32. Lebensjahre unser lieber Sohn und Bruder, der Buchhändler

Willy Molls.

Um stille Teilnahme bittet

Viersen, 8. Februar 1907.

Familie Wilh. Heinr. Molls.

Inhaltsverzeichnis.

U = Umschlag.

Bericht über die Bibliothek des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig während des Jahres 1906, erstattet an den Ausschuß für die Bibliothek von K. Burger. S. 1585. — Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels. S. 1587. — Verzeichnis von Neuigkeiten, die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind. S. 1591. — Verbotene Druckschriften. S. 1592. — Das Buchgewerbe und die Literatur. Vortrag von Prof. Dr. Georg Witkowsky. S. 1592. — Kleine Mitteilungen. S. 1598. — Personalnachrichten. S. 1600. — (Sprechsaal.) S. 1600. — Anzeigeblatt. S. 1601—1632.

Akad. Buch. in Gött. 1622.
Akad. Verl. in Wien U 3.
Andelfinger & Co. U 4.
Artaria & Co. U 2.
Asher & Co. 1623.
Backe in Pyritz 1629.
Bahr, H., in Brln. 1630.
Baer & Co. 1623 (2).
Bard, Marquardt & Co. 1603.
Bartels in Weiß. 1631.
Bassermannsche Vrlbh. in Mü. 1625.
Bechtold & Comp. 1612.
Behrendt in Bonn 1622.
Bibliothek d. B.-V. 1610. 1627.
Bindernagel 1628.
Bloem 1601.
Bonz & Comp. U 1.
Borntraeger, Gebr., 1602.
Brockhaus' Sort. 1623.
Brückner & R. 1627.
Buchh. d. Vereinsh. in Le. 1626.
Busch in Le. 1626.
Calmann-Lévy 1619.
Calve'sche Hofbh. 1626.
Cohen in Bonn 1625.
Cotta'sche Bh. Nchf. 1604. 1605.
Danner's Verl. in Mühlh. 1630.
v. Decker's Verl. 1627.
Deubler in Wien 1605.
Deuticke in Wien 1624.
Dtschs. Buchgewerbehaus U 4.
Diemer Succ. in Kairo 1625.
Dieterich'sche Vrlbh. in Le. 1618.
Diez Nchf. in Stu. 1606.
Drexel in Cilli 1625.
Dyksche Bh. in Le. 1621.
Ebbecke in Lissa 1626.
Ebel in Marb. 1629.
Ebhinger's Verl. 1630.
Enke 1610.
Ernestische Bh. in Chemn. 1625.
Ernst in Brln. 1601.
Exped. d. Thür. Ev. Sonntagsbl. 1601.
Fleischer, C. Fr., in Le. 1629.
Flemming A.-G. 1608.
Fock G. m. b. H. 1624.
Foth Nchf. 1627.
Francky'sche Vrlbh. in Stu. 1623.
Frank in Amst. 1624.
Freund in Beuth. 1620.
Freytag in Le. 1627.
Frick in Wien 1626.
Friedländer & S. 1621.
Fröhlich in Brln. 1621.
Geibel in Hannov. 1607.
Gilhofer & R. 1630
Görlach 1601.
Graefesche Bh. in Annab. 1623.
Großmann Nchf. in Höb. 1624.
Gsellius'sche Bh. 1624. 1627.
Haber in Dub. 1622.
Haberland 1605.
Hachmeister & Th. 1620.
v. Halem 1629.
Halle in Mü. 1627.
Hammer-Verl. 1614.
Hannov. Zeichenblockverl. 1601.
Härtel in Dr. 1625.
Hartig in Le. 1632.
Hartleben 1606.
Heerdegen-Barbeck 1626.
Heffer & S. 1621.
Heger in Wien 1621.
Hellmann in Jauer 1611.
Herold'sche Bh. in Ha. 1626.
Heßling G. m. b. H. 1625.
Hiersemann 1623.
Hillger Verl. U 2.
Hirschfeld in Le. 1601.
Hirschwald, A., in Brln. 1610.
Huber in Salzb. 1625.
Hufelands Verl. 1610.
Ilias 1621.
Jacobi's Nchf. in Aachen 1620.
Jaffe 1626.
Jäger in Greifsw. 1625.
Janssen in Ha. 1611.
Jolowicz 1622.
Juncker's Bh. in Brln. 1625.
Junge in Erl. 1620.
Kantorowicz 1623.
Kauffmann in Frkf. a. M. 1632.
Keil in Bopp. 1628.
Keßler in Le. 1601.
Kilián's Nchf. 1626.
Kittler in Le. 1601.
Klüber 1624.
Klinge & Str. 1632.
Knauthe's Bh. 1625.
Koch's Sort. in Gera 1626.
Koehler Sort. in Le. 1620.
Kohlhammer 1601.
Konkursamt Hottingen 1601.
Kößling'sche Bh. in Le. 1624.
Lämmel's Hofbh. 1622.
Langewiesche, R. R., 1613.
Laudien 1629.
Lehmann, P., in Brln. 1625.
Lehmann & Wentzel 1624.
Lengfeldsche Bh. 1620. 1627.
Liepmannssohn. Ant. 1630.
Lorentz in Le. 1623.
Loescher & Co. 1632.
Loewenthal, W. & S. 1619.
Lüneburg Sort. 1624.
Lutz, N., in Stu. 1615.
Mainzer Verl.-Anst. 1631.
Maerter 1625.
Meyer in Braun. 1614.
Meyer & Co. in Königsb. 1626.
Meyer's, Fr., Bh. in Le. 1624.
Missionsh. Jerusalem 1601.
Mittler's Sortbh. in Brln. 1625.
Mittler & S. 1627.
Molls 1632.
Mönnich 1620
Mosse in Le. 1602.
Muehler in Cinc. 1611.
Neubert in Halle 1630
Neugebauer in Prag 1621.
Neumann in Erf. 1626.
Neumann in Magdeb. 1620.
Neumann in Neud. 1625.
Nicolaische Bh. in Brln. 1629.
Noertershaeuser 1629.
Nüßler in Leob. 1625.
Offenhauer in Eil. 1611.
Olschki 1627.
Owen & Co. 1624.
Pechel 1621.
Pehrsson in Le. 1624.
Peppmüller 1631.
Perl in Brln. 1631.
Perles 1621
Peters, C. F., in Le. 1616.
Pfeifer in Budap. 1624.
Philipp in Pos. 1620.
Pözelberger 1621.
Prager, R. S., in Brln. 1626 (2).
Priebatsch's Bh. 1626.
Quasthoff 1629.
Radke's Nchf. 1631.
Reichmann in Wien 1623.
Reimer, D., 1622.
Reimer, G., 1631.
Reinhardt in Fulda 1625.
Reischle 1621.
Richter, Emil, in Brln. 1632.
Richter in Zür. 1619.
Ricker in St. P. 1626.
Rosner 1624.
Runge in Gr.-Licht. 1632.
Safák 1621.
Schirdewahn 1621.
Schlossersche Bh. in Brsl. 1626.
Schloeßmann in Ha. 1613.
Schmidt Vater in Zür. 1601.
Schmidt's Hofbh. in Mühlh. 1602.
Schmitz & O. 1629.
Schneider in Budap. 1601.
Schönfeld in Wien 1625.
Schoenfeldt & Co. 1624.
Schöningh, F., in Osn. 1621.
Schöningh, F., in Pad. 1610. 1620.
Schropp'sche Hofldh. 1628.
Schnitze-Velhagen 1625.
Schulz in Brsl. 1602.
Schulze, H., in Le. 1630.
Schuster & Busleb 1625.
Schuth in Cobl. 1621.
Schwann 1606.
Schweitzer Sort. in Mü. 1627.
Schweizer Vereinssort. 1629.
Seemann, H., Nchf. 1617.
Send in Alt. 1630.
Senff, A., in Brln. 1626.
Speyer & P. 1622.
Spielmeyer 1623.
Spiro 1620. 1621.
Spohr in Le. 1611.
Springer in Brln. 1620.
Stahel 1620.
Steinacker 1629.
Steinkopff & Spr. 1614.
Stellenvermittlg. d. Verb. evang. Buchhdlr. 1628.
Stiehl 1631.
Stuhr'sche Bh. in Brln. 1622.
Stuttg. Setzmasch.-Druck. U 4
Swets & Z. 1622.
Tauchnitz, B., 1619.
Tausch & Gr. 1628.
Theol. Centralbuchh. in Le. 1612. 1627.
Thieme, G., in Le. 1612.
Troemer's Univbh. 1621. 1624
Tzschaschel 1627.
Unger in Alt. 1613.
Union in Stu. 1607.
Urban & Sch. 1611.
Veit & Comp. 1619.
Vereinigte Kunstanst. A.-G. in Mü. 1609.
Verl. f. Börsen- u. Finanzlit. A.-G. 1627
Verl. d. Glückauf 1625.
Verl.-Ges. „Selecta" 1612.
Volckmar 1601. 1628 (2). 1630.
Wallmann 1630.
Warnecke in Hannov. 1629.
Wasmuth A.-G. 1622.
Waetzel 1620.
Weber, O., in Le. 1632.
Weber, W., in Brln. 1625.
Weicher in Le. 1616.
Weinberger in Höb. 1623.
Werneburg 1622.
Werth in Warb. 1626.
Wilder & Co. 1621.
Wildt, H., in Stu. 1621.
Winkler & W. 1622.
Winter in Bre. 1621.
Wissensch. Ant. in Lemb. 1626.

Verantwortlicher Redakteur: Max Evers. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.
Druck: Ramm & Seemann. Sämtlich in Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus, Hospitalstraße.

Unter Hinweis auf die Artikel im Börsenblatt (Vgl. Börsenblatt 1906: Nr. 256, 261, 275, 279, 284, 286, 288, 289, 292, 293, 294, 296, 297, 298; 1907: Nr. 3, 20, 24), welche das Verhältnis zwischen Sortiment und Verlag beleuchten, bitten wir die Herren Sortimenter, die auf modernem Wege ihr Geschäft mit Erfolg zu heben trachten, sich an uns zu wenden. Wir sind in der Lage, dem Sortiment neuartige Vorschläge zu machen, die ihm gewinnreiches Arbeiten gewährleisten.

Februar 1907. *Hochachtungsvoll*

AKADEMISCHER VERLAG

Leipzig — Wien IX|3 (Centrale) — Berlin.

SLUB
Wir führen Wissen.

Ein Wettbewerb

Ⓩ

für Kinder

wurde für alle diejenigen Familien ausgeschrieben, welche sich die „**Mono-Elite-Serie**“ anschaffen.

Diese „**Mono-Elite-Serie**“ besteht aus

40 tadellosen Reproduktionen

nach hervorragenden Original-Entwürfen

und kostet mit 1 Wechselrähmchen in Schachtel verpackt

4 M. ord., M. 2.50 no. bar.

Dr. J. V. Widmann schreibt darüber im „Bund“:
„Die von vortrefflichen Künstlern ausgeführten Bilder sind kleine Kunstwerke.“

NB. Damit die Elite-Serie im Weihnachtstrubel nicht untergeht, haben wir erst heute die Versendung an den Buchhandel vorgenommen. Sortimenter, die noch nicht bestellt haben, mögen es ja nicht versäumen, dies sofort nachzuholen, damit sie in der Lage sind, die eigenartige Publikation ihrer Kundschaft vorzulegen.

C. Andelfinger & Cie, Kunstverlag, **München.**

Grössere Lieferungs-Werke,
wissenschaftliche Werke,
umfangreichere Romane etc.
werden billig und tadellos
* * hergestellt in der * *

Stuttgarter Setzmaschinen-Druckerei G. m. b. H.

Stuttgart, Pfizerstr. 5.

Inbezug auf saubere Arbeit konkurrieren wir mit jeder deutschen Setzmaschinendruckerei.

Referenzen und Muster zu Diensten.

FEBRUAR—MÄRZ—APRIL 1907

I. GRAPHISCHE AUSSTELLUNG
DES DEUTSCHEN KÜNSTLERBUNDES

IM DEUTSCHEN BUCHGEWERBE-MUSEUM ZU LEIPZIG

DEUTSCHES BUCHGEWERBEHAUS, DOLZSTR. 1

Verantwortlicher Redakteur: Max Evers. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.
Druck: Ramm & Seemann. Sämtlich in Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus, Hospitalstraße.